Abonnements - Bedingungen:

Abonnements - Preis pranumerande: Biertelfahrl. 8,30 Mt., monatt 1,10 Mt., woodentlich 28 Pfg. fret ins Saus. Gimelne Rummer 5 Pfg. Sonntags. Mummer mit illuftrirter Conntags. Beilage "Die Reue Belt" 10 Pfg. Poft. Abennement: 3,50 Mart pro Quartal, Gingetragen in ber Boft . Beitungs. Preistifte für 1899 unter Dr. 7890. Unter Rreugband für Deutschland und Defterreich : Ungarn 2 Mart, für bas übrige Musland & Mart pro Monat.

Ericheint täglich aufer Montage.



Berliner Volksblatt.

Die Infertions . Gebühr beträgt für bie fechsgefpaltene Rolonef-geile ober beren Raum 40 Pfg., für

politifche und gemertichaftliche Bereine und Berfammlungs - Angeigen, fomie Arbeitemarft 20 Pfg. Inferate für bie nachfte Rummer muffen bis 4 Uhr nachmittags in ber Expedition abgegeben werben. Die Erpebition ift an Wochentagen bis 7 Uhr abenbs, an Coun- und Feftragen bis Buhr vormittage geoffnet.

Reinfprecher: Amt I, Mr. 1508. Telegramm - Mbreffe: "Bojialbemofrat Berlin".

# Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Benth-Straffe 2.

Dienftag, ben 21. Februar 1899.

Expedition: SW. 19, Beuth-Strafe 3.

### Der Prafibentenwechfel in Franfreich.

Paris, 19, Februar.

Mit ber berfaffungemäßigen Schnelligleit ift die Bahl bes neuen

Mit der versassungsmäßigen Schnelligkeit ist die Wahl des neuen Präsidenten vollzogen worden. Der gesetzliche Mechanismus der richtete auch der dem diesmaligen Wechsel des Oberhauptes der Republit präzise, glatte Arbeit. Das muß in der gegenwärtigen Simation zunächst hervorgehoben werden. So groß war die dange Ungewischeit, die sich aller Republikaner demächtigte dei der plögelichen Rachrich vom Tode Felix Faure's.

Aber auch das Ergedniß der Wahl ist — man darf sagen: wider Erwarten — so befriedigend ausgefallen, wie es unter den obtvaltenden Uniständen überhaupt möglich war. Rach allem, was in den leizten Bochen und Tagen im Parlament und außerhalb desselben geschehen war, mußte man endgiltig an der Ermannung der Republikaner berzweiseln. Bei der immer freier werdenden Allmocht der militärischen Oligarchie und deren Alopssechent war, kaber der Kerital-militaristischen Erfelnenwahl äußerit nahe. Diese Gesahr ist nun außenehrt. Der Kandidat der schimmnsten, der prätorianischen Meaktion, Reline, dat eine bernichtende Aiederlage erkitten. Lou vet, der Kandidat füm mit lich er Republikaner und nur Republikaner, ist im ersten Wahlgang mit einer innbosanten Wechtebeit von 488 gegen 279 Stimmen Bahlgang mit einer impofanten Mehrheit bon 488 gegen 279 Stimmen

Bahigang mit einer imposanien Mehrbeit von 483 gegen 279 Stimmen gewählt worden. Diese Einigung der Arpublisaner — von den Sozialisten der Deputirtenkammer des zu den Bourgeoiskepublikanern des Senats — hat man seit der Bahl Carnots 1887 nicht mehr gesehen. Diese beiden letzen Präsidenten, Casimir Perier und instdelondere Felix Faure, verdantten ihren Sieg über den demokratischen Kandidaten der Unterstützung der Klerifal-Monarchissen.

Die deingende Gesahr hat endlich das Bunder des republikanischen Susammenschusses zu stande gebracht.

Die Generalstädler haden selber dassür gesorgt, die Bahl Loudet's zu einem bedeutsamen Sieg des republikanischen Gedansens über das Prätorianerschum zu gestalten. Das be—rusenste Leiborgan des Generalstades, das "Echo de Paris", wurde während der zweitägigen Wahlkampagne zum Organ der Kandidatur Weline's. Am Tage der Wahl ließ es seine angesehensten Vitarbeiter gegen Loudet los.

D. de Be au re pa ir e. der erfolgreiche Verlemwder der Kriminalsummer des Kassaischenschofes, rücke mit nenen "Enthillungen" hernus: der von der Kannure gebraudmarkte Banamisenretter wärmte die alten Geschichten auf von der Kettungsardeit Loudet's, des Winisterpräsidenten von 1892, zu Gunsten der Panamisten heraus: der von der Kammer gebrandmarkte Banamisenretter wärmte die alten Geschichten auf von der Rettungsardeit Loudet's, des Miniserpräsidenten von 1802, zu Gunsten der Panamisten – nud das in "Echo de Paris", dessen Eigenthümer und Letter – wiesenermaßen über eine halde Million Franken Bestechungsgelder von den Panama Gannern angenommen katten! . Jules Lemaltre, der Borspigende der präsorianischen "Liga des französischen Vaterlandes", drohte seinerseits der Kationaldersammlung mit dem Unwillen der Liga gegen Loudet: "Bir wollen nichts von dem Loudet wissen, weil er, mag er es wollen oder nicht, der Kandidat der "Panamisten" und der "Drehfussten der nicht, der Kandidat der "Panamisten" und der "Drehfussten der Kandidat des Herrn Elem en es au ist. "Die überigen Generalstadsblätter sehmbitten aus Leibeskräften. Loudet wurde sormlich zum "Kanditen der Teusseisinsel" gestempelt. ...

Das alles hat nichts geholfen. Die Berleumdungen und Beschinnplungen haben Loudet leine einzige Timme abspentig gemacht. Es ist steilch nacht, das Loudet, dessen der persönlich gemacht. Es ist seicht eine einzige Timme abspentig gemacht. Es ist seicht ein kaben der Kentung der panamistischen Gäulen der Republik mitgeholsen hatte. Aber erstens gehört der Fanama Theil dei der Rettung der panamistischen Gäulen der Republik mitgeholsen hatte. Aber erstens gehört der Fanama Theil dei der Rettung der panamistischen Gäulen der Kennen voräsdentstägen Republikaner zu sinden, der eine Panamistischen Lenkenschaften Randidat des Generalslades, das Weiste gestan, um nach der Kerd aftung Arton's die Schmach und die Straft der herrschenden Kandidat des Generalslades, das Weiste gestan, um nach der Kerd aftung Arton's die Schmach und die Straft der herrschenden Kandidat des Generalslades, das Weiste gestan, um nach der Kerd gestan entschen der herrschenden Kandidat des Generalslades, das Weiste gestan, um nach der Kerd siegt also der sielleicht die einzig erfrentiche Seite der Bahl Loudet's liegt also der vielleicht der knitum der Prätorianer aus d

Sie verrathen heute die Bucht bes empfundenen Schloges in von Buth überichäumenden Beschimpfungen gegen den neuen Brafidenten. Riemand erwartet von dem rubeliebenden Loubet ein energisches

Riemand erwartet von dem ruheliedenden Loubet ein energisches Eingreifen gegen die allmächtige Fälscherbande. Ein echter und rechter Stäsident der französischen Republik darf auch gar keine persöuliche Politik kreiden. Aber den Prätorianern genügt die Undarteilichkeit des "Schiedsrichterd der Parteien" nicht. Die Undarteilichkeit ist sin sie eine Kriegserklärung, wie sie das ja soeden an der Kriminal-kammer des Kassationshofes gezeigt haben. Und besonders dringend dedürfen sie eines Mitschaft das ihrupellosen Selfers haben. Und besonders dringend dedürfen sie eines Mitschaft den, eine sierne Fane war. Dazu dürste sich aber Loubet in keinem Falle hergeben.

So wenig Sicheres man über Loubet's persönliche Stellung zur Dreifins-Affare weiß, so sieht es doch fest, daß er eine berfaltungsmätzige Kentralität deodachten wird. Zudem ist es nicht ohne Belang für seine klustige Haltung. daß er in erster Linie der Erstorene der revisionssfreundlichen Senatoren und Abgeordweiten ist.

geordneten ift.

geordineten ist. In allgemein-politischer Beziehung ist Loubet's Bahl ebenfalls eine Bendung zum Besteren. Er wird nicht, wie sein Borgänger, mitter einem unpartellichen an herren Schein bei jeder Gelegenbeit und insbesondere bei Bimisterkrisen die Geschäfte der Ileritalbourgeoisen Reastion zu besorgen suchen. Er wird nicht, wie Felix Faure, der Erwählte einer Ordnungssoaltion, auf die Besestigung des Ileritalsmonarchistischen Einflusses hinarbeiten. Schließlich ist es dei den nahezu Ileindürgerlichseinsachen Lebensgewohnheiten Loubet's selbsitvesständich, daß er die Republik nicht lächerlich machen vord deren berd berch kantselben. Gestützt, sich auf einen Monarchen binauskussielen. bafte Gelüfte, fich auf einen Monarchen hinauszuspielen

In feiner felerlichen Antritterede bat Loubet gutreffend bie Bebentung seiner Bahl zum Ausdrud gebracht, indem er sie wer allem bem Umstand zuschrieb, daß "die Bertreter des Landes wissen, daß ich stets ein Republitaner war, ein Republitaner bin und es stets sein werde". Erfrentich ist es senner, daß er in derselben Rede der unvermeidlichen "Armee" mit teiner Silbe

Die erste handlung bes neuen Prafibenten war die Beisbehaltung bes Kabinets Dupuh. Das ist in der derzeitigen parlamentarischen Lage begrindet. Gutes kann freilich Loubet von diesem nothwendigen Schritte nicht erwarten. Sein "persönlicher Freund", Dupuh, ist ein gefährlich- unzuverlässiger "Charafter". Die beispiellosen Strapenauftritte beim Einzug des

"Charaster". Die beispiellosen Straßenaufritte beim Einzug des neuen Präsidenten in Baris wären zweiselsohne unmöglich gewesen, wenn Dupun ge wollt hatte. Er gab aber die notingen "strengen Beschle", die Merikal-rohalistie den notigen "strengen Beschle", die Merikal-rohalistie der antisemitischen Wanden auseinanderzutreiben, nachdem sie ihre bestellte und meist, wie immer, de zahlte Radau-Arbeit verrichtet hatten ... Dente beruft sich die Generalsabhresse auf die unter dem offen en Schutze der Polizei veranstalieten Auchgedungen gegen Loubet als auf einem elementaren Ausbruch der Entrüstung des "Bariser Bolkes". Jules Lemaitre in Person, der schängeitige Alademiker, schöpft "einigen Muth im großen entrüsteten und edlen (genéreux!) Zunnult", der ihn den Redaltionssaal von der Straße herausdringt! . . Die edle Entrüstung des um einige Franken angetwordenen Zandagels (die Anwerdung wird von allen umbefangenen Zeitungen konstatirt und selbst die Polizei mußte einen auf frischer That ertappten Anwerdung wird von allen umbefangenen Beitungen aus Der umverder verhalten) giedt den Ponstationenen die Hossinung auf — die daldige Dem iss ihr die Hossinung ganz offen aus. Dru mond schreibt einen schnunkigen Schinung ganz offen aus. Dru mond schreibt einen schnunkigen Schinungen zu fönnen. ... Der Mendet soll finerse Rerven haben. Wan wird ibn nicht so

#### Politische Aeberlicht.

Berlin, ben 20. Februar.

Der Reichstag

erledigte heute fiebenundzwanzig Berichte ber Bahlprufungs. fommission. Lauter friedliche Berichte, die keinem Mandat den Krieg erklärten und im Hause keine Ariegsstimmung er-weckten. Es ging Alles glatt nach dem Schnürchen. Rur bei einer Wahl wurde neben der Gilligkeit noch eine Resolution beschlossen. Eine achtundzwanzigste Wahl (die Förster's in Sachsen, dem gegenüber unser Genosse Post elt nach der amtlichen Bahlung mit einem Weniger von 4 Stimmen unterlag) wurde beanftandet und Erhebungen beschloffen - jedoch

auch ohne borherige Debatte. Eine Debatte murbe erft burch bie Regierungsvorlage über die Befferregelung und Berminderung der Eide veranlagt, "die Lex Salifd,", fo genannt, weil ber tonferbatibe Junfer Salifd, querft eine Borlage in biefem Sinne befinwortet hat. Mus bem Urheber tann man auf das Wert folliegen. Der Boreid, b. h. die Eidesabnahme vor der Zeugenausjage soll möglichst durch den Nach eid, d. h. der Eidesabnahme nach der Zeugenausjage ersett werden. Das würde allerdings, da die Richter, wenn sie bemerken, daß eine Aussage unglaubwürdig, den Eid nicht follen abnehmen laffen, einigen Meineiden vorbeugen, jedoch auch nur einigen. Denn auch jeht schon hat der Richter das Recht der Richtbeeidigung, wenn er einen Zeugen für unglandwürdig hält. Und mit diesem Recht wurde zum theil ein sehr bedenklicher Misbrauch getrieben, indem z. B. das Zeugniß sozialdemokratischer Zeugen durch Richtvereidigung häusig entwerthet wurde. Der Eid überhaupt in feiner heutigen Form ift vom Uebel. Er muß feinen religiöfen Charafter verlieren, denn er zwingt, unt die Bahrheit gu ermitteln, jeden, ber nicht and firchliche Dogma glaubt, gu

einer Luge. Das führte Genoffe Bergfeld, ber heute gum erften Das führte Genoffe Dergfeld, ber heute gum erften vom Bigeprafibenten Frege durch eine hochft überflüffige Bwifchenbemertung unterbrochene Kritit unferer heutigen Juftiguftande - bom Bolle gewählte Richter.

Morgen Ctat. Reichsjuftig, Reichstag. -

Der Juftig-Giat im Abgeordnetenhand.

Die zweite Lefung bes Crate bee Juftigminifteriume bie beite im Abgeordnetenbanje ihren Anfang nahm, geh harafterifiifchenveife in einem außerft ichnellen Tempo ber fich. Di harakterinigerweise in einem augerst schnellen Lempo vor sich. Die Heren, die drei Zoge ihrer fostbaren Zeit der Debatte sider die Leutenoth widmen konnten, haven aur Besprechung der Misstände in der Justig keine Zeit sidrig. Kohl wird ab und zu von einen Abgeordneten eine der vielen Fragen augeschnitten, die das Bolf so ledhaft bewegen, ader von einer wirklichen Diskussion, von einer ersichöpfenden Behandlung ist keine Rede, die gange Debatte gleicht einer gemüthlichen Plauderei zwischen Regierung und Bolks-

Bon befonderer Bictigleit war die Anficht bes Juftigminifters fiber bas Betitionsrecht ber Beamten. Befamitlich hat herr Schonftedt bor furgem eine Berffigung erlaffen, worin er den Gerichisvollgiebern verbot, gemeinsom an das haus gu petitioniren. Auf Anfrage des Abg. Eräger (fri. Bp.) erflärte der Minister nun, das fich seine Berlügung nur gegen den agitatorischen Charafter einer bestimmten Betition richte, daß er aber weit davon entfernt fei, ben Beamten ihr gesehlich gewährleiftetes Betitionsrecht zu nehmen. Allerdings burfe ein Beamter nicht in jeder Form bies Recht aussiden, sondern er milfie dabei immer seine Beamtenstellung im Auge behalten. Mit welchem Recht derr Schönstedt den Beamten diese Beschräntung auserlegt, darunf blied er natürlich die Antwort die Ehrung seitens des Polizeipräsidenten nicht zukonnne, und

fculbig, aus bem febr einfachen Grunde, weil er eben gar fein Recht

dazu hat.

dazu hat.

Im Berlauf der Debatte versuchte es die Partei der Scharfmacher zur Abwechselung wieder einmal mit einem Borstoh, der aber kläglich midglückte. Der Abgeordnete Brütt (ft.) forderte den Minister auf, alle Strafsachen gegen sozialdem ofratische Agitatoren von den Ersten Staatsanwälten bearbeiten zu samen und seiner und Vestrafung dersenigen zu drüngen, die dei der Reichstagstwahl und efugt die Bahllotale betreten der Andelsandel und befugt die Bahllotale berieden, geht aus den Aussührungen des Abgeordneten Freihern v. Erffa (f.) hervor, der die Aussührungen des Abgeordneten Freihern v. Erffa (f.) hervor, der die Aussührungen des Abgeordneten Freihern v. Erffa (f.) hervor, der die Aussührungen des Abgeordneten Freihern v. Erffa (f.) hervor, der die Aussührungen des Abgeordneten Freihern v. Erffa (f.) hervor, der die Aussührungen des Abgeordneten Freihern v. Erffa (f.) hervor, der die Aussührungen des Abgeordneten Freihern v. Erffa (f.) hervor, der die Aussührungen des Abgeordneten Freihern wis. Die Herven in welchen ausdrücklich derunt das jeder Fremde, der ein Bahllofal aufsührt, sich erft beim Bahlloeirfeher Legitinnten mit, das nach § 9 des Bahlgeiches allen wahlberechtigten Deutschen ohne Rücksührt auf dem Bahllofal der Bertinnung Front machen, die Anweiendeit bei der Bahlhandlung gestattet ist. Der Grund, warum die Konservativen gegen diese Beitinnung Front machen, des Anweienden michten, nein, ihre Absight geht lediglich dahin, das allgem eine We Abg die Erff sich ansbrückte, auf dem Land bei Beitstüger des Bahllofal besehn und die Bahlhandlung auf diese Beitin unwöhlich mochen fönnen. Benn die Konservativen sich als Beschüber des Bahllofal besehn und die Bahlhandlung auf diese Beite ummöglich mochen fönnen. Im Berlauf der Debatte berfuchte es Die Partei ber Charf-

Morgen wird die Berathung fortgefest. Dann folgt bie Berathung bes Gtate ber Finangverwaltung, welcher die Be-

foldungsborlage enthalt. -

Die Chrung bes Berliner Magiftrate.

Seit fast Jahresfrift befaßt fich bas Berliner Boligeibrafibium mit bem Problem, wie es fich zu bem Bauplan bes Magistrats für den Friedhof der Märzgefallenen stellen solle. Die Beisheit des Bolizeipräsidiums tonnte die schwere Aufgabe nicht lösen. Es bedurfte der höheren Er-leuchtung oberer und oberfter Regierungsstellen. Serr von ber Rede mußte Beijungen ertheilen, auf bag nun

von der Recke mußte Weistungen ertheilen, auf daß nun endlich der Magistrat beschieden werde. Der Beschsid ist der langen reistlichen Erwägungen würdig. Er lautet: Berlin, den 15. Jebruar 1809. Auf das durch den Stadtbaurath Hossmann am 24. Mai v. J. eingereichte Gesinch im Ertheilung der Baus-Erlaubnit sind den Entwurf zum Eingang zum Friedhose der Märzgefallenen" er-widere ich der städtlichen Baudeputation, daß die beautragte Bau-Erlaubnit versagt werden nuch. Die aus den diesem Antrage vorhergegangenen Berhandlungen der städtlichen Körperschaften und aus der Art, in welcher die Ausführung geplant ist, hetwor-gebt, dezweckt das Bauwert eine Ehrung der dort begrabenen "Märzgefallenen", mithin eine politische Demonstration zur Berherrlichung der Revolution, die aus allgemeinen ordnunge-polizeilichen Gründen nicht gestattet werden kann.

bon Binbheim." Die Belt ftaunt ob der wunderfamen Entdedung, welche Herr b. d. Rede und herr b. Windheim gemacht haben. Sie haben entbedt, daß der Berliner Magiftrat "politifche Demonftration gur Berherrlidning ber Revolution" betreiben! Bir haben nie geglaubt, daß den biederen Liberalen des Bertiner Magistrats, diesen von Scheitel zur Sohle hohenzolleruschen Magistratsmitgliedern fo viel Ehre zu theil werden würde. Wir hätten nimmer gedacht, daß im patriotischen Busen des Herrn Lirschner, des eifrigen Granulanien bei Kaljersesstlichsfreiten und Raiferempfängen, ein revolutionar bemonftrirendes Berg permuthet werden fonnte.

Leider können wir der Chrung, die dem Berliner Magiftrat erwiesen wird, nicht zustimmen. Der Bauplan, dessen Aus-Dal im Reichstag auftrat, sehr gut aus. Er geißelte außerdem die Moralliche Folter des Zeugnifzwanges, brandmarkte die Zulassung gemeiner Polizeispisel zum Eid, zeigte die Bulassung gemeiner Polizeispisel zum Eid, zeigte die Biderfinnigkeit der Eidesabnahme im Essener Meineidsportagen der Friedhöfen Buktand zu bersehen." Es sollte Umwehrung ausgestickt, ein Eingangsportal mit schmiederisernem Thor hergerichtet, einige Ordnung auf dem Friedhofe selbst geschaften werden. Das Constitutionäres und Demonstrirendes an sich. Die Magistratsvorlage beantragte, den Friedhöf in einen bei den Berliner Friedhöfen. Bu fen Bulassung auf dem Friedhofe selbst geschaften werden. auf bem Friedhofe felbit geschaffen werben. Das Ganze sollte nur 6500 M. tosten. Für 6500 M. ein bemonstratives Bauwert "zur Berherrlichung der Revolution"!

Allerdings hat das Polizeiprafidium die Ehre, welche es dem Magiftrat zugedacht, nicht leicht erfauft. Es hat fie ertauft mit einer revolutionaren Umfturzung flarer gesehlicher Bestimmungen. Die Baubolizeiordnung giebt nicht bas Recht, aus allgemeinen ordnungspolizeilichen Gründen" eine Bauführung zu untersagen. In der Baupolizeiordnung ist nichts davon gesagt, daß die Polizei Bauten verdieten darf, wenn die Wotive der Erbauer ihr nicht gefallen. Besüße die Polizei dieses Recht, dann würde sie sich gewiß nicht auf diese kecht, dann würde sie sich gewiß nicht auf diese eine Ehrung des Magistrats besichränken, dann würde sie sicherlich alle Bohnungen und Häuser der Magistratsmitglieder niedertragen lassen, alldieweil diese Stätten den Jakobinern um Kirschner Gelegenheit geben, Demonstrationen und Revolutionsverherrlichungen in ifren Tenerföpfen auszufinnen. Dann wurde aber bie Baupolizei auch weiter por gablreichen anderen Bauten nicht ftill fteben dürfen, durch welche die Revolution verherrlicht wird, offenfichtlicher berherrlicht als durch Friedhofsgitter und Portal. Die Baupolizei mußte vor allem bas Dentmal Ronig Friedrich Bibelm IV. fchleifen ju laffen, bes Ronigs, ber bor der Revolution den Sut zog, dessen historische Bedeutung einzig darin lag, daß er der Revolution seine Reverenz bot.

Der Magiftrat ift nun mit uns ber Meinung, daß ihm

er hat Rlage beim Begirtsausichus erhoben, damit ihm biefer bon dem unberdienten Lobe, bas große Geidichtereignig bon 1848 berherrlicht haben gu wollen, be-

#### Bojabowefn ale Organifationefdiwarmer.

Der Graf Bojadowsty, zu beffen minifterielle Thatigfeit bie Ermittelung bon Arbeiterterrorismus und Auswüchsen ber Roalitionsfreiheit gehört, ift einer ber berkanntesten Staatsmänner ber Reuzeit. Der wirtliche Bosabowsth nämlich. Denn es giebt auch einen falfchen, ber ben erften tompromittirt, einen Doppelganger, berichlimme Dinge treibt, bie man dann dem braven Wirklichen zur Last legt. Bisher hörte man zumeist von dem "Anderen", dem "Doppelgänger", der Zuchthaus-vorlagen im Gehirne wälzt. Und nur in dunklen leisem Raunen bernahm man ben allein echten Bofabowsty, für ben Dennhaufen ein Schredgespenft ift. Best endlich aber hat ber gute, fogiale Posadowsty bem falfchen Buchthausturstreiber offen ben Arieg erflärt, er ift breift auf die Thiere gegangen, die an der Burgel der fogialen Gefellichaft, der Arbeiterfchaft, nagen, und hat begeiftert die Borbedingung jeder gedeihlichen

fozialen Entwidelung gepriefen: Roalition und Organisation. Am Montag Bornittag, den 20. Februar, hat Graf Posadowsky in Berlin folgende Ansprache gehalten:

3d freue mich, unter Ihnen gu fein und Ihren Berhand. fungen folgen gu tomten. Es ift noch nicht allgulange ber, bag fich bie beutichen Arbeiter gu feften Organifationen berbunden und ben Weg beschritten haben, ber hentzutage ber einzig richtige ift gur Erreichung wirthschaftlicher Zwede, Die Bertretung in ber Deffentlichfeit. Die beutiche Arbeitericaft berbantt ihrer folibarifden haltung unzweifelhaft icon manchen Fortidritt. Ich wuniche, die Regierung möchte in ber Lage fein, in gulunft noch manche fonvebende Forberung ber Arbeiterichaft gu erfüllen."

Behe, Stumm! Richts wird es mehr bem Alleinherricher bes Industrialismus nügen, daß er ben Grafen Bojadowsty beschuldigen wird, ein Anhanger des tommuniftischen Manifestes gu fein, das "Proletarier aller Länder vereinigt Euch !" in feine Diplomatensprache übersett zu haben. Der echte Posadowoln geht - trot Stumm - feinen Beg, ben Beg ber Ruftur, ben Beg ber immer freier und machtvoller fich entwidelnben Roalition und Organifation, mag fein Doppelgänger fo reaktionär gefinnt fein, wie er will. Pofadowsty ift der Mann einer

fruchtbaren gufunft. . . . Doch Salt! Bie wir die Anfprache noch einmal muftern entbeden wir einen bedauerlichen Lesefehler. Graf Bosadowsky ist zwar ein begeisterter Freund der Koalition und Organifation, aber nicht ber Arbeiter fonbern ber Großgrundbefiger, ber Agrarier. Bon Landwirthen fprach er, wo wir Arbeiter au lefen glaubten, bon Landwirthichaft, wo wir Arbeiterichaft fetten, und im deutschen Landwirthschaftsrath, der Eliteverfammlung der Agrarier, hat er feine Unfprache gehalten.

Benn zwei daffelbe thun, ift es nicht daffelbe, meint Kollege Schönftebt und Graf Bofadowsch ift gang feiner Meinung. Die Organisation ber Einen ist Buchthausarbeit, bie ber Anderen verdienstlichste Thätigkeit. Wenn sich die Schwachen zusammenschließen, so ist bas ein verbrecherischer "Muswuchs" - bas Musbentungstartell ber Starten hingegen ift ein wohlgefällig Wert, das ber Gemeinschaft nütt.

herr b. Stumm braucht nicht gu wühlen.

#### Der egyptifche Bombenfchwinbel.

Sammtliche "Angeklagte", die an bem Mordanfchlag gegen den deutschen Raifer betheiligt gewesen fein follten, find nach Berichten aus Rairo freigefprochen worden. Der "Egyptische Rourier" vom 11. Februar ichreibt darüber: Ruch die Ungläubigsten muffen jeht zugeben, dag der famoje,

angeblich gegen unfern Raifer gerichtet gewejene Bombenanichlag nichts als ein von der englisch-egyptischen Bolizei im Dienste der einglichen Bolitit ausgeheckter Schwindel gewesen ist, da fam mtliche unter diesem Berdachte Angeklagten vergangenen Dienstag vom italienischen Konssulats. Gerichte freigesprochen worden sind. Was die Angeklagten besonderd interesiant macht, ist die Thatfache, bag gegen Mario Baggani, jenen Menichen, ber

#### Der zufünftige Rrieg.

Die ötonomifche Berrüttung.

Bet ber militaristischen Raferei, welche die Regierungen ber europäischen Staaten und die Bourgeoisie erfast hat, vergist man stets banach zu fragen, ob bem die modernen Kulturvöller im Stande find, die wirthschaftlichen und fozialen Erschütterungen zu bie Ansführung infolge ber Opposition ber militarischen Areise unterblieb." — Alfo "militarische Areise", die gurlinden, Bolodefire, henry und Rouforten, die Fallderbande mit Staatostreich Gelüsten, widerseste fich auch anf diejem Gebiete bem Berlangen nach Licht!

Bloch verfucht nun eine folde Unterfuchung auf eigene Bauft an führen, und diese Untersuchung bilbet ben gediegensten Theil feines Buches, wenn icon die bourgeoise Furcht vor dem Bolle und der hat gegen den Sozialismus und Anarchismus ihn stellenweise zu tomischen Kapriolen veraulaßt.

Sehr richtig geht Bloch bavon aus, daß die sozialen und wirth-schaftlichen Ericheimungen, die ein Krieg der Zufunft in Europa zeitigen würde, sich absolut nicht nach den Ersahrungen der Bergangenheit beurtheilen laffen.

Bor Allem kommt in Betracht, daß in den Kriegen der letzten Zeit nur das aktive heer beiheiligt war (nur Preußen führte in den Beldzsigen die Landwehr ins Feld), während in einem Kriege der Jukunft die Zahl der Rejervisten und der Landwehrmanner bei weitem überwiegt.

ve ge u vissentlich fals der Anschult dig ung erhoben worden ist, und es itz au hossen, das der verden vorden ist, und es itz au hossen, das der Brozek, der jetzt gegen diesen Ekremnann gesichet werden wird, etwast Licht in diese Kremnann gesichet werden vord, etwast Licht in diese in manchen Kunten noch recht damsse Andere foll, so genügen dazu nicht einige bestere Jahre, sondern sie Kremen verden dass keines der Verden dass ist allen ihren Ivogen der gegenwartig, noch ilt er sin solcher Auflichung dets daben weder gegenwartig, noch ilt er sin solcher Auflichung der weder gegenwartig, noch ilt er sin solcher Auflich und der weder gegenwartig, noch ilt er sin solcher Auflich und daben Kremen der Kremen in Araber in der Besinhne des daben weber gegenwartig, noch ilt er sin solcher Auflich und aber weder gegenwartig, noch ilt er sin solcher Auflich und aber weder gegenwartig, noch ilt er sin solcher Auflich und aber weder gegenwartig, noch ilt er sin verhängnihvoller Irribum, wenn aus der weder gegenwartig, noch ilt er sin solcher Auflich und aber weder gegenwartig, noch ilt er sin verhängnihvoller Irribum, wenn aus der weder gegenwartig, noch ilt er sin verhängnihvoller Irribum, wenn aus der weder gegenwartig, noch ilt er sin verhängnihvoller Irribum, wenn aus der weder gegenwartig, noch ilt er sin verhängnihvoller Irribum, wenn aus der weder gegenwartig, noch ilt er sin verhängnihvoller Irribum, wenn aus der weder gegenwartig, noch ilt er sin verhängnihvoller Irribum, wenn aus der weder gegenwartig, noch ilt er sin verhängnihvoller Irribum, wenn aus der weder gegenwartig, noch ilt er sin verhängnihvoller Irribum, wenn aus der weder gegenwartig, noch ilt er sin verhängnihvoller Irribum, wenn aus der weder gegenwartig, noch ilt er sin verhängnihvoller Irribum, wenn aus der weder gegenwartig, noch ilt er sin verhängnihvoller Irribum, wenn aus der weder gegenwartig, noch ilt er sin verhängnihvoller Irribum, wenn aus der weder gegenwartig, noch ilt er sin verhängnihvoller Irribum, bear under welchen Beliebe der er g Leben gereitet habe, die sich ichliehlich die Bahrheit herausstellte. Wir enthalten uns einer Artist des Berfahrens der Polize. Politit ift Politit, gewiß, aber das Borrecht derartiger Schunnsigkeiten hat denn doch die englische. Wer aber die Birkung kennen kernen möchte, die diese Angelegenheit auf die italienische Kolonie gehabt hat der leie die hiefigen stallenischen Leitung nur gehabt bat, ber leje bie biefigen italienifchen Beitungen, und er wird einer gangen Bluthenlese bon Ausbruden begegnen, Die man in einem Brieffteller fur Liebende bergeblich fuchen wurde.

So der "Egyptische Kurier". Er irrt, wenn er glaubt, die englische Polizei habe bas Borrecht berartiger Schnutzigkeiten. Berr Melville, der diese "Schnutzigfeit" in Szene geseht hat, treibt ein internationales Rompagniegeschäft mit frangolischen, ruffifchen und

deutichen Spigeln.

Will man die Belt wiffen Taffen, bag die Orient . Reife bes bentichen Raifers burch bie internationale Spigelpolizeiabgeandert worden ift? -

#### Deutsches Reich.

Berbrecheriicher Wirthohausbefuch. Bor einiger Beit erregte es großes Muffeben, bag Genoffe Bille, ber das Schidigl hat, bem Schwarzburg-Sondershaufifden Rechtsgebiete anzugehören, für drei Wochen auf einsache landrathliche Berfügung ins Ge-fängnig gestedt murbe, weil er ben Rathsteller mider ein Berbot betreten hatte. Jest erhielt Wille nun folgende nene Ber-

fligung:
Durch bie von Ihnen in Condershaufen verblifte Saft wegen Betretens des Rathstellers dort find 17,86 M.

& oft ent entftanben.

36 gebe Ihnen hierburd auf, biefe Saftloften binnen 8 Bochen bei Meibung ber 3 wangsvollstredung an meine Sportelfaffe abzuführen.

Cheleben, ben 15. Februar 1899.

Der Fürftliche Landrath. Benniger.

Es ift begreiflich, bag Bille ben Rechtszuftand nicht verfieht, bag er wegen eines Birthebansbefuches erft inhaftirt wird und bann bieje Schäbigung feiner Erwerbethütigfelt noch bezahlen muß. Darin bestehen aber bie berfihmten Rechtogarantien. -

Sofgeschichten. Bie bie "Bollszig," einer Rorrespondeng entnimmt, follen in Deffan anonyme Briefichreiber herren und Damen vom Sofe burch Comabbriefe beläftigen; und auch Mitglieder bes Derzogshauses sollen dabei nicht verschont werden. In diesen Briefen follen intime Borgange des hofes berührt sein, von denen nur gang Rahestehende Kenntus haben können. Bis jest sei es noch nicht gelungen, den Ursprung dieser Schmähdriefe seitzustellen.
In Livve foll, wie erinnerlich, ein ähnliches Treiben herrschen.

und ber Berliner Fall Rope ift auch noch nicht bergeffen, und noch

weniger aufgeflart,

Bufrieden mit der Regierung find die Agrarier — wenigstens einigermaßen. Im Geschäftsbericht des deutschen Landwirth-ichaftsrathes wird dausend anersamt, "das auch im Jahre 1898 die Reichsregierung und die Staatsregierungen sich mit regem und thatkräftigem Eifer der Landwirthickaft gewidmet haben, und daß begründete hotet, und daß begründete hotet, und daß begründete hotet, und daß begründete hotet, und daß beit der Haubellspolitif in Zuhmst besser als die her Gebiete der Haubellspolitif in Zuhmst besser als die her für die Landwirthschaft gesorgt werden wird."
Wenn die Agrarier zusrieden sind, dann will das schon etwas bedeuten; aber der Tenor des Berichts geht dahin: Wir lönmen nicht umhin, zuzugeden, daß alles Wögliche gethan worden ist, uns

Mamilien ihrer Ernahrer beraubt werden. Mebnliches ift in ben

Striegen der Bergangenheit niemals vorgefommen.

Aber auch ein anderer Umstand wird gar zu leicht bergessen, wenn man von der Kriegsgesahr ipricht, nämlich die soziale Umwälzung, welche in dem lehten Biertel unseres Jahrsunderts vor sich gegangen ist, die Umwälzung insolge der Entwicklung des Kapitalismund. Bloch weist mit Recht darauf hin, daß ein Acerdan treisendes Land neu einem Ariena niel wennen perfect wird. stande sind, die virthschaftlicken und sozialen Erschitterungen zu ein twomprenze.
Stande sind, die ein strieg nach sich nuch sozialen Erschitterungen zu ertragen, die ein strieg nach sich zu fragen. Gebreichten, man nicht erst die Forschritte der mannt für cht et zu fragen. Bloch sährt in dieser Gedächnis zu rusen. Wir sind heute längst siber die Entwicklung der Wale Gelegenheit, über diesen Gegenstand mit dem früheren französischen Kaltwirthschaft hat die Boller abhängig von einander gennacht, sie Warinenninister Burdeaun zu sprechen, einem Vann von hervorragenden lönnen gar nicht nehr bestehen ohne den internationalen Kaaren. Warinenninister Erschand, daß zu der Zeit, als Fredeinet Ariegsminister war (1888/92) beabsichtigt wurde, eine Untersuchung der ösonomischen Werhältnisse anzustellen, die den Krieg begleiten würden, daß aber Werhältnisse anzustellen, die den Krieg begleiten wirden, das aber seine Aussisten geschältnisse anzustellen, die den Krieg begleiten würden, das aber seine Aussisten geschältnisse Areise bei Eltwirthschaften, die Haben geschältnisse Areise, die Furlinden, Boisdessiten, sariät werden, der ganze sunsprücken Werdenisnus der Werdellichung der Aussischen Areise Kreise, die Furlinden, Boisdessiten, ichaft zusammendrechen nuch. Wan male sich nur der Werdellichung der Aussische Gewährlichen Bewährlichen Bewährlichen, was treibendes Land von einem Kriege viel weniger verhert wird, als ein industrielles. Den Lefern des "Borwärts" branchen wir nicht erft die Fortschritte der industriellen Entwickelung ins Gedächtnig zu rufen. Wir find heute längit über die Zeiten dinais, da ein Land sich selost genligen konnte; die Entwickelung der ichaft zusammenbrechen muß. Man male fich nun die Lage in Deutschland 3. B. and: Ein Drittel der mannlichen Bevöllerung bei ben Waffen und die Exportinduftrie unbedingt lahmgelegt, was bet den Wassen und die Exportindustrie unbedingt lahmgelegt, was zur Folge haben muß, daß die übrig gebliebene Proletariersmasse zu einem beträchtlichen Theil brotlos werden nuß. dem entsetzlichten Elend ausgesest wird. — Aber nicht nur die Exportsindustrie wird durch einen Krieg vernichtet: Bloch weist nach, wie sehr sich die Kreditwirthschaft entwickelt hat, und sührt die Panik, welche infolge der auftauchenden Gesahr eines Krieges zwischen Deutschland und Frankreich, im Jahre 1886, die Börsen nicht nur dieser, sondern aller Länder ergriff, als Beispiel dasür an, was im Falle eines wirfelich ausbrechenden Krieges geschehen mitzte. Da nun aber die ganze sapitalistische Waarenprodustion auf der Kreditwirthschaft basirt ist, so ist die Kolge einer solchen Panik natürlich von ungeheuerer Be-

Sor ültem lommt in Beitacht, daß in den Kriegen der leiten geit mit das alfine her kelbeiligt war (nur Preugen sinftet in den Kriege der beldeligt war (nur Preugen sinftet in den Kriege der beldeligt war (nur Preugen sinftet in den Kriege der beldeligt war (nur Preugen siehen die einem kriege der beldeligt der Kriegestillen und der Landischering kriegestillen und der Landischering kriegestillen und der Landischering der Gerechten Lied hoher verwachten und der Landischering für die gefammte Belöswirthischert kriege sin micht als dasse der 1800 fossenschen Kriegestillen der Landischer Lan

fich zu der erbarmlichen Rolle eines falfchen Denunzianten in die Tafden zu füllen, aber wir muffen noch mehr haben! biefer schmutigen Geschichte hergegeben bat, die Antlage Und so heißt es im Bericht: "Benn fich die Landwirthschaft bon den wegen wiffentlich falicher Anfchuldig ung erhoben Bunden aus dieser unglidlichen Zeit igemeint ift die Zeit bor bem

gufammengefnidt, und bie Regierung ift taglich und ftunblich bereit, ben Binfigen der Junier bas Intereffe aller anderen Bevolterungeflaffen zu opfern. -

17 000 Deutsche haben im Jahre 1898 ben Staub bon ben Bantoffeln geschittelt und haben fich im Austand eine nene Beimath gesucht. Rach einer soeben dem Reichstag vorgelegten lieberficht wanderten im lettverflossenen Jahre 9574 manische und 7599 weibliche, gusammen 17 173 Personen aus Dentichland fiber bentiche Safen aus. Die meiften babon gingen nach ben Bereinigten Staaten bon Rordamerita, namlich 18 869 Deutsche 1042 Berfonen gingen nach Afrika, 788 nach Brafilten, 566 nach Argentinien. Die übrigen Austwanderer wählten fich in Heineren Eruppen verschiedene andere Länder jum Biel. Wohlgemerkt handelt es fich bei ben obigen gablen nur um bie Auswanderung Denticher über deutsche Safen. Erfahrungsgemaß wandert jedoch auch eine große gahl Denticher Jahr für Jahr über fremde Safen ans. -

Der Hebe Gott und bie Agrarier. Die gange Aufchauunge. weise des Landwirthichaftsministers, so schreibt die "Kölnisch unge gange kunschliche gipfelt in dem bemerkensverthen Sah seiner Rede vom vorigen Freitag, "daß der liebe Gott die Kinder auf das Land gesetzt hat, daß sie dort ihr Untersommen finden sollen." — Dieser Sah soll natürlich mir Anwendung finden auf die Kinder der Bauern, Justlente und Lagelohner, beileibe aber nicht auf bie Rinder der Rittergutebefiber, für beren raiche Unterbringung im Geere und im Staatebienfte mit ausfommlichen Gehältern grundlich gu forgen ber Staat die wichtigfte Mufgabe hat. Wir lowen nur unfer lebhaftes Bedauern aus-Aufgabe hat. Wir tomen nur unfer lebhaftes Bebauern aus-fprechen, bag es möglich war, folche Aufchanungen in Breugen vom Ministertische aus öffentlich zu verfechten, und daß fie die lauteste Zustimmung auf der Rechten und im Zentrum haben finden tonnen. —

Bie bie Samburger Aleinfauflente bie Baarenbaufer befampfen. Babrend anderwarts die Mittelftanbeleute Gefebe gegen die Baarenbaufer verlangen, ift man in hamburg auf ein gang anderes Shitem verfallen. Bon bort wird namlich berichtet: 70 biefige Rleinfaufleute haben eine Bereinigung gum Zwede ber Grinbung eines gemeinfamen Baarenhaufes geichloffen und 6 Millionen Mart bafür gezeichnet. — Ob bie Raufleute babet auf ihre Rechnung tommen und ben Baarenhäusern ber eigent-lichen Großlapitalisten wirtsame Ronfurrenz machen tonnen, muß man abwarten -

Tommer-Rock und weiße Hosen. Das Amisblatt des Reichs Poft am to enthält eine Versügung des Staatssefretars des Reichs-Postamts sider die Dienstelleidung der Unterbeauen und der Postillone, wonach gestattet werden soll, daß den disherigen Dienstelleidungsstüden der Unterbeauten der Neichs-Bosis und Telegraphen-Verwaltung ein Som mer nicht dingutrete, und daß den Voltillonen im Sommer das Tragen den Reinfleiden. Softillonen im Commer bas Tragen bon Beintleibern aus

ve i hem Baichzeug gestattet werde. Las ist zwar nicht viel, aber es ist immerhin eine "Resorm". Und in einer Zeit, wo die Berhältnisse der Post-Unterbeauten so sehr viel zu wünschen übrig lassen, ist diese Beamtenschicht za hin-länglich bescheiden gemacht, daß sie dem lieben Gott und herrn v. Poddielsti auch für kleine Resormen dankbar ist.

Gin neues Thatigfeitofelb ermablen fich bie bentichen Ariegervereine. Bie Die Barmer Beitung" mittheilt, ergeht feitens ber "Deutschen Kriegerbunds . Budbanblung" an Die Borfigenben bon Rriegervereinen ein Birfular, unterzeichnet bon Dr. Sans Ratge, worin biefen angeboten wird, gegen eine Bro-

fonders zu deulen. — Und der Mann ist auch gewissenhaft gerug zu sagen: "Es ist wahrscheinlich, daß die Lebensbedingungen der Arbeiter in Deutschland beständig schlechter werden." (S. 41.) — Wie gesagt, würde der Handel zur See den schwersten Schädigungen ausgesetzt sein im Kriegssalle. Das ist von doppelter und dreisacher Wichtigkeit, weil die Kulturstaaten Europa's (mit Ausnahme Ruhlands und Oesterreichs) auf die Zusuhr von Lebensmitteln augewiesen sind. — In dieser Beziehung theilt Bloch solgende interessante der von der Neders aus Bestelle mit:

Es wird ber Bedarf an Beigen, Roggen und Gerste nur durch Zufuhr gebedt, im Zeitraume im Zeitraume 1888—91 1894—95 die Bufuhr gebedt,

102 Tage In Deutschland für 69 Tage Franfreich England 178 274 Italien 76

Dit anderen Borten, wird bie Bufuhr ausländifchen Getreibes abacidnitten, fo fann Dentidland nur fur 9 Monate ben Bebari aus bem Erzeugniß ber einheimifchen Landwirthichaft beden, wahrend ffir 3 Monate ein Manto fich einftellt. - Bei einem Rriege nach swei Fronten, mit bem unfere hochmoblweifen Bofititer am Staatoruber fiels gu rechnen borgeben, wird aber bie Bufuhr abgefdnitten, benn que Rugland tommt natürlich nichts berein, und gur Cee ebenfowenig.

Aber nehmen wir fogar an, Die Antoritäten, Die Bloch bierfür anführt, trren, nehmen wir an, es ware möglich, Getreibe nach Deutschland einzuführen, fei es aus den Ballanftaaten, sei es fiber holland, so ist jedensalls sicher, daß dieses Getreibe ungemein theuer sein würde. Erstens ware auf alle galle das Rissto bei der Scefracht infolge der Gefahr Kaperem in die Bande gu fallen, ein ungemein großes und wurde auf ben Breis geichlagen werben, zweitens würden die Händler in den Exportländer natürlich die Lage ausbeuten und würden den Preis bis zu schwindelhafter Sohe treiben. Bloch weist nach, das die geringfügige Störung des Getreidehandels, welche der Krimfrieg herbeiführte, genügte, um den Beigenpreis in England um 50 pCt. (von 40 Pence im Jahre 1852 auf 74 Pence im Jahre 1855 per Operated en Ceieren ein Gehe herbeifen gelturfiegten mie Deutschland Duarter) zu steigern. Dabei bedürfen Kulturstaaten wie Deutschland bekanntlich nicht mur der Getreidezusubt, sondern auch der Zusiuhr vieler anderer Artisel des täglichen Bedarfes: Fleisch, Kasse, Piche, Petroseum u. s. w. Alle diese Artisel würden entweder ganz sehlen oder ungemein im Breise steigen. Rechnet man also wirklich mit einem Kriege nach zwei Fronten.

Stechtet nan also die find inte einem strege nach zwei gebnen.
bann vergesse man nicht, daß die Zusicht von Ruhland aufdort, daß die Zusichen Kreuzer und Kaperschisse eine organistite Jagd gegen die Transportschisse beginnen und daher, wenn die Zusuhr überhaupt statistudet, die Getreidepreise und die Preise vieler Bedarssgegenstände in Deutschland um das Doppelte und Dreisade steigen, und das bei allgemeinem Stillstande der Industrie, dei ungeheurer Arbeits- und Erwerdslosigkeit von Willionen von Arbeiteru. Kurz und gut — ein europäischer Krieg bedeutet auf alle Könle Kunner und Eleud.

visson von 16% pCt. Bücher jeglicher Art an Kameraden den geringsten wiederholt ins Gesicht gesund sonst ige zahlungsfähige Personen zu verschaften den geringsten Rulas Vansen wiederholt ins Gesicht war den Also nicht nur in den Bereinstreisen, sondern der Anstellen gehabt haben. Die Delhannisten haben eine Riederlage erlitten und der Anstellen der A Rriegerbereinler fonft, wie bas alle guten Patrioten thun, als Retter bes Mittelftanbes aufspielen, ihnt nichts zur Sache. Logit ift niemals eine Starte jener Leute gewesen. -

Dredben, 20. Febr. (Eig. Ber.) Un ber ungeheuren Ausnutung des Personals der sächsischen Staats-Eisenbahnen scheint setzt sogar die offizielle Vertretung der Geistlickeit Anstoh zu nehmen. Das sächsische Landeskonsststern hatte an die Generaldirektion der Staatsbahnen den Wunsch gelangen lassen, daß dem Bahnpersonal wenigstens seder zweite Sonntag dienstster gegeben werden solle. Die Heren Geistlicken — die ja jedenfalls den Kebenzwed verfolgten, die Arbeiter sür den Kirchenbesuch zu begeistern — haben aber eben auch keinen anderen Bescheid zu begeistern — haben aber eben auch keinen anderen Bescheid bekommen, als die Arbeiter selbst, wenn diese ähnliche Wänsche laut werden ließen: nämlich einen direkt ablehnen den. Dabei hat wieder die Ausrede gemacht, daß der starke Berkehr an Conntagen eine Ersüllung dieses Wunsches auf absehdere Zeit nicht zulasse. Als ob dem nicht sehr leicht abgeholzen werden könnte, wenn das Personal entsprechend ver mehrt und vernünstigere Eindes Berionals ber fachfifchen Staats-Gijenbahnen icheint jest fogar wenn das Bersonal entsprechend ver nicht avzeyotsen werden beiten kaben beiten berden beiten das leiter Einkungen getroffen werden. Doch das lostet Geld und Geldausgaben für solche Zwede läßt das System des möglichst hoben lleberschüßterausschindens nicht zu. Da müssen alle anderen Rückschichten, selbst solche auf die Kirche, zurücktreten.

Aach Stummischer Nanier hat der Stadtrath zu Dresden für alle Angeleilten in städtischen Diensten, die unter 1200 M. Einkschunen haben, den Heirathszenius eingeführt bezw. das Heirathen dieser Beamten von einer Erne bmi au na des Kathes abkönnig

Diefer Beamten bon einer Genehmigung bes Rathes abhangig gemacht. Begrinbet wird biefe Dagregel bamit, bag Leute mit jo niedrigem Einfommen eine Familie nur mit größter Gorge ernabren tonnen, und diese Sorgen auch nachtheilig auf die Arbeitstraft ber Betreffenden einwirten. Dieses Zugestandnig, daß eine Familie in einer Grofitadt mit 1900 M. Einfommen nicht ordentlich erhalten werben fam, hindert freilich ben Stadtrath nicht, den gewöhnlichen Rathearbeitern, welchen folche heiratheborichriften nicht gemacht werben tonnen, Lohne von 18 DR, wochentlich angubieten. -

Gine Ciaatsaftion gegen bie Cogialbemofratie. Aus

Strafburg i. E., 19. Februar, wird uns gefdrieben: Bei bem gefdiaftsführenben Ausschut bes Lanbestomitee's ber fogialdemofratifden Bartei Elfaff Bothringen's, ben Genoffen B. Boble, G. Soffmann mib 3. Manftein hier, fowie bei bem Kontrolleur ber elfag-lothringifden Barteileitung. Benoffen 2. Emmel in Saargemund, fanden geftern Abend auf Requifition bes Erften Staatsanwalts am Landgericht Colmar Sans fuchungen ftatt. Es hanbelte fich barum, ben Rachweis gu erbringen, bag bie in den verschiebenen Parteiorten bes Landes bestebenben politifchen Rlubs (von 20 ober weniger Mitgliebern) eine mit bem Landestomitee gufammenhangende einheitliche Organisation ohne behördliche Genehmigung bilben. Das Berfahren, bas vor 2 - 3 Monaten in Gebweiler burch eine Strafuntersuchung gegen ben bortigen Rub "Borwarts" eingeleitet wurde, scheint bie Beborbe bis jest nicht befriedigt zu haben, baber wohl biese plopliche Generals altion, die nur bei dem Raffierer Soffmann gu einem Ergebnig, nämlich gur Beichlagnahme ber Raffenbucher und einiger anderer Bapiere geführt hat. Das Borgeben zeigt unverhallt, bag im Sand ber Musnahmegefege unter allen politifchen Barteien bie Cogial. bemotratie fpegiell noch eine Ausnahmebehandlung erfahrt.

#### Chronit ber Majeftatebeleibigunge Brogeffe.

Begen Majestätsbeleidigung wurde von der Straf-tammer gu Schneidemühl ber Schmiedegeselle Glusghnsti aus Birte gu fechs Monaten Gefängnig veruriheilt. —

#### Chronit ber Gewaltthätigfeiten.

(Bergleiche jum Dresbener Buchthaus . Rurs.)

Begen Dighandlung eines ju Hurecht berhafteten Coriftfepers hatte fich bor ber Effener Straffammer, wie uns bon bort berichtet wird, ber Countmann S. Lanupe, friber in Gifen, jest in Bremen, gu verantworten. Es murbe feftgeftellt, bag ber Burgericunger ben Schrifteber auf bem Wege gur Wache ohne

Rugland und Defterreich, die induftriell am wenigften entwickelten Staaten, wurden naturlich von einem Mangel an Lebensmitteln am tvenigften gu befürchten haben, aber Bloch weift mit Recht barauf hin, daß der ruffische und galigliche Bauer auch in Friedenszeiten oft hunger leidet, daß die Bevöllerung dieser Länder, da fie noch viel armer als diesenige der Weststaaten ist, das Elend des Krieges ebenso ichwer fühlen würde.

Er fragt nun: Werben bie Bolfer Europa's ein foldes Glenb

er fragt nun: Werden die Voller Europa's ein solges Giend ohne Murren ertragen? Er zweiselt daran. Wir auch.
Dann berechnet Bloch die täglichen Ausgaden eines Krieges, bei den heutigen Heeresmassen, wobei er als Mahitad nur die Ausgaden in den lehten europäischen Kriegen denugt, und es ergiedt sich für die Mächte des Dreibundes und des Lweidundes die nette Summe don 104 890 000 Franken täglich, wodon auf Deutschland 25 500 000 Franken entfallen. Woher nehmen und nicht stehlen? lautet die Frage. herr Bloch meint, man wird eben stehlen, man wird Affignaten berausgeben, die nach dem Kriege Matulatur find, weil alle Staaten ruinirt aus dem Kriege hervor-

Aber nicht mir ber Reieg ruinirt die Staaten, auch der be-waffnete Friede" beforgt es grundlich. Die Lefer des "Borwarts" durften über die Laften des Militarismus zur Genüge orientirt fein und wir fonnen und an biefer Stelle weitere Husführunger fparen. Doch wollen wir den Paffus gittren, mit welchem bas Rapitel fchliegt: Benn — heift es — die Uebermäßigkeit der Belaftung und ihre Unproduftivität gum Bewugtfein der Maffen tommt, welche nicht leibenichaftslos gu benten verstehen und die Dangel ber fogialen Ordnung nicht begreifen fonnen, ohne fie fofort bem bofen Billen irgent jemandes gugufdreiben, fann bann biefes Bewuhtfein nicht jene Stimmung erzeugen, welche Seine in feinem Beberliebe ausbenicht:

"Das Schiffden schwirrt, ber Webstuhl fracht Wir weben bei Tage, wir weben bei Racht. Allbentschland, wir weben bein Leichentuch,

Bir weben hinein ben breifachen Gluch. Die Tirade von den "urtheilslosen Rusten" macht sich nicht sibel, aber es giebt doch auch denkende Menichen, welche die Schuld sofort irgend jentandem zuschreiben, z. A.: "Bei der furchtdaren Gefahr, welche beide kümpfenden Flotten mit Vernichtung bedroht ... nuß man sich die Frage vorlegen: "Jie es ein blinder Konservatismus, oder eine andere Kri des Bahnstims, welches die maßgeben den Fattoren zur Ausgabe immer neuer und neuer Killiarden berangen anders hensinen könnte inden man genz anders hensinen könnte inden man genz anders hensinen könnte inden man genz anders hensinen könnte inden man sie den genz anwerdet die Gefahr, weige bedroht . . mul beim blinder gang andere benügen fonnte, indem man fie bagu anwendet, die ernften Befahren gu bannen, welche bicfen Faltoren felbft und ber

gangen fozialen Ordnung droben." So zu lefen im Buche seiner Erzellenz bes herrn Staatsraths b. Bloch, Band III Seite 240. Alfo wären wir ja wieder einig! Es ist irgend eine Art "Wahnstinn der maggebenden Faktoren", welcher zu immer weiteren maritimen und milliatischen Ausgaben veranlagt, diese "maggebenden Fattoren" find aber nichts anders als ein Werfgeug ber berrichenben Bourgevifie und seine Erzelleng hat gang recht; die Bourgevisie vergroßert durch diesen Wahnstun nur die Gesahr, in der fie schwebt, ber Gesahr, sammt den maßgebenden Faltoren hübsch sachte bei Seite geschoben zu werden.

Die "Boffifche Beitung" hat gwar tein armfelig Bortlein ber Kritit fur bas Dresbener Buchthausurtheil ge-funden, bafür hat fie fich aber — nach Tantenart — fiber eine hochwichtige Toilettenfrage aufgeregt. Dan macht uns darauf auf mertfam, fie habe es feltfam gefunden, bag ber Rechtsanwalt Beine bie Unterichiebung bes "Dresbener Journals" nicht gleich gemerkt habe, bas die Anslageschrift statt der Urtheilsbegründung verössertlicht habe, und daß es erst des sozialdemokratischen Organs der sächsischen Sauptstadt den okratischen Organs der sächsischen Sauptstadt den under die offiziösen Unrichtigkeiten ins Licht der Wahrheit zu rücken.

Run, der "Borwärts" hat sosort bei der telegraphisch übermittelten Wiedergabe des "Latibestandes" von einem offendar unter

mittelten Wiedergabe des "Thatbestandes" von einem offenbar unter "Benutung der Anliageschrift und der Urtheilsbegründung" veröffentlichten offiziösen Artisel gesprochen und von Ansang an nicht den Glauben gehabt, daß es sich um die Mittheilung des Urtheils handle. Der Berdienst der "Sächsischen Arbeiterzto," bestand darin, daß sie durch den Hinweis auf die einleitenden Säge des Artisels nachwies, daß eine Jrresührung der össentlichen Meinung de absichtigt war. Außerdem hatte sie unsere Much maßung durch den Bergleich mit der Anslageschrift des stätigt. Herr heine hatte also keinen Anlaß, den "Vorwärts" zu korreiten. torrigiren. -

#### Ausland.

#### Defterreich-Ungarn.

In Ungarn ift ber Minifterwechfel, ber feit Monaten täglich erwartet wurde, nun endlich erfolgt. Das Rabinet Banfin ift gufammengebrochen. Der Raifer befignirte Coloman Szell gum Minifterpräfibenten und betraute benfelben mit der Rabinets. bildung. Szell nahm die Miffion an und wird fich Dienftag fruh nach Bubapeft begeben, um bie vorerft fiftirten Kompromifverhandlungen mit ber Opposition wieber aufgunehmen.

Der neue Ministerprafibent ift 56 Jahre alt, er war bon 1875 bis 1879 Finangminifter. Bisher belleibete er ben Boften eines Prafibenten der Ungarifden Rreditbant in Beit.

Unfere öfterreichifchen Parteigenoffen begleiten ben Bufammenbruch des Rabinets Bauffy in ber "Biener Arbeitergig," mit folgenben

"Mit bem Rudtritt Banffp's ift das einzige Sinderniß des Kompromisses zwischen Mehrheit und Opposition, der einzige Grund für die Fortdauer eines Konflikts beseitigt, der wichtige sachliche Beweggrunde garnicht hat. Aber das Wothwendige und Unausbleib-liche kommt, wie das so in Oesterreich und Ungarn unumflösliche Regel gu fein icheint, gu fpat; was bor brei Monaten eine glatte Eriebigung ber parlamentarifchen Schwierigkeiten bewirft batte, wirft beute als Berfaunnig, bas bie verberblichiten Folgen für die politische heute als Versammin, das die derderblichsten Folgen für die politische Entwicklung Ungarns hervorgerusen hat. Das Vergnigen, einen politisch todten Mann, einen Ministerpräsidenten, der im Parlament nicht mehr das Bort zu ergreisen wagen durste, 2 Wonate länger im Ant zu behalten, dat Ungarn gelostet: den Bruch der Versässung, eine zweimonafliche Herschaft des außergesehlichen Zustandes, die vollständige Verrschaft des außergesehlichen Zustandes, die vollständige Verrschung der parlamentarischen Zustände und eine tiese Erschütterung der gesehlichen Grundlagen des kinstlich und lose zusammengesugten Staatsweiens. Das ist wahrlich eine keure Kostenrechung. Und bergeblich fragt weine keine werden werden. wofür diefe Opfer gebracht wurden . . . Ber fich aber die Geschichte bes Sturges Badem's ins Gebachtnig gurudruft, ber wird erkennen, nur zu Ternen weiß, wie fie bie guffinftigen gehler gu begeben babe." bag hierzulande die Staatsweisheit aus begangenen gehlern eben

Franfreich.

Rachtvehen ber Brafibentenwahl. Bie am Connabend, fo gab es auch am Conntag Abend einige Speltatelaufführungen ber nationaliftischen Radaumacher in ben Strafen. Auf ben Boulevarbe tam es gum Sandgemenge zwijden Barteigangern und Gegnern Mehrere Frauen wurden niedergetreten. Allmalig gelang es ber Boligei indeffen, burch energisches Eingreifen hier bie Rube wieder berguftellen. Un anderen Stellen fam es bagegen Wiebe wieder herzuseinen. An anderen Steuen im es oagegen wiederum zu lärmenden Szenen, so wurden vor der Leidre Parole" gegen Loudet seinwselsige Anse ansgestoßen, während vor dem "Journal" Freunde Hola's diesem eine Ovation darbrachten. Gegen 11 Uhr nußte vor den Bureaus der Rothschildicht ichen Bank in der Rue Lasitte eine Ausammlung von der Polizei zerstreut werden, da die Maniscstanten die Fenstericheiben im Erdgeschof der Bank gertrimmerten.

Barthon hat ben Borfit ber Gruppe ber progreffiftifden Republifaner niebergelegt und bies in einem Schreiben angezeigt, in welchem es beift, er habe feine Entlaffung genommen infolge von Meinungsverichiebenheiten mit feinen Rollegen und um fich bet ber fcweren Rrifis ber Republit Urtheils. und Altionsfreiheit gu bemahren.

Dem "Figaro" zufolge äuherte Bräsident Loubet bezüge-lich der feindseligen Kundgebungen gegen seine Person zu einer hervorragenden Persönlichkeit: "Ja, das Alles gleicht einer Herans-forderung, ich nehme sie an. Ich babe keineswegs gewünscht, unter den gegenwärtigen Umistanden Präsident der Republik zu sein. Die der gegenwarigen imitanden Praiteit der Republit zu fein. Die für nich gestimmt haben, können auf mich rechnen. Sie haben mauchmal von meiner Elike gesprochen, ich werde sie durch meine Widerstandskraft in Erstaumen seizen. Ferner äußerte Loudet zahle reichen Besuchern gegenüber, niemand habe das Recht, ihn einen Drehfusisten oder Annidrensussissen zu nennen, er sei mit der Mehrheit des Lolkes für die auf Gerechtigkeit deruhende Wahrheit.

Baris, 20. Februar. Deputirtentammer. Minister Dupuh bringt für das Begräbnig des Präfidenten Faure auf Staatsloften eine Kreditvorlage von 160 000 fr. ein. Die Dringlichfeit und fofortige Berathung werden von der Rammer votirt. jeante (Cog.) verlangt, daß beim Begrabnig die Geiftlichleit vollig ausgeschloffen werbe. Der Brafibent Deschanel unterbricht ben Reduer mehrere Male und ersucht ihn, auf die trauernde Familie Riddicht zu nehmen. Der Unterantrag Dejeante wurde schieflich mit 444 gegen 68 Stimmen abgelehnt und die Kreditvorlage mit 463 gegen 42 Stimmen angenommen.

Spanien.

Das Rationalfomitee ber spanischen Cozialiftischen Arbeiterpartei" bat folgenden von Bablo Iglesias und Antonio Garcia Quejido unterzeichneten Aufruf erlaffen:

Da die tonftitutionellen Garantien wieder bergeftellt find und wir darnuf rechnen, daß ber Kriegeguftand, der in einigen Landes-theiten bereits aufgehoben ift, nun bald im gangen Lande aufgehort haben wird, so hat das Komitee in Erfüllung des fast einmüthigen Berlangens ber fpanifchen Cogialiften befchlofien, bag im Dai in Mabrib ber funfte Kongreg ber fogialiftifchen Arbeiterpartei ftattfinden wirb.

funfte Kongres der sozialisingen Arbeiterpartet statistische wird.
Den Tag, an welchem er zusammentreten soll, werden wir ge-legentlich näher bekannt geben.

Jum Zwecke der Festschung der Tagesordnung richten wir an alle Bereinigungen, welche Borschläge zu machen wünschen, das Er-suchen, uns diese im Laufe des Monats März einzusenden."

#### Ruffland.

Die Setie ber Duchoborgen, welche wegen ihres Glaubens feitens ber Pobebonoszewichen Organe sanatisch verfolgt und ditanirt worden ift, betreibt mit ungebeugter Energie die Auswanderung nach Kanada. Sechs Börfer find bereits leer und zwei weitere birften in fürzester Zeit ebenfalls bollständig verlassen werden. Arge Ropfidmergen bereitet der ruffifchen Regierung die Frage, wie biefe leerstehenden Orijdaften am ichnellsten wieder bon ruffifden Bauern befiedelt werden fonnten. Denn es befieht die Gefahr, daß Armenier und Griechen fich an biefem fruchtbaren ganbftrich festsegen werden, was angesichts ber Rabe ber türfischen Grenze ben rustischen leitenben Kreisen durchaus nicht wünfchenswerth erscheint. Run ift die Frage nicht so leicht zu lösen, benn die in der nächitgelegenen Stadt Kars wohnhaften Güterschlächter haben die guntige Konjunttur benutzt und das lebende und jaundier haven die guminge Konjuntur denigt und das ledende und todte Inventar zu billigen Preisen angesauft. Sie würden es seischen es seischen Elebstverständlich, da die Rachfrage groß ist, nur zu theuren Preisen versaufen. Angesichts der Schwierigkeit dieser Lage wird in den benachbarten Gouvernements die Bestedelung zeuer Ortschaften durch russische Bauern ledhaft erörtert, ohne daß man aber dieher sich zu einem sessen Plan entschlossen hat.

#### Mfien.

Ruffen und Chinefen haben im Reiche ber Mitte einen blutigen gufammenftog gehabt. Wie aus Befing gemeldet wirb, faub bei Talienwan zwifden Ruffen und Chinefen ein Gefecht fiatt, wobei 100 Chinesen getöbtet worden sein sollen. Man glaubt, daß der Lufanmenstoh auf die Steuerfrage gurudzuführen sei. Sollte es sich etten um eine neue "Bachtung" handeln? —

Die Ameritaner icheinen trop ber großen Giege, Die fie über die Filipinos errungen haben, doch noch weit davon enifernt zu fein, das Juselgebiet in der Gewalt zu haben. She dieses erreicht wird, dürfte es noch viel Opser an Menschenleben kosten. Am Freitag haben, wie General Otis der Regierung in Waashing ton mit-

haben, wie General Ot's der Regierung in Washington mittheilt, neuerdings Scharmügel an der Pumpstation stattgesunden, bei denen acht Amerikaner, einschließlich 2 Ofsiziere, verwundet worden sind. In Regierungskreisen ninnnt man auf Erund der Berickte über solche Ausammenstöße an, daß Otis sich gezwungen sieht, energisch zur Ossensweitwe überzugehen, damit die Truppen eine Stellung gewinnen, welche sie während der Regenzeit behaupten können. Die Tagalen denten nicht daran, sich den Amerikanern zu ergeben. Der Präsibent Aguinald o erließ eine Proklamation, in welcher er die Amerikaner beschuldigt, die Pilipinos in derrätherischer Weise angegriffen, ihre Ortichaften ohne Grund dambarder philippinischen Kashe abgesehen zu haben. Dieselbe werde aberd en Kamp bis auf kukrottung der philippinischen Kashe abgesehen zu haben. Dieselbe werde aberd en Kamp bis auf kukrottung Großmächten beschweren.

#### Beamtenbefoldungen in Prengen.

Die Dentidrift betr. Dienfteinfommens-Berbefferungen für Unter-Die Denkschrift betr. Diensteinkommens-Verdesserungen für Unterbeamte und einzelne Kategorien von mittleren Beannten, die im Abgeordnetenhause zur Veraihung steht, soll, wie der Finanzminister in seiner Etalsrede ausführte, den Abschlüß der 1890 degonnenen Gehaltsausbesserungen bilden; die Beamten sollen alle Har machen, daß num auf abschbare Zeit alles Drängen, alles Arbeiten in der Preise, hossenlich auch das Massensteinsoniren an den Landstag, vorüber sei und seinen Erfolg mehr haben könne." Die vielsach höchst debenklichen Organe" der Vereine der Unterbeamten, die mitunter "geradezu geeignet erscheinen, die Diszivlin zu untermitunter "gerabegu geeignet erscheinen, Die Disgiplin gu unter-graben", werben nach Ansicht bes Herrn b. Miquel nunmehr babon überzeugt sein. daß für die Unterbeamten in Preußen weit mehr geschieht, als für höhere Beamte. Bergleichen wir mit diesen hochtonenben Regierungsphrasen die

nadte Bahrheit und feben wir zu, ob bie Lage der Unterbeamten bes preugischen Staates wirflich eine fo beneidenswerthe ift!

Die Aufbefferung ber Beamtengehalter nahm im Jahre 1890 ihren Ansang. Es wurden damals für Unterbeamte und einzelne Kategorien von mittleren Beamten 123/9 Millionen bereit gestellt; hierzu kamen in der folgenden Session 400 000 M. zur Aufdesseung der Gehälter der Kanzleibeamten. Im Jahre 1897/98 bewilligte der Landtag sodann 203/2 Millionen für Gehaltsbeitigte der Angleibeamten. erhöhungen für mittlere und höhere Beamte. Die Unterbeamten gingen leer aus, obwohl die Regierung selbst zugeben mußte, daß einzelne Kategorien von Unterbeamten einen Anspruch auf weitere Berückfichtigung haben. Im Allgemeinen aber seien, wie Migenel in der Budgetsommission sich außerte, die Gehälter der Unterbeamten für absehbare Zeit als ausreichend zu erachten, da es sich hier um Bersonen handle, welche nur mechanische Dienstleistungen zu ber-

Bersonen handle, welche nur mechanische Dienstleistungen zu verrichten hätten, wozu sie keiner Vordildung bedürften.

Ganz abgeschen von der in diesen Borten zum Anddruck kommenden geringen Bewerthung der Dienste der Untervennnten, trifft es auch sachtig nicht zu, das die Gehälter für absehdare Zeit als ausreichend zu erachten sind. Der Kassischen kouger dafür ist der Finanzminister selbst, denn wer die Migueliche Knauserigsteit kennt, der weiß, daß er nicht aus eigenem Triebe sich zur Eindringung der Beschungsvorlage entschlossen Reistingung der Beschungsvorlage entschlossen. Die vollerichen Bestitionen han Unterdegunten, mit denen das Abgegendnetens gahlreichen Betitionen bon Unterbeamten, mit benen bas Abgeorbnetenhaus feit Jahren formlich überschwemmt wird, find feine klinftliche icaftlich unhaltbare Lage um fo ichwerer empfinden, als fie politifch jo gut wie machtios find, ba ihnen die hauptfachlichfte Möglichteit Berbefferung ihrer Lage, Die Möglichfeit, fich mit ihren unterbrudten Genoffen zu foaliren, genommen ift.

Und noch ein anderes Woment kommt hinzu, das die Regierung zur Einbringung der Borlage veranlast hat, nämlich politisch e Erwägung der Borlage veranlast hat, nämlich politisch e Erwägung, daß es mit dem Kadavergehorsam der Beannten zu Ende geht. Die Erkenntnis, daß den oben herad ihre Lage nicht wesentlich aufgebeisert werden kann, dricht sich innner mehr und mehr Bahn in den Reihen der Unterbeamten. Bei den Wahlen zeigen sie sich nicht als das Stimmsvieh, das sich auf Besehl ihrer Borgesetzen an die Urne sühren läst und den ihnen in die Sand gedrücken Zeitel dlindlings hinelmbirft, in Bereinen besprechen sie ihre Lage, in Fachorganen schlagen sie einen der Regierung nicht genehmen Ton an, lurz, sie beginnen sich als freie Wenschen zu sühlen, die ihrer eigenen Weinung Ausdruck geben, und das will die Regierung um jeden Preis verhindern. Sie will ein gesigges Beamtenheer, das neben der Armee das "Bollwert Und noch ein anderes Moment fommt hingu, das die Regierung will ein gefügiges Beomtenbeer, bas neben ber Armee bas "Bollivert gegen ben Umfurg" bilben foll. Aus biefem Grunde wird ben Unterdegen den amsurg oliden son. Aus olesem Frinde wird den Untersbeamten jest wieder eine Ausbestlerung zu theil, nicht gerade viel, aber nach Ansicht der Regierung doch genug, um die Beamten zu-frieden zu machen, zumal da Herr von Wiguel mit bekannter Beredtsamkeit den Unterbeamten nachweisen wird, daß es ihnen eigentslich viel zu gut geht. Den Ansang mit dieser Beweisssührung hat er ja im Plenum und in der Budgestonnnission des Abgeordnetenhauses bereits gemacht

Aber die Thatfachen ftrafen ben Finangminifter Lilgen, und fie

alle Vereimigungen, welche Vorichlage zu machen wünschen, das Er-juden, und dies im Laufe des Monats März einzusenden. — Madrid, 19. Februar. Der Ministerrath nahm den Entwurf betreffend die Abtretung der Philippinen an. — Die Debatte über alle den Friedensschluß berührenden Vorlagen wird zuerst im Senat statisinden. — Griechensand. Die Wahlen zur Deputirtenkammer haben am Sonntag ohne Zwischenfall stattgefunden. In Regierungs.

er deint. Die jegige Gehaltsklaffe 1200 bis 1600 M. foll burchweg auf 1200 bis 1800 M. erhöht werben, mit Ansnahme ber Schut. manns - Wacht meister bei ber Bolizeiverwaltung in den Brovingen, deren Gehälter im Interesse der Gleichftellung mit den gleichen Beamten in Berlin auf 1500 bis 1800 M. erhöht werden. Die Beamten der bisherigen Gehaltsklassen 1100 bis 1500 M. meift Beamte bes Egefutiv- umb Angendienftes - erfahren im Allgemeinen eine Aufbefferung auf 1200 bis 1600 DR., einige bon ihnen, befonders Forfter, eine folde auf 1200 bis 1800 M.

In seiner iconiten Bluthe zeigt sich der beschränkt fiskalische Standpunkt des Finanzministers den Fahrfarten Ausgeberinnen der Eisenbahn-Berwaltung gegenüber, die bisher, ebenso wie die männlichen Beamten desielben Dienstzweiges, ein Gehalt von 1100—1500 M. bezogen haben. Diese weiblichen Beamten erfahren nicht nur feine Gehaltsaufbefferung, fonbern fogar eine Gehaltsverschlechterung. Herr v. Miguel vertritt näm-lich die Weinung, daß es unberechtigt sei, die weibliche Arbeit ebenso zu entlohnen wie die manuliche. "Es entspricht dies der gleichen, sachlich auch berechtigten (!) Ordnung, wie fie gegenwärtig ichon bei bem Gefangenen-Aufsichtspersonal besteht. Eine Differenzirung den Gestätter der Fahrkarten - Ausgeber und Ausgeberinnen erfcheint um so mehr geboten, als der Erundsag, die weiblichen Beamten geringer zu besolden, als die gleiche Funktionen aussibenden Männer, auch auf den Gebieten der nicht-staatlichen Berwaltung, z. B. bei den Lehrern und Lehrerinnen, An-wendung sindet. Fürtvahr echt Mignel'sch! Statt in denjenigen Bweigen, wo weibliche und mannliche Beamte, Die benfelben Dienft verfeben, ungleich gestellt find, die Gehalter ber weiblichen Beamten gu erhöhen, fest er fie einfach ba, wo fie fich bisber auf derfelben Bobe wegten, berab. Diefes Miquel'ide "Pringip ber ausgleichenden Gerechtig-feit" bat gur Folge, bag bom 1. April 1899 ab die neu angestellten

Fahrlarten-Ausgeberinnen nicht mehr 1100—1500, sondern nur noch 900—1400 M. Gehalt beziehen. Wie bitter mag es der Minister wohl empfinden, daß er nicht im Stande ift, den bereits vor dem 1. April 1809 angestellten Beamtinnen ebenfalls ihr Gehalt zu lürzen! Beitere Gehaltsaufbefferungen betreffen die Rlaffe 1000 bis 1500 M. Bon diesen sollen die Maschinenwarter dei den elektrischen Besteuckungsanlagen der Eisendahnverwaltung mit Nückicht auf die des sondere technische Borbildung, die bon ihnen verlangt wird, in Butunft 1200 bis 1800 M., einige im Ezekutivs bezw. Außendient köätige Beante 1200 bis 1600 M. erhalten, die übrigen werden nicht aufschlicht Gestellen werden nicht aufschlicht Gestellen geschlichten geschlich gebeffert. Ebenfo werden aus der Gehaltsflaffe 900 bis 1500 D. nur einzelne, ber überwiegenden Mehrzahl nach ebenfalls im Augenbezw. Erefutibdienfte thatige Beamtenfategorien berudfichtigt. In biefe Rlaffe gehort u. a. bas Befangnig-Aufficht sperional ber Justigbertvaltung und ber Berwaltung des Innern, Beaunte, beren traurige Lage in letter Zeit in gablreichen Prozesien wegen Bestechung u. del. zu Tage getreten ift, und beren Dienstleistungen im Bergleich gu ben bamit berbundenen Anftrengungen und Gefahren recht mangelhaft entlohnt werben. Trobbem follen auch fie bei ber Gebaltsaufbefferung übergangen werben. Gerr Miguel mag wohl felbit bas Gefühl haben, bag biefen Bennten bitteres Unrecht geschieht, bemt fouft wurde er taum Beranlaffung nehmen, ablehnende Salfung bes langen und breiten gu begrunden. find es echt Miquel'iche Gründe, Grinde, bie im Befentlichen dabin gufanmengufaffen find, dag, wenn die Gefängnigbeamten aufgebeffert werben, auch die ihnen feither im Gehalt gleichftebenden Gerichtsdiener eine Aufbefferung erfahren mußten. Bur Aufbefferung Gehalter ber letteren liegt aber fein Grund bor, alfo bat auch bie

Aufbesserung des Gefängnis Aufsichtspersonals zu unterbleiben. Ferner sollen noch aufgebessert werdensdie Gehaltsklassen 900 bis 1300 M. auf 900—1500 M. die Klasse 800—1200 M. auf 900 bis 1200 M. mit Ausnahme der Wagen wärter und Weisichenfteller bei ber Gijenbahnverwaltung, für welche mit Rudficht auf besondere Schwierigfeit und Berantwortlichfeit ihres Dienftes Gehaltsfage bon 900 bis 1400 DR. vorgegeben find, ebenfo wie für Die jehige Alasse 700 bis 900 M. wird — einem Borgehen bei der Reichsberwaltung entsprechend, wo auf Anregung des Reichstags die Laudbriefträger die gleiche Erhöhung erfahren haben — auf 700—1000 M. aufgebesser.

Abgesehen von dieser Gehaltserhöhung soll in einigen Fallen die Auffie ig efrift für die Erreichung des Sochfiges haltes verlärzt werden, ohne daß die Gehalter selbst eine Aufbesserung erfahren. Der einzige Gortheil für die Beamten besteht also darin, daß fie einige Jahre früher als bieber jum Bezuge bee Sochfigehalts be rechtigt find. Gine Ansnahme machen nur Die Goummanns rechtigt find. Eine Ansnahme machen nur die Schaft von in acht mei ster in den Probingen, die neben der oben mitgetheilten Erhöhung ihres Gehaltes eine Berkürzung der Frist für die Erreichung des Höchigebaltes von 15 auf 12 Jahre erfahren. Andererseits ist für einige der aufzubesternen Beamten. fategorien die Frist verlänge der anzubenernom Beamen-fategorien die Frist verlängert worden, so das der ihnen aus der Gehaltserhöhung erwassende Vortheil sehr zweisel-haster Katur ist. Die unteren Wertsbeamten zweiter Klasse der Bergverwalsung sollen eine Gehaltsausbesserung von 900—1300 auf 900—1500 M. ersahren, aber Hand in Hand damit geht eine Ber-längerung der Frist zur Erreichung dieses Höchstelse von 15 auf 21 Jahre. Jür die setzt mit 700—900 M., kinstig mit 900 die 1500 M. dotirten Pförtner bei der Justizverwaltung wird die Leist von 12 auf 18 Lohre persöngert

Die Frift von 12 auf 18 Jahre verlängert. 3m Gangen find ausgeworfen fur die Gehaltsaufbefferung ber unteren Beanten 8525 210 M. Dazu fommen 1 300 870 M. für einzelne Rategorien mittlerer Beamten und 2 500 000 M. zur Er-höhnug bes Stellengulage-gonds für Unterbeamte. Diefe Stellenzulagen werden nicht nur als Entgelt für ben mit ben betreffenden Stellen verbundenen befondere fchwierigen, verantwortungsvollen ober gefährlichen Dienit gewährt, fondern auch ale Theuerungsgulage für befonders ungunftige ortliche Berhaltniffe. Der Bochitbetrag ber einem Unterbeamten gu gewährenden Bulage foll bei allen Berwaltungen 200 M. betragen, auch bann, wenn einem Beamten sowohl wegen Theuerung, als auch wegen schwierigen Dienstes Zulagen gewährt werben. Bon einer besonderen Zeststellung des Kreises der als theuer anzuerkennenden Orte ober Bezirke ist abgesehen, die Bestimmung darüber ift vielmehr den einzelnen Berwaltungen über-lassen. Außerdem haben aber selbst an den als theuer be-komten Orten nicht einmal alle Beante ein Unrecht auf die Theuerungszulagen, so daß man sich, wie der Etatöredner der Freifinnigen bei ber erften Leining ausffihrte, ber Beforgniß nicht erwehren fann, bag folde Bulagen Pramien werden auf die Streberei einerseits und andererfeis ein Unreig für die Beamten gu Reid und Miggunft gegenüber ben Bebachten." Jebenfalls ift bas, was bie Regierung ben Beamten burch ben

neuen Befoldungsplan gewährt, nur eine ganz geringe Abschlags-zahlung. Auch jeht bleiben noch untere Beante unberückschigt, die wohl einen berechtigten Anspruch auf Gehaltserhöhung haben. Es ist ein schwacher Troft für diese Beamten, wenn sie dem Rathe des Finanzministers folgend ihre Lage mit der ihrer Eltern bergleichen. Gewiß, rein zahlenmäßig betrachtet, ist ihr Einkommen gestiegen, es ist aber nicht in demielben Berhältniß gestiegen, wie die allgemeine Lebenshaltung. Und das ist es doch, worauf es in erster Linie

ankommt.

Bie wenig ausreichend die Gehaltserhöhungen sind, zeigen die Petitionen, die jeht wieder in großer Menge an das Jaus gelangen, allerdugs ohne Aussicht auf Erfolg. Wiquel hat die Parole ausgegeben, daß an seiner Borlage nichts geändert werden darf, und das Haus wird der Unterbeamten wegen keinen Konflikt mit der Regierung heraufbeichwören, um so weniger, als die Renwahlen noch in weiter Ferne liegen. Wirde es sich um hohe Staatsbeamte, um Unterstaatssekreitere oder Landräthe handeln, dann würde die Rehrheit des Hauses mit aller Euergie für Schaltsbeutschlierungen in weitem Unstange eintreten, sir die Unterbeamten aber haben die Junker genossen, die in der Landrachstammer das große Wort sühren, diebt nichts ihm, um die berechtigten Ansprücke der diesmal leer ausgegangenen Unterbeamten zu vertreten. ausgegangenen Unterbeamten zu bertreten.

Im Reichstage wird am bevorstehenden Mittwoch. 22. b. M. gleicher Leistung ber Arbeiter — und Beibehaltung des bisherigen wieder Schwerinstag abgehalten werden. Auf der Tages- Arbeitsverhältnisses. 2. Besser Behandlung der Arbeiter durch den ordnung wird u. a. stehen der Antrag Liebermann von Sonnenberg. Betriebsleiter. 8. Einstellung sammtlicher Ausständigen. Seit dem 1. Jan. d. J. hat ein früherer Ingenieur Starfe von den Vöhlener Stahlwerfen bei Dresden das Regiment. Derselbe ber-

Gin Berbot ber Errichtung bon Schantftatten in Baaren: hanfern verlangt eine vom geichaftsführenden Ausschuffe bes 25 000 Mitglieder gablenden Deutschen Gastwirthe Berbandes an ben Reichstag gerichtete Eingabe.

In Ludwigshafen ft ar b am Schlage ber fruhere national-liberale Reichstags Abgeordnete Dr. Karl Clemm im Alter von fast 63 Jahren. — Er gehörte von 1887 bis 1898 bem Reichs-

#### Parfei-Nachrichten.

Bur Parteigwede gingen aus 3widan i. C. ein: Alfred 2,-. Theodor Croffen 3,-. Brand 4,70. Muslaufer 14,-. Auguft C. 83,24. Arbeiter 28. 3. 224,89. Bapierlifte Zwidan 4,25. M. S. Schede wiß 50,—. Ablöfung Renjahrs-Gratulation Bädermeister Marien-that 2,—. Lohr 16.12. Schebewig 8,25. Pöhlan 7,10. Wage-löhner 8,—. Reinsdorf 3,45. Feiner Davd 14,23. Sehers und Druderpersonal S. B. 21,40. Summa M. 416,63.

Der in Burich bomigilirte Landesausichuft ber beutiden Cozialisten in der Coweiz hat nach dem soeben sur des Jahr 1898 veröffentlichten Thatigteitsbericht sehr fleißig gearbeitet, namentlich für die Abhaltung der Märzseier in möglichst vielen Orten, für die träftige Förderung der deutschen Reichstags . Wahlen und für Abhaltung von Agitationsversammlungen. 28 Seltionen mit 2503 Mitgliedern haben bem Landesausiduß Berichte eingefandt. Danach fanben 89 öffentliche Berfammlungen ftatt; für 31 berfelben hatte ber Landesaudicus die Referenten bestellt und bezahlt. Ferner wurden 260 Diefuffioneftunden abgehalten. Die Bibliotheten gablen gufammen 8206 Bande, wovon 5589 ausgeliehen wurden. Schriften wurden für 5309,80 Fr. berfauft. Die Einnahmen des Landes-Ausschuffes betrugen infl. eines Saldos von 728 Fr. 1430,15 Fr., die Ausgaben 678,60 Fr., der Kassenbestand beziffert sich somit auf 756,55 Fr. An den Märzseiern wurden insgesammt 823,40 Fr. zur Unterstützung politischer Flüchtlinge gesammelt und hierfür 388,95 Fr. ausgegeben, somit Defizit 15,05 Fr. Für Unterstützung der deutschen Sozialdemofraten bei den Reichdtagswahlen wurden 3187,85 Fr. gesammelt. Dazu famen noch 663,60 Fr. Ginnahmen in Basel und 27,50 Fr. in Schafsbausen. Unsere deutschen Genossen in der Schweizentsalten demnach eine recht rege und erspriehliche Thätigkeit.

#### Polizeilidies, Gerichtlidies u. f. iv.

- In ber unberichamteften Weife gelogen hatte ber Rolporteur Bluta in Sipine, indem er die Behauptung aufgestellt hatte, er fei vom bortigen Amtejefretar Muller in beifen Bureau mit einem Stode blutig geschlagen worden. Berschiedene Redalteure sozialbemolratifder Blatter und auch der Korrespondent Genosie Dr. Binter in Konigshütte wurden auf Antag des Amts-Dr. Winter in Konigshütte wirden auf Antrag des Anis-jektetärs wegen Beleidigung bestraft. Genosse & i. Redalteur der "Bergarbeiter - Zeitung", hatte die betressende Rotiz auch zum Ab-drud geöracht. Als er erfuhr, daß Pluta gelogen, drachte er in seinem Blatt freiwislig eine Richtigstellung. Er wurde trotdem au-gellagt und von der Bochumer Straftammer zu 150 M. verurtheilt. Gleichzeitig kam der Urheber der Verleumdung selbst zur Aburtheilung; er erhielt iechs Monate Gefängniß.

Die Aritit bes Dreebener Urtheile hat bem Redalteur bes "Machener Bolfeblatts", Genofien Franten, eine Anflage eingetragen. Er foll burch einen Artifel verichiebene Bebolferungs. flaffen gegen einander aufgereigt haben.

Die erfte Muflage bat jest bas neue reichslanbifde Bartei. Organ, die jeit dem 1. Dezember täglich erscheinende "Freie Breffe" ethalten. Die Antlage ftüpt sich auf den Abdrud einer Kolmarer Korrespondenz, in der gewiffe eigenartige Jagdabenteuer einiger Soldaten des dortigen Jägerbataillons einer icharfen Kritif untergogen waren. Das gesammte Offigierforps bes erwähnten Truppentheils, fowie der tommandirende General des 15. Armeeforps hat Strafantrag wegen "Beleidigung" angeftellt.

- Die Chre eines Amteblatte: Debaffeure. Unter Diefer Spigmarle berichteten wir in unferer Conntagommmer von ber Berurtheilung bes Rebatteurs Erognit bom "Gadif. Bolleblatt" Blauen zu 3 Monaten Gefänguiß wegen Beleidigung des Redaltens bes dortigen Antsblattes. Diese Rachricht war uns aus 3 wid an zugegangen; jest wird uns von demselben Korrespondenten mitgetheilt, daß ein Irrthum vorgelegen habe; der Prozes habe mit einem Bergleich geenbet.

#### Gewerklichaftliches.

Berlin und Ilmgegenb.

Die Berliner Badermeifier ber Innung fühlen fich ber-aulagt, fiber ihre Berhanblungen mit ben Gefellen folgendes gur

öffentlichen Stenntnig gu geben :

"Daß die Berhandlungen nicht zu einer gütlichen Beilegung geführt haben, bedauern wir tief. Doch nicht die Bädergefellen als solche, sondern die Sozialdemolratie will Kraftproben zeigen, und wird auch hier einen Riesentampf vom Zanne brechen, zu dem jede Beranlassung fehlte. Der Berdienst und die Gesammtarbeits-nerhaltuisse der Riesenzeissung zu ben jede Beranlasinng schlte. Der Berdienst und die Gesammtarbeitsverhältnisse der Bakergesellen gaben ihnen nicht die geringlie Beranlasiung dazu. Bezüglich des Ausstandes kann das große Aublikum wegen einer Brotnoth unbesorgt sein. Der Bädereisleinbetrieb bürgt dessür, daß Brot nie sehlen wird. Hinsich des Boplotts

Wertang.

Wertanblungen gefolgt ist, wird nicht umbin können.
Die Verhandlungen gefolgt ist, wird nicht umbin können.
Diese Aenherung des tiesen Bedauerns etwas somisch zu sinden. Die Verhandlungen enderen damit, daß die Derren Bäderneister dem Editurg geständlungen enderen damit, daß die Derren Bäderneister dem Editurgen im Jahre ist als ein Zugeständnis nicht zu betrachten, welche sie zu tressen um die Achten keiner freien Racht an den drei Hauptseltagen im Jahre ist als ein Zugeständnis nicht zu betrachten, well eine derortige Vergünstigung in den meisten Bädereien schon eingeführt ist. Die Ablehnung eines paritätischen Arbeitsnachweises geschah ganz unmotivirt und ebenso mangenehm mußte es die Vädergesellen berühren, daß jede Lohnsforderung zursichen und ihr Verlangen, die Schlashöhlen in den Bädereibetrieben auszugeben seine Schlashöhlen in Baris 2000. imangenehm mußte es die Bädergesellen berühren, daß jede Lohnforderung zurückgewiesen und ihr Verlangen, die Schlashöhlen in den Bädereibetrieben aufzugeben, strifte abgelehnt wurde. Die Phrase, es handele sich um eine Krastprobe der Sozialdemokratie, mag Gläubige in den Kreisen sanatischer Arbeiterseinde sinden; und dünkt die ganze Verbandlung ein frevelhaftes Spiel, das sich die Herren von der Junft mit ihren Arbeitern erlaubten.

Der Anoftand ber Teppichweber bei ber Firma Benjamin u. Co. in Berlin ift nach zweitägiger Dauer beenbet. Der ent-laffene Arbeiter, wegen beffen die Differengen entstanden, wurde wieder eingestellt.

#### Dentiches Reich.

Die Samburger Schauerleute haben nach Mittheilung bes Bolfficen Telegraphenbureaus am Conntag in einer gablreich be-fucten Berfammlung mit 582 gegen 259 Stimmen beichloffen, ben Arbeitenachweis ber Unternehmer anguerfennen.

In ber Möbelfabrit von Sehmann in Samburg befinden fich die Bildhauer im Streit. Unfere in voriger Runmer er-ichienene Rotiz ließ die Bermuthung zu, daß ein allgemeiner Aus-fland ausgebrochen. Bir bitten beshalb die Berichtigung zu be-

Die Tapegirer in Bielefelb beabfichtigen, in eine Lohnbewegung einzutrefen und bemüben fich bereits einige Bielefelber Pringipale, in Berlin Gehilfen anzuverben. Es werben bestalb Die Tapegirer gebeten, nach Bielefeld feine Arbeit angunehmen.

Bum Kieler Formerstreif. Der Streif der Stahlformer der bilden.
Schiffswerst "Hewaldtswerse" in Riel fiellt sich auf Grund der Kanea, 20. Februar. Forderungen der Streifenden, als der Widerstand gegen eine Berichelbechterung ihrer bieherigen Arbeitsbedingungen dar. Die Streisenden den neuen Entwurf der ber berlangen: 1. Beibehaltung der früher gegahlten Löhne bei Genehmigung unterbreitet.

fucte den Arbeitern Studafford aufgudrangen, bem widerfetten fich die Former. Run gestalteten fich bie Arbeitsbedingungen immer fchlechter Der Berdienft wurde pro Stunde um 1-12 Bf. geringer, die Behandlung immer unwürdiger. Und als ein Arbeiter wegen seines Eintretens für bestere Berhältnisse gemaßregelt wurde, steigerte sich der Konflitt zum Ausstand. Die Zahl der Streifenden beträgt 35, die Connabend für 3 Kernmacher, die fich geweigert hatten, Streitbrecherbienfte zu leisten, bon der Firma entlassen wurden. — Der Zuzug von Formern ist ftreng fernzuhalten.

In der Schuhfabrit von Schut in Burg find die Differengen burch Bermittelung des Borjigenden der Agitationstommiffion beutscher Schuhmacher gur Zufriedenheit der Arbeiter und des Unternehmiers beigelegt worben.

In bem Staffelfahrrab.Wert in Roln haben bie Dreber bie Arbeit wieber aufgenommen und ift bamit ber Ausstand als erledigt gu betrachten.

In ber Spinneret und Weberei ber Aftiengesellichaft in Erbmannsborf befinden fich 200 Beber im Austiand. Die Differengen entftanden burch die Entlaffung einiger Arbeiter, Die bem Tegtilarbeiter-Berband angehören. Gegen diefe Magregelung wehrten fich bie Arbeiter, weil man befürchtete, bag biefen Entlaffungen eine Sohnedultion folgen willede. Wie und ein Beivattelegramm melbet, bewachte am Montag eine Anzahl Gendarmen die Eingange zur Kabrit. Die Arbeiter, die fast alle organisirt sind, berhalten sich musterhaft. In der Racht ist ein in der Fabrit zurückgebliebener Arbeiter durch Einathmen von Gas ersicht. Die armen Weber des Riefengebirges bitten, fie in ihrem Rampfe gu unterftugen. Gelber find an Rarl Egner, Billerihal, Alte Tirolericule, gu jenden,

Mus bem 3widaner Bergrebier. Mus Oberhöhnborf bei Amidau werben bom Schaberichacht Lohnrebuffionen berichtet. Gebingelohn für einen Sunt Rohlen wurde bon 1 DR. auf 70 und 80 Bf. herabgeseht.

Die Stuttgarter Stragenbahu-Befellichaft bat burch einiges Entgegentommen grobere Differengen vermieben. Die Direttion gab einer von ben Arbeitern gewählten Rommiffion ben Befcheid, ag wegen Bugehörigfeit gur Organisation niemand entlaffen werben und auch die bieberigen Entlassungen nicht barauf gurudguführen find. Auferdem wurde ben Angestellten bie Bahl eines Arbeiter-ausschuffes zugesichert. Die Berjammlung ber Angestellten bat fich mit biefem Beideid zufrieden gegeben, obwohl fie ber Meinung war, bag bie entlaffenen Rollegen gemagregelt find.

#### Mnoland.

Den Achifinudentag bat ber Roblengraber Berband ber Ber-einigten Staaten von Amerita jest endlich durchgesett. Das ift eine bedeutende Errungenicaft für die Achiftunden-Bewegung im gangen Lande. Die Bergleute in ben Beichlohlen-Regionen, für welche biefe Abmadung gilt, gablen wohl an 250 000 Ropfe; ein fo großer Buwachs gu ben Achtftunden-Arbeitern ift bis jest noch nicht bageweien - felbft damals nicht, als die Bundesregierung ben Achtfundentag für ihre Angestellten einführte. Die Bergleute felbft tragen die Roften biefer Reform. Denn bie Lohne wurden vorläufig nicht erhoht; wenn die Arbeiter nicht im Stande find, in acht Stunden - fie arbeiten befanntlich in Alford - jo viel gu verdienen, wie bieber in 9 ober 10 Stunden, fo miffen fie den Berluft felbft

#### Unfernehmer-Derbande.

Das Betrolenm-Monopol unternahm gegen bie Detailliften in Mannheim meine Manipulation, Die berechtigtes Auffehen erregte. Die Gesellichaft hatte feiner Zeit ben Detailliften Behalter für Petrolenm aufgestellt, die ferner auch im Besitz ber Gesellichaft blieben, also ben Sandlern nur leihweise liberlassen waren. Zeht hatte man die Absidit, das Einlaufrohr dieser Behalter gu verschliegen, fodag nur die Gefellichaft, Die ben Schluffel im Befig haite, bas von ihr bezogene Betroleum einfallen fonnte. Diefer Jumuthung find aber die Sandler fehr energisch entgegen-getreten, und ift vorläufig die Ausführung bes Borhabens vereitelt.

#### Tehte Nachrichten und Depelchen.

Leipzig, 20. Februar. (B. T. G.) Wie die "Beitidrift für die emeine Tertilindufirie" aus Manche fier melbet, wurde in einer heute flattgehabten Berjammlung ber Spinnerei. Arbeiter beidloffen, in einen allgemeinen Musftanb gu treten,

Arbeiter beschlossen, in einen allgemeinen Ausstand zu treten, bessen Beginn auf den 25. März sestgesett wurde.
Wien, 21. Februar. (W. X. B.) Die "Reue Freie Presses meldet, Koloman Szell habe den Austrag zur Bildung des neuen Kabinets unter der Boraussehung angenommen, daß es ihm gelingen werde, das Kompromiß mit der Opposition zu Stande zu bringen. Erst wenn dies geschehen set, werde die Ernennung Szell's zum Ministerpräsidenten auch sormell vollzogen werden. Sollte das Kompromiß nicht gelingen, dann werde Szell den Auftrag in die Hände des Kallers zurücklegen. Nach der seute aus Budapest eingetrossenen Meldungen sei jedoch die Opposition entigklossen, die Wission Szell's zu sordern und die Kadinetsbildung in kazesier Zeit zu ermöglichen.

in fürgefter Beit zu ermöglichen. Baris, 20. gebruar. (B. I. B.) Die Bureaus ber vier re-publifanischen Gruppen bes Senats traten bente Radmittag in

Baris, 20. Februar. (B. T. B.) Eiwa 500 bei ben ftabtischen Abfuhrwerfen beichäftigte Erbarbeiter haben wegen Lobu-ftreitigkeiten bie Arbeit niedergelegt. Die Ausftandigen werben fich beute Abend in ber Arbeitsborje verfammeln,

Baris, 20. Februar. (28. I. B.) Das von ben Mergten Bergeron,

Italien werde bagegen proteftiren.

Alfen, 20. Gebruar. (B. T. G.) Ralli wurde in Athen befinitio miftifche Bartei wird in ber Rammer nur eine unbedeutende Minorität

Ranea, 20. Februar. (28. 2. 9.) Die Rational . Ber. fammlung wurde heute bom Bringen Georg eröffnet, welcher ben neuen Entwurf ber tretifchen Berfaffung ber Berfamalung gur

#### Reidistag.

87. Sigung, Montag, 20. Februar 1899, 1 Uhr. Um Tifche bes Bunbebrathes: Rieberbing. Dr. Schulg.

Wahlprüfungs-Kommission.
Entiprechend den Beschlissen der Kommission werden gunächst für giltig erstärt die Wahlen der Konmission werden gunächst für giltig erstärt die Wahlen der Adg. Bed-Alichach (3.), 3. Oberbahern. Fahle (frs. Bg.), 6. Frankfurt. Faller (natl.), 2. Baden. Fix (natl.), 5. Bfalz. von Grand-Rh (3.), 6. Koblenz. Dr. Hahn (wildt.), 19. Hannover. Herrmann (3.), 9. Königsberg. Hofmann - Dillenburg (natl.), 6. Wiesbaden. Jacobsen (Hojp. d. frs. Bollsp.), 3. Schleswig-Holkein. Schmidt: Aschleswig-Holkein. Schmidt: Aschleswig-Holkein. Schmidt: Aschleswig-Kolkein. Aschleswig-Kolk 3, Arnsberg. Bur Bahl bes Abg. Sachfe (jog.) 10. Breslau, beaufragt bie

1. Die Entideibung über bie Giltigfeit ber Bahl auszuseben. 2. ben herrn Reichstangler unter Uebersenbung ber Bahlatten und bes Protestes zu ersinden, Beweis erheben zu laffen barüber ob bei ber am 24. Juni 1898 flattgehabten engeren Bab ob bei ber am 24. Juni 1898 stattgehabten engeren Bahl im Bahlbegirfe Copradsthal bes Kreises Baldenburg in Schlesien vorsibergend und zu welcher Zeit nur drei Mitglieder des Bahlborstandes anwesend geweien find, und ob einer von diesen drei Mitgliebern ber Beifiger Schirmer gewesen ift; ob Schirmer gur Beit ber Bahl Bahumeifter ber preugifchen Gifenbahn und als folder unmittelbarer Staatsbeamter gewefen ift, burch eidliche Bernehmung ber Mitglieder des Bahlvorstandes: Bieder, Kause, Rothe, Schirmer, Springer, Strauß, alle zu Conraddischal.

Das haus beschlieft dem Antrage der Kommission gemäß.

Die Entscheidung über die Bahl des Abg. Förster (konf., 2. sächl. Bahlkreis) wird ausgesetzt und eine Erhebung über den Bericht des Bahlprotofolis beichlossen.

Es folgt die erste Berathung des Gesehentwurfes betreffend Aenderungen der Bibil Broges Ordnung und der Straf-Broges Ordnung, sowie die Bestrafung falicher uneidlicher Aus-fagen. (lex Galifc.)

Abg. Rintelen (3.) beantragt Ueberweifung ber Borlage an die

Abg. v. Salifch (l.) hätte lieber eine en bloo Annahme bes Gefehes gewünscht; aber da das Jentrum nun einnal den Antrag auf lleberweisung an eine Kommission gestellt hat, so will er dem Antrage nicht widersprechen.

Mbg. Baffermann (natl.) tann für die Borlage ein Bedürfniß nicht anerfennen; zu bedauern fei es vor allem, daß die erft im Borjabre angenommene Zivil-Prozes-Ordnung schon wieder geändert werden solle. Auch siber die Frage des Rach eides gingen die Ansichten der Juristen auseinander. Eine große Berminderung der Weinelde werde durch den Kacheid nicht bewirft werden: die Zahl werde vielleicht von 100 auf 99 zurückgeden. (Heiterfeit.) Die Birkung des vielleicht von 100 auf 99 zurückgeden. (Heiterfeit.) Die Birkung des Bor- ober Ancheides ift gang verschieden, je nach dem Temperament bes Bereibigten. Gin lebhafter Benge, ber leicht viel redet, wird oft nachher garnicht mehr wissen, was er gejagt hat. Für schäldich halte ich den Nacheid im Allgemeinen gerade nicht, aber als eine besondere Reform kann ich ihn nicht ansehen. Auch die Regierung kält ihn wohl nicht für eine solche, sonst hätte sie diese Forderung feiner Zeit in die Zivilprozeh-Ordnung aufgenommen. Ebenfo wenig verspreche ich mir bon ber Einführung ber Massenvereibigung. Die Hamptsache bleibt, daß ber Richter es für seine Pflicht balt, den einzelnen Zeugen auf die Wichtigkeit des Aftes ber Eidesleiftung

Die Strafbestimmung gegen uneibliche faliche Ausfagen ift eine nothwendige Folge ber Einführung bes Racheides.

Die gange Borlage bat vor allem das Schlimme, daß fie die Einführung der gröheren Reform: der Berufung in Zivilprozeh-sachen verzögert. Und ichon aus diesem Grunde ist ihre Eindringung bedauerlich. Mit der Uederweisung an die Kommission erkläre ich mich einverftanben. (Beifall.)

#### Stantsfefretar Dieberbing :

Bur bas Ginbringen ber Borlage waren brei Gefichtspunfte maggebend : 1. Die Annaberung an die Militarftrafprogege Ordnung, Die in ihrer jehigen einheitlichen Regelung ben Racheld bereits enthält, Allerdings ift die Einführung der Berufung eine ungleich wichtigere Reform. Aber hier handelte es fich darum, den Biberipruch, den bas Gefühl des Bolles bei der verschiedenen Behandlung des Eides empfindet, zu beseitigen. 2. Hätte die Regierung den Entwurf nicht eingebracht, so wäre er aus der Ritte des Hauses immer wieder eingebracht worden. Und eine beständige Dischission über diese Materie beeinträchtigt die Borstellung von der Deiligleit des Eides. 3. Es mußte dem Wunsche des Reichstages Rechnung getragen werben, ber in feiner großen Mehrheit bereits in feiner vorigen Seifion fich für ben Radeib entichieben hatte. Ich hoffe, baft ber Reichstag fich in fürzefter Brift fiber biefe Borlage ichluffig wird machen fonnen, ba er in feiner überwältigenben Debrbeit ohnehin auf ihrem Boben fieht.

#### Abg. Kirich (8.):

Bon ben brei Gefichtspuntten bes Beren Staatofefretars intereffirte mich ber allem, daß die Regierung fich bemiffigt gefühlt hat, einem allgemeinen Buniche bes Reichstags Rechnung zu tragen. Hoffentlich befolgt fie von jeht aber ftets diese Praxis und entschlicht fich 3. B. auch für die Ausbedung des Jesuitengesens, für die Ein-

führung ber Diaten u. f. w. Bur Cache felbit will ich bemerten, bag bas religiofe Moment beim Borefd mgleich niehr gu Geltung tommt als beim Racheld.

Abg. Müller-Schaumburg (frf. Cp.):

Die Borlage hat an das Bestreben angesetht, die Jahl der Meineide zu vereingern. Es ist anzuertennen, daß der Nacheld in vielen gällen den Zeugen vor der Ablegung eines salichen Eides dewahren wird. Meine Freunde stehen also der Borlage spungathisch gegenüber. Zur schnelleren Erledigung der Soche wäre es ader gut, wenn die Borlage einer besolderen Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen werden würde. Leider vernisse ich in der Vorlage die Ersällung eines schon lange gehegten Wunsches; die Beseitigung des Zeug nich zwa ang es sur die Presse. Der Redalteur, der eine ihm aus dem Lesertreise oder sonst von defreundeter Seite gemachte vertrausliche Mittheilung bei Gelegenheit eines Straspersabrens preisgiedt, gilt mit Recht als ver sont von detrembeter Seite gemachte vertrautige Willieftung bei Gelegenheit eines Strasversahrend preidgiedt, gilt mit Necht als unehrenhafter Mensch. Das Geist darf einen ehrenhaften Weuschen nicht zu einer unehrenhaften handlung zwingen. Es werden ja innner schöne Reden gehalten über die Bedeutung der Presse als Kusturmittel für's Boll. Wenn aber das Wohlwollen für die Bresse einmal praktisch bethätigt werden soll, versagen diele dieser Lobredner ihre Mithilfe: Ich hosse, daß sich in der Kommission eine Wedrheit für die Beseitigung des Zeugniszwanges für die Presse sinden wird. (Beisch Unts.)

ein Mittel sein kann, im gerichtlichen Berfahren die Wahrheit zu fördern. Bei diesem Charafter der Borlage ist es nicht zu verschiedem Berkehrt gelebt hat und nun gefragt wird, ob die Thatwundern, daß sie nicht den Bersuch macht, die Kirchlichkeit lache richtig ist oder nicht. If nicht diese Frage direkt ein Mittel, des Eides abzuschäften. Bei Beginn des 20. Jahrhunderts den beit Berkeneld zu beschieden 2000 der Kirchlichkeit ist der richtig ist oder nicht. Ihr nicht diese Krage direkt ein Mittel, den Meineld zu befördern?

Der Entwurf stellt ja nun einige neue Klassen von Bersonen anf, welche in Juliunft nicht weber vereidigt werden sollen. Erstens solche, reformiren. Seit Beginn der Toer Jahre hat jeder Staatsdürger die deren Auslägen nach übereinstimmender Ansicht des Gerichts offendar gefenliche Befugnig, feiner Religionsgemeinschaft anzugeforen. viele giebt'es, befonbere innerhalb ber burgerlichen Barteien, bie außerlich gwar noch einer Religionsgemeinschaft angehören, innerlich aber nicht niehr an einen perfonlichen Gott glauben. Da ware es an ber Beit, ben Gib gu bem gu machen, was er fein foll: ein rein staatliches Mittel zur Beforberung ber Wahrheit. (Gehr richtig! bei ben Gogialdemolraten.) Wir erfennen bie Gibespflicht als eine ber boditen Pflichten bes Staatsburgers an, um ben Staat, in feiner Aufgabe, dem Birger Recht zu ichaffen, zu unterftühen. Wir erlemen es überhaupt als eine der bochsten Aufgaden des Einzelnen gegen die Gemeinschaft an, die Wahrheit zu fagen. (Sehr gut bei den Sozialdemolraten.) Unfere Partet zählt über 2 Millionen Anden Sozialoenderinen.) Uniere gartet zugen libet 2 Verlationen Eith hänger; das ist auch ein Beweis für die Rothwendigleit, dem Eide seinen krälichen Eharafter zu nehmen. Einen Kall will ich Ihnen anführen, um zu illustriren, wie es mit der Heiligkeit des Eides in der bürgerlichen Gesellichaft steht:

Ein Solbat, ber bor Gericht bernommen wird, wird bom Bor-figenden gefragt, ob er Sozialdemokrat fet. Er fagt der Bahrheit gemäß aus und bekennt, daß er in Zivil allerdings Sozialdemokrat fet. Was geschieht? Als er in fein Militärverhältniß zurudlehrt, wird er por Gericht gestellt, weil er die Bahrheit gesagt hat, weil er zugegeben hat, bag er Sozialbemotrat fei. (Sort! hort! hort!) Es folgt baraus, bag es nicht erlaubt fein barf, vor Gericht nach ber politischen lleberzeugung eines Menschen zu fragen, (Sehr wahr! links.) daß eine Bestimmung in die Vorlage aufgenommen werden muß, durch die dem Richter diese Frage ein für alle Mal mitersagt ist. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)
Es ist selbswerziändlich, daß wir dieser Vorlage insosen, als sie

dem Gedanten Ansbruck giebt, daß der Benge nach seiner Bernehmung vereidigt werden soll, beistimmen. Ich halte es für etwas Katikrliches, Selbstwerkandliches, daß ein Mann nicht die feterliche Betheuerung abgiebt, die Wahrheit zu sagen, bevor er weiß, worüber er vernommen werden wird, und bevor ihm des Kähren ausein, andergesett worden ist, worüber er sich äußern soll. Ich sieden in der That auf dem Standpunkte, daß es zur Förderung der Bahrsheit viel mehr beitragen wird, als der Hert Abg. Bahremann zugegeben hat, wenn wir den Nacheid an Stelle des Boreides haben. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Wir müssen das Menschen material nehmen, wie es ist, und wer von den Herren in der Praxis material nehmen, wie es ist, und wer von den Herren in der Pragissteht, müßte das ohne Weiteres zugeben. Die Zeugenim Strafprozeß sind
boch meistend Leute, die wenig Bildung haben, die nicht daran gewöhnt
sind, über Thatsachen scharf und genan auszusagen. Ein Mann
tonunt vor Gericht mit dem besten Billen, die Wahrheit zu sagen.
Ich meine, wenn das ein Mann ist, der, wie man sagt, noch nicht
mit allen Wassern gewaschen ist, den das ungewöhnliche Anstreten
vor Gericht ichon in Unruse berseht (Sehr wahr! dei den Sozialdemokraten). Benn mon ihm nun sofort sagt: Jept schwöre seierlich, daß du die reine Vahreit sagen willst. so kann man den
Rann nur noch mehr bervotren.

Mann nur noch mehr berwirren.
28ab bas gleichzeitige Bereiben einer ganzen Menge von Zeugen betrifft, so liegt für uns die einzige Bebeutung darin, daß das Gericht dadurch mehr Zeit zur gründlichen Behandlung gewinnt. Heute wird oft ein Drittel der Zeit damit verdracht, die Zeugen zu ver-

Doch bas find ja alles Aleinigleiten. Wir mitfen aber bie Ge-legenheit benitzen, um tiefer in die Prozefordnung einzubringen. Ich meine, bag zumächst ber Eid im Borverfahren ab-geichafft werden müste. (Gehr mahr! bei ben Sozialdemofraten.) ge ich a 1712 werden migte. (Seht wahr! dei Gen Soglaidenstrütert.) Bem Fälle vorlommen können, wo das Gericht den Zeugen nicht vereldigt, weil seine Aussiage offendar unwahr oder unerheblich ift, so ist das im Vorverschren noch viel eher möglich, wo die Kontrolle der Partei, des Vertheidigers und der anderen Zeugenausiagen schlen. Im Vorversahren hat der Zeuge nicht die Schuymittel, die er im Houpiversahren hat, um die Wahrbeit zu sagen, selbst werm er sie sagen will. Wenn wir also im Dauptversahren den Voreis abs ichaffen, muffen wir im Borverfahren doppelt und breifach ben Eid

Berner muffen wir bafur forgen, bag die Bengen bei ihren Aussagen durch niemanden verwirrt werden. Es kommt sehr häufig vor, daß der Staatsanwalt die Zeugen in Unruhe verseht. Wer hat nicht schon einen Prozes ersebt, in dem politische oder joziale Gegenfahe auf einander stohen? Wer hat es nicht erlebt, das in solden Fällen der Staatsamvalt denjenigen Beugen, die etwas ausjagen, was ihrer lieberzeugung nach nicht das Richtige ist, mit der Verhaftung gedroht hatte, wenn sie nicht dies oder das zurücknehmen. Es ist deshald nothwendig, daß der dies oder das gurudnehmen. Es ift deshalb nothwendi Stantsanwalt der Disziplin des Gericktshofes unterfteht. der Staatsanwalt in dieser Beziehung nicht eingedammt werden. (Sehr richtig! dei den Sozialdemokraten.) Ann giedt es im Versahren viele Zeugen, die häusig in die Lage kommen, die Wahrheit nicht so auszusagen, wie es der Hall sein sollte: das sind diesenigen, die im Zielis oder Strasprozeh vernommen werden, die aber unter

Militärgerichtsbarfeit fteben. Saben wir es nicht erlebt, bag in einer Berbandlung gange Rompagnien von Goldaten, einer nach bem andern, beschworen haben, eine Mighandlung fet nicht vergelommen, und wenn die Sache noch einmal verhandelt wurde, haben dann biefelben Leute, wenn fie vom Militär entlaffen waren, ohne Beiteres bas Gegentheil geben. Woher tam bas? Gie fürchteten fich eben vor ihren Bor-gefetten ober wollten bas Mollegialitätsgefühl nicht verleten, unb or allem waren fie ficher, bag im Militarverfahren nichts gegen fie nuternommen wurde. Alfo jeder Zeuge, der im Zivilverfahren Zeugniß ablegt, muß bezliglich des Meineidsverfahrens unter der Gerichtsbar-teit dieses Gerichtshofes fiehen. Ebenfo liegt es mit den Gendarmen, die auch der Militär-Gerichtsbarteit unterstellt sind. Es wird niemand behaupten wollen, daß ein Gendarm noch niemals eine unwahre Ausiage vor dem Zivilgericht gemacht hätte. Auch die Beamten der politischen Boltzet stehen häufig der Erforschung der Bahrücit entgegen. Diese Beamten bringen, wie bekannt, oft sehr schwerwiegende Behauptwager nur zum gestehen. gegivingen die dindervarlien Dinge erzahlten. Sie tonnten aber ficht gezivingen werden, die Lincke ihrer Befindungen anzugeden. Welches diese Lieben sind, ist Ihnen ja bekannt. Es sind die Lente, von denen der Boltzeiprässtent don Berlin in einem Prozesse gegen Stadthagen zugegeden dat, daß innter ihnen zahlreiche mit Luchthaus bestrafte Subjekte sind. Auch diesen Beamten darf es nicht mehr erlaubt sein, Zeugnitz zu leisen, wenn sie nicht unter Eid ihre Zeugen nennen wollen. (Sehr diesen, den die den Sozialdemokraten.) Weiter nuß der Kreis der Perssonen erweitert werden. die Pinge, welche sie in einem vertraussichen richtig! bei den Sozialdemofraten.) Weiter muß der Areis der Bersonen erweitert werden, die Dinge, welche sie in einem vertraulichen, beruflichen Serhältnig ersahren haben, nicht unter Eid auszniagen brauchen. Wan darf feinen Zeugen in Zwiefpalt bringen zwischen seiner Ehrenpflicht als Bürger und seiner Zeugenpflicht, die Wahrsbeit zu sogen. Dazu gehören die Nedalteure. Druder, Berleger, die über die Autorichaft eines Artikels in ibrer Zeitung gefragt werden. Es ware diregerlich ehrlos, wann diese Leute den Bersassen ungeben, wie die weine west bürgerlich ehrlos, ist sollte das Geseh wied erweine

Der Entwurf stellt ja num einige neue Klassen bon Personen aus, welche in Julunft nicht mehr vereidigt werden sollen. Erstens solche, deren Auslagen nach übereinstimmender Ausligt des Gerichts offendar unrichtig sind; weiter solche, deren Aussagen nach Ansicht des Gerichts und der Parteien werheblich sind; endlich solche, deren Aussigen dem Gericht und den Parteien für wahr gehalten werden. Die letzte Bestimmung ist mir sehr sympathisch, die erste dagegen durchaus nicht. Darauf komme ich noch zurück, und will vorher noch auf einem anderen Brumbsat, der in Verdindung damit steht, einzgehen. Es sollen Personen, die in nicht vereideien Aussagen die Understeht ausgagen die Und gehen. Es sollen Personen, die in nicht vereiveren unsiggen die Unvohrheit gelagt haben, wenn milbernde Uniftande vorliegen, mer mit Gelditrasen bestraft werden, im auderen Falle mit höchstens sechs Monaten Gesängniß, nebender frellich mit Geldstrasen vis au 1000 Mark. Darin spricht sich die Erseminis aus, daß die Eides-Gesetzebung, wie wir sie jest haben, große Schäden hat. Freilich soll diese Bestrasung nur einsreten, wenn die feierliche Be-thenerung der Vahrbeit durch den Eid nicht stattgesunden hat. Aber der Erund, weshalb der Eid nicht geschworen wurde, war doch nurbaft die Thatfachen allfeitig für umwahr reip, für unerheblich gebalten wurden. Die Personen selbst waren vollständig willens, den Eid zu leisten. Ich folgere hieraus, daß auch unsere Eides-Gesetz-gebung in Bezug auf diesenigen Aussagen, die feierlich de-schworen sind, dahin resonniert werden muß, daß dei unersteblichen Dingen, die auf den Prozest gare teinen umerheblichen Dingen, die auf den Prozes gar feinen Einftuß gehabt haben, nicht auf Zuchthaus, sondern auf Gelbstrafen erkannt wird. Ich erinnere an den Effener Meineids. prozest. Dort sind 7 Personen insgesammt zu 19 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt worden. Es handelte sich indes nur darum, ob einer der Angeslagten von dem Gendarm Minter an gefaßt oder gest ohen worden wer alle zum eine nalligende worden oder g est oße en worden war, also um eine vollständig imerhebliche Sache, insbesondere imerheditch für den Presprozek, in dem sie besichworen war. Wegen einer solchen Lappalie sind Familien ruinirt worden! Derartige Fälle sollten doch zu bensen geden. Wir sollten also die Eidesgesetzgedung auch in Begug auf die Erheblichkeit der

Rehmen Sie den Fall, es hat in irgend einem Beleidigungs-prozeh irgend jemand die Unwahrheit gesagt, es handelt sich darum, ob Einer den Andern einen Ejel genannt hat. Also der Wann, der da etwas Unwahres beschwören wurde, würde gerade so gut bestraft, wie ein Mann, der etwas Unwahred gejagt hat, um einen Andern

gur Berurtheilung gur Todesstrafe gu bringen. Ebenso liegt ber Fall im Zivilversahren: jemand leiftet einen Offenbarungseid, giebt an, bag er fünf Taschentucher hat, und er hat sechs Taschentucher: bafür tann er bann gu Zuchthaus verurtheilt

werden. Der Entwurf stellt ferner den Grundsat auf, daß für unwahr gelten soll, was das Gericht einstimmig für unwahr hält. Die Ein-stimmigleit des Gerichts ist heutzutage leicht zu erreichen: Unsere Richter gehören ja einer einzigen Klaise au, die Bourgeossie drückt die Baule aller Gerichte. Die Bourgeossie dat ja ihren allergrößten politischen Erfolg gerabe barin errningen, bag fie die Auftig vollständig in ihre Sande befommen bat. Es ift, wo immer Alaffen-gegensähe wirthichaftlicher ober politischer Ratur einander entgegenstehen, eine Leichtigfeit für bas Gericht, einfimmin gu fein, in ber Un-nahme, bag eine Sache unwahr fei, benn manche Richter haben gum großen Theif feine Renntniß bon ben Beitrebungen, bon ben Bielen, von den Gefühlen der nichtbesitzenden Alasie, sie find einseitig erzogen und aufgewachsen in denjenigen Begriffen, die in ihrer Alasie berrichen, fie tomen nicht erkennen, daß die Arbeiterklasse auch eine gleichwerthige ist, daß die Arbeiterklasse auch eine Rasse mit bestimmtem Ehrgefühl und mit bestimmten Ehrbegriffen ist. (Gehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) . . .

#### Bigeprafibent von Frege (unterbrechenb):

Ich muß die Art und Beife, wie ber herr Redner fiber ben bentiden Richterstand fpricht, für parlamentarifch nicht gulaffig ertlaren. (Große Bewegung. Abg. Antrid: Unerhort!!! Beifali

21bg. Dergfelb (fortfahrenb) :

Wir wissen nicht, wie das Rad der Zeit sich dreht, und wir wissen nicht, wer im nächsten Jahrhundert der Reichsfeind sein wird. Wir haben daher alle Beranlassung, dahin zu wirlen, daß diese Be-stimmung, wonach die Einstimmigkeit des Gerichts die Unwahrstimmung, wonach die Einstimmigteit des Gerichts die Unwahr-haftigteit der Zeugenaussage feststellt, nicht Geseh wird. Da-gegen habe ich nichts, daß die Unwahrhaftigteit als fest-gestellt gilt, wenn alle Parteien, auch der Angellagte und dessen Berthelbiger, darüber einig sind, daß die Aussage unrichtig ist. Aber dem Gericht allein darf die Entscheidung darüber nicht über-

Der Entwurf geht noch weiter und bezieht biese Magregel auch die Schwurgerichte. Das ist eine indirette herabbruchung Schwurgerichte. Rimmt man noch hinzu, daß es in ben handen der Schwurgerichte. Rimme man noch singu, das es in den Sanden bes Gerichts liegt, eine Jeugenaussage für unerheblich au erklären, oder anzuregen, daß sie als imerheblich erklärt wird, so wird dadurch das Urtheil über die Beweisausiauhim aus den Händen der Gesichworenen in die Hände des Gerichts gelegt. Wer wollte leugnen, daß die Geschworenen durch die Erklärung des Gerichts, diese Aussiage ist unwahr, diese Aussiage ist unerheblich, nicht beeinslust werden? Bir sind keine Bewinderer des heutigen Schwurgerichts, das von Aussichen Angehörigen der Bourgeoifie, ber Unternehmerflaffe in den meiften gollen gebilbet wird. Tropbem wollen wir uns bas Schwurgericht erhalten, weil wir in ihm die Reime gu einem wirflichen Bollogericht

Die Borlage will die Erforschung der Bahrheit forbern. Durch Gefetze können wir bagu mur das Aleinste thun. Geben Sie dem Bolle eine besiere Schule, geben Sie ihm das Koalitionsrecht, beben Sie die Gesindeordnung auf, geben Sie ihm das koalitionsrecht, heben Sie die Gesindeordnung auf, geben Sie bestere Löhne, sorgen Sie für bessere Behandlung (Rufe rechts: Zur Sachel), damit das Bolk auf eine höhere Kultursiuse gelangt, dam wird das Bolk auch eine höhere Sittlichleit erreichen, weniger Meineide werden geschworen und die Wahrheit mehr gesordert werden wie disher. (Bravo! bei den Sozialdemokraten. Lischen rechts.)

Abg. Graf Bernftorff Lauenburg (Mp.):

Benn man die Rede des Abg. Herzfeld hort, so muß man es sehr erfreulich finden, daß Sozialdemotraten noch teine Richter sind. (Sehr richtig! rechts.) Der Herr Borredner wollte die firchliche fassung der Eidesformel überhaupt abschaffen. Wer für die höchsten Kastung der Eidessonnel überhaupt abschaften. Wer für die hochten Güter der Kation lämpft, wird anderer Meinung darin sein. Selbst unter den Sozialdemokraten wird es mur wenige geben, die die volle Ueberzeugung haben, daß es keinen Gott giedt. (Heiterkeit links.) Der Kegierung sind wir für die Vorlage dankbar. Wir balten drei Punkte für Bortheile, einmal die Ersehung des Boreides durch den Racheid, zweitens die Verminderung der Eide überhaupt, drittens die Beseitigung der Gewissendungung für den Richter, der dieber bereidigen mußte, auch wenn er von der Unwahrheit der Aussage überzeugt war. Ich schließe mich dem Antrage auf lieberweizung der Borlage an die VI. (Jusiz-) Kommission an.

Mbg. Miff (Sofpitant ber Frf. Bg.):

Anstrumittel für's Boll. Benn aber das Bodiwolfen für die Berige einmal praktisch beträftigt werden soll, versagen biele bieser Lobredner ihre Mithise: Ich hose das Brodiwolfen beruffigen. Ban darf keinen Zeugen in Zwiespalt bringen zwischen Gül. versagen biele bieser Lobredner ihre Mithise: Ich hose das Brodiwolfen das Bürger mid seinen Zeugenpslicht, die Bahrbeitere Obredner ihre Mithise: Ich hose das Brodiwolfen das Bürger mid seinen Zeugenpslicht, die Bahrbeite eine Westeheit der Ghrenostisch aber einer Ehrenostisch des Geleich alls Bürger mid seinen Zeugenpslicht, die Bahrbeit die der Geleich der des Geleich des Gelei

Mit ber fogenamiten Maffenvereidigung ift nicht gefagt, bag alle Bereidigungen am Schluffe ber Sigung erfolgen follen. alle Vereidigungen am Schlusse der Sihung ersolgen sollen. Der Richter wird Eruppen von angemessener Größe bilden. Die Nichtvereidigung soll stattsinden, wenn die Zeugen au sig ag einftimmig für unglandwürdig erachtet wird. Ich bitte au beachten die Zeugenanssiage, nicht der Zeuge. Es fann der glaub-würdigste Mensch einmal eine unrichtige Zeugenaussage machen und er soll in solchen Jalle vor dem Schickal der Be-strasung wegen Meineides bewahrt werden. Ich bitte Sie, weitere Winsche nicht in die Borlage zu bringen, damit das Geseh zu Stande kommt. (Beisall rechts.)

Die Debatte ift hiermit ericopft, die Borlage wird ber fechften

Rommiffion überwiefen. Das Saus vertagt fich.

Radite Sigung Dienfing 1 Uhr. (Etat ber Reichs : Inftig-berwaltung, Des Reichstags, Des Reichs-Schahamtes, Des Reichs-Gifenbahn-Amtes, Des Rechmungshofes, Der Bolle und Berbrauchs-

Schlif 51/2 Uhr.

#### Kommunales.

Die frabtifche Runfibeputation bat bem foeben erichienenen Geichäftsberichte zusolge im lehten Jahre vierzehn größere Arbeiten in Angriff genommen und zum großen Theil erledigt. Unter den lehteren besinden sich der Bandbrumen in der Rosenthaler Straße, die monumentale Sigbant auf dem Andreasplat mit zwei Narmorgruppen ze. Die hermen der Känipfer im Fürstenbefreiungskrieg 1813 sollen noch in diesem Jahre im Biltoriapart aufgestellt werden. Der Brunner auf dem Jähre im Biltoriapart aufgestellt werden. Der Brunnen auf dem Lingowplay wird vorausfichtlich erft im nachften Jahre fertiggestellt sein. Bezüglich der Ausschmüstung des Einganges zum Friedrichshain (durch ein mommentales Portal, Schuthallen mit allegorischen Darstellungen aus dem bentschen Märchenichaß, Springbrumen ze.) sollen die Prosessoren Manzel, Widmann und der Bildhauer Goeh mit der Aussäshrung des Hossmann'ichen Entwurfes betraut merden betraut werden.

Mit einer größeren Bahl eleftrifder Belenchtungoprojette beschaftigte fich die Gasbeputation in ihrer geftrigen unter Boring bes Stadtraths Ramslau abgehaltenen Sigung. Es handelte fich um die der Deputation bom Magiftrat gur Begutachtung überwiesenen Projette der Belenchtung des Friedrichshains und des Biltoriaparts, sowie über einen umsassenden Beleuchtung de Derjuch in der Leidzigerstraße, siber welche der Etadtelettriler Dr. Kallmann Entwürfe vorlegte. Die Deputation ertheitte diesen Projette ihre Zustimmung, wonach der Bittoriapart burch 30 aus dem Leitungonen der Stragenbahnen mit Strom ju beriebende Bogenlampen bis en. 111/, Uhr Abends erleuchtet werden foll. Desgleichen wurde die Beleuchtung des Friedrichains burch 52 Bogenlampen mahrend ber Commermonate genehmigt, mahrend 18 Bogenlamben auch wahrend ber Bintermonate bie gange Racht hindurch die Sauptwege erhellen follen.

#### Tokales.

Bur Neuwahl im zweiten Reichstagswahlfreise. Den Batteigenoffen und Genoffinnen die Mittheilung, daß ant Dientiag, Abends 81/2 Uhr. zwei Berjammlungen ftattfinden. Ramlich bei Mantlich bei Bublle, Dennewisstraße 13, und im "Friedrichftadtifden Rafino", Friedrichftr. 286. Die Reichstags - Abgeordneten E. Rofenow und B. Singer werden über die Remwahl jum Reichstage iprechen. Um gablreiches Ericheinen erfucht Das Wahltomitee.

Bur Memwahl im zweiten Wahlfreife. Den Bartei. genoffen und Genoffinnen die Mittheilung, bag am Donnerstag, Abends 71/2 Uhr, eine Flugblattvertheilung ftattfindet. Alle, die gewillt find, mitgubelfen, werben erfucht, fich in folgenden Lotalen einzufinden : Goonheim, Grafeftr. 8; B. Miller, Grafefte. 81; Ewald, Schonleinftr. 6; Lindemann, Morisftr. 9; Bubeil, Lindenftr. 106; Sag, Marigrafenftr. 102; Raumann, Blifderftrage 42; Lible, Boffenerftr. 10; Riping, Belle-Allianceftr. 74; Bichert, Großbecrenftr. 54; Faller, Ballasftr. 16; Berner, Bulowitrafic 59.

Cechfter Wahlfreis. Um Freitag Abend, 81/2 Uhr, findet in Bullichmieder's neuerbautem Saal eine Bolfsversammlung statt, in der Reichstags-Abgeordneter Rosenow über: "Die bürgerliche Gesellschaft und ber Sozialismus" referiren wird. Um zahlreiches Erscheinen, anch der Frauen, ersicht Der Vertrauensmann.

Die Barteigenoffen und Genoffinnen der Schönhaufer Borftadt werben auf die am Domnerftag ftattfindende Bollsver-fammlung aufmertjam gemacht, in welcher Reichstags-Abgeordneter Soch einen Bortrag fiber bas guchthausurtheil und ben Klaffentampf ber Arbeiter halten wird. Der Bertrauensmann.

#### Rochmale bie Unterrichteerfolge ber Gemeinbefchule.

Einen lehrreichen Beitrag ju biefem fürglich von und erörterten Thema liefert auch bie alljahrlich in ben Berichten ber ftabtifchen Chulbeputation emhaltene lleberficht, bie bie Bertheilung ber Die verichiedenen Rlaffenftufen veraufcaulicht. Da bie Berliner Gemeindeschulen immer noch, im Gegenfage gu bent Bollofdulen verichiedener anderer beutscher Stabte, nur 6 Rlaffenftufen haben, und ba jede Stufe einen Jahresfurfus bilbet, fo wird vielleicht mancher erwarten, daß die meiften Rinder bei Bollenbung bes 11. Lebensjahres die 5 Jahresturfe der 6. bis 2. Rlaffe bereits hinter fich haben und in der 1. Rlaffe figen. Das trifft aber feinestwegs gu. Diejes Ideal ift ja freilich ichon beswegen nicht zu erreichen, weil immer eine Anzahl Kinder zu ihät eingeschult wird und durch hänsige, den Schuldeluch für längere Zeit unterbrechende Krantheiten aufgehalten werden. Aber es sint ein so auffällig geringer Theil der 11—12 Jahre alten Kinder in der 1. Klasse, das das durch die angesührten Umflönde allein nicht genügend erstätt wird. Ende 1897 sasen, wie aus dem leuten Schuldeputations-Bericht (voo 1897/98) ersichtlich ist, von 11 477 zwischen 11—12 Jahre alten Knaden in Klasse I erst 1404, in 11 erst 4127, andererseits (wir beschränken uns auf Ansührung der Gegensähe) in Klasse V 100ch 415, in VI noch 38; von 11 922 zwischen 11—12 Jahre alten Mäden in Klasse I erst 1102, in 11 erst 4101, andererseits in Klasse V 100ch 398, in VI noch 38. Auch v on den über zwölf Jahre, ja selb si v on den über 13 und 14 Jahre alten Kindern state uns klasse V 100ch 1897 sasen von 11147 12 die 18 jahregen Knaden in Klasse V 100ch 124, in VI noch 19; von 11002 12—13 jährigen Mäden in Klasse V 100ch 124, in VI noch 10; feiner von 9978 13—14 jährigen! Knaden in Kl. V 10ch 51, in VI 10ch 5; endlich von 1890 14—15 jährigen Knaden in Kl. V 10ch 51, in VI 10ch 5; endlich von 1890 14—15 jährigen Knaden in Kl. V 10ch 51, in VI 10ch 5; endlich von 1890 14—15 jährigen Knaden in Kl. V 10ch 51, in VI 10ch 5; endlich von 1890 14—15 jährigen Knaden in Kl. V 10ch 51, in VI 10ch 5; endlich von 1890 14—15 jährigen Knaden in Kl. V 10ch 51, in VI 10ch 5; endlich von 1890 14—15 jährigen Knaden in Kl. V 10ch 51, in VI 10ch 5; endlich von 1890 14—15 jährigen Knaden in Kl. V 10ch 51, in VI 10ch 5; endlich von 1890 14—15 jährigen Knaden in Kl. V 10ch 51, in VI 10ch 5; endlich von 1890 14—15 jährigen Knaden in Kl. V 10ch 51, in VI 10ch 5; endlich von 1890 14—15 jährigen Knaden in Kl. V 10ch 51, in VI 10ch 5; endlich von 1890 14—15 jährigen Knaden in Kl. V 10ch 51, in VI 10ch 5; endlich von 1890 14—15 jährigen Knaden in Kl. V 10ch 51, in VI Ibeal ift ja freilich icon beswegen nicht zu erreichen, weil immer eine An-Die Unterrichtserfolge ber Berliner Gemeindeichule werben burch der Jahren nicht gerade günstig beleuchtet, selbst wenn man von den schieden gestorben! Der 48 Jahre alte Schreiber Gustav ni deren Gewalt an der Fettion seite den schieden micht gerade günstig besendten ich wenn man von der Korm abweichende Stiller, der jeht im Kransenhause am ileban gestorben ist, war stüher zuhalten, daß das Tanztenhause mit aller Gewalt an der Fettion seite willer, der jeht im Kransenhause am ileban gestorben ist, war stüher zuhalten, daß das Tanztenhause eine Bersamlung sei, und löste schieden kinder handelt, absehen will. Infolge dieses langsamen Aufrückens ber Gentschieden, kam er vor etwa zwei Jahren nach Kinder auf. Da die Heiterkausammensengen einzelner Alassenstenlage fand. Diesen le exung des Saales anhiett, brauchte die im Reck'schen

würdig erklärt hat, wird es der ersemenden Kammer sehr ichwer die Knaben die 1. Klasse in normalem Alter ersgemacht, anderer Meinung zu sein.
Abg. v. Salisch (t.).
Wit der sogenannten Massenvereidigung ist nicht gesagt, daß. Terft 12,2 und 10,0 pCt., in Al. II erst 36,0 und 34,4 pCt.
Sehr lehrreich ist anch eine Betrachiung der jüngeren Jahrgange in ihrer Bertheilung auf die berichiedenen Alassenstein. Eigentlich militen zwar nicht alle, aber doch die meisten Ainder Al. V schon mit dem 7. Lebensjahre erreichen, Al. IV mit dem 8., Al. III mit dem 9. u. f. w. Es jagen aber Anaben bezw. Mädchen

bon ben 7-Sjährigen erft 51,0 und 47,6 pCt in V 

In biefen beiben Reiben mirb ber Brogentjas ber in normalem Alter ftebenden Rinder von Rlaffe gu Rlaffe geringer. Diefelbe Ericheimung zeigt fich auch noch bei denjenigen Rindern, die bereits um einen gangen Jahresturfus hinter ber ihnen nach ihrem Alter gutommenden Rlaffe gurud find. Es fagen Anaben begiv. Madden

bon ben 8-Djabrigen 51,5 und 55,1 pEt. erft in V 

" 11—12jährigen 36,0 " 34,4 " " in II.

Je höher die Klassensteie, besto geringer ist die Zahl der Kinder, die in normalem Alter stehen oder nur dis 1 Jahr zu alt sind, desto größer ist andererseits die Zahl dersenigen, die deretist um mehr als 1 Jahr, um 2, 3 u. s. w. Jahre zu alt sind. Solche Ersolge oder vielmehr Mitzerfolge lassen sich wie gesagt, nur zum Theil aus zu später Einschulung oder Krantheiten erstären. Die Hauf aus zu später Einschulung oder Krantheiten erstären. Die Hauf aus zu später Einschulung oder Krantheiten erstären. Die Hauf aus zu später Einschulung der Krantheiten erstären. Die Hauf aus der Krantheiten erstären. Die Kaupt ist dulb trifft die belannten Mängel der Bertseitung des Lehrstöße auf 6 statt auf 8 Jahresburse, die gleich in den ersten Schulzahren zu einer leberanstrengung der Kinder sührt, und die immer noch herrschende lleberzüllung der Klassen, die eine besondere Berüdsstigung der schwäckeren Kinder erschwert.

Misstände im Baugewerbe. Bon der Organisationsseitung der Maurer wird uns berichtet: Auf dem Bau des Unternehmers Werned in der Chersstr. 61/62 zu Schöne der gerlitten vorige Woche zwei Steinträger infolge der schlechten Rüstung einen Absturz; einer der Verunglisten ist am Sounadend gesstorben. Der Unglischssall sindet darin seine Erlärung, daß die Rüstung, auf die die Steinträger ihre Lasten trugen, mit einer Wolfsfalle verzweifelte Aehulichteit hat. Die nothwendigen eisernen Träger zur Keleretage, die später gewöldt werden sollte, waren vollständig ohne Abdedung. Die reut war num die Rüstung ausgestellt, so daß Eegenstände, die von der oberen Klästung sieden, die in den Keller sallen murten. Die Streichssage, die auf der einen Selte im Wanerwert ruhte, lag auf den oberen Rüftung sielen, bis in den Keller fallen musten. Die Streichstange, die auf der einen Seite im Mauerwert ruhte, lag auf den Steifen, die glatt und ohne weitere Befestigung auf den eigernen Trägern standen. Die Stange war jedoch nicht lang genug, es sehlten die zur Wand etwa 50 Zentimeter in der Länge. Und diesem Ende war num auf der Seite eine Latte, worauf der letzte Riegel lag, mit drei oder vier Drahtssissen der gereichen. Das Auswerfen der Steine hatte zum Berderben gereichen. Das Auswerfen der Steine hatte zur Folge gehalt, daß sich die Rägel auf der Latte zogen und der Riegel seinen Dalt verlor. So war ein über einen Weter breites Still Rüftung vollständig ohne Stübe. Der erste Steinenketer trat auf diese Falle und ftürzte herad, dies jedoch in der Thüre liegen. Sein Kollege ging ahnungslos weiter, nu nach dem Verbleib seines Sein Rollege ging ahnungslos weiter, um nach dem Berbleib feines Bormannes zu iehen nit tam jo ungludlich zum Sing, bag er topfiber junachit gegen den Thurpfeiler, dann auf die freiliegenden eifernen Rellertrager und von ba in den Reller flog. Zwei Tage nach dem Ungludsfall war er todt.

In diesem Salle ift gegen die Boligeis respeltive Unfallverhötungsvorschrift in unverantwortlicher Beise berftogen worden. Roch am gestrigen Montag war trop des Unfalles die gesammte Relleretage noch völlig unabgebedt; fein Zugang war veriperet, sobag auch für die noch nicht veringlücken Arbeiter die Gesahr bestand, ihre gesunden Gliedmagen zu verlieren. Bemerkt fei noch, das auf diesem Bau sowohl Baubude als Abort in bedent-

Weitere Hugludefälle im Bangewerbe. Muf bem Renbau Hortitraje 82 jurzte der Manner Hubilla in Folge eines Schwindelsanfalles aus dem 3. Stockwerfe herab und erlitt einen Beindruch und mehrere Berletzungen am Kopfe. — Gleichfalls durch einen Absturz vom Gerüfte am Hofe des neuen Marstallgebändes in der Breitenftrage gog fich ber Maurer Bolff eine Berletung am Robfe gu.

Die neuerdings vorgenommene Aenderung in der Stellung ber Schilder an ben Strafien bahn balte fiellen hat einen llebelftand gegeitigt, für besien Beseitigung die Große Berliner Stragenbahn-Besellichaft im Interesse bes Bublitums balbigft forgen follte. Die Schilder find jest nämlich berartig aufgestellt, baf fie in engen Strafen nicht nur die Baffage hemmen, fondern auch -wie dies hanfig zu beobachten ift - bei Regenwetter den aufgeipannten Edirmen der Baffanten Schaben bringen.

Boligei und Batrioten. Die polizeiliche Aufficht beim Aufgieben der Schloftvache ift neuerdings wiederum vericharft worden. Bisber ritten den Eruppen nur zwei Schublente voran, welche den Blas vor der Mufikapelle, den früher lange Reiben joblender junger Burichen einnahmen, freizuhalten haben. Bon jeht an wird aber Die Rapelle augerbem noch gu beiden Seiten von je drei Schutlenten gu Bug begleitet, welche die Batrioten, die mit Borliebe bicht neben Gemeindefdultinder nach den Geburtsjahren unid ber Mufit mitgugeben pflegen, nach den Burgerfteigen bin gurud. brangen. Diese Schuhleute treten aber erft ein, wenn die Bache, fich bem Schloffe nabernd, in verfehrereichere Stadttheile gelangt und immer größere Bobelmoffen fich ben marfdirenden Colbaten anguidliegen pflegen.

> Eine beachtenewerthe Muregung giebt uns ein Barteigenoffe ans bem zweiten Babilreife. Den Chambregarniften und Schlafe gangern werben gur tommenben Radwahl hanfig Drudfachen zugeben. Damit bieje nun ichnell abgegeben werden tonnen, empfiehlt fich, daß die Chambregarniften neben bem Schilbe bes Bermiethers auch ihre Ramen, etwa burch Unbeften ber Bifitenfarte, an ber Thur fenntlich machen.

> Die gesammten Anlagen bes Treptower Bartes find minmehr endlich bon dem früheren Arbeitsausichuf ber Berliner Gewerbe-Ausstellung an die städtische Gartenban Deputation übergeben worden. Die Nivellirung bes Plates wird von der Partverwaltung vorgenommen und derartig gefördert werben, daß zum Frühjabr feine Spur von der verflossenen Gewerbe-Ausstellung vorhanden ift.

> Auf ber Fahrt nach Berlin erschoffen hat fich in ber Rabe von Stargard in einem Abtheil erster Rasse des DeZuges ein gut gefleideter junger Mann. Rach seinen Legitimationspapieren ist er identisch mit einem Beinreisenden Baul Malorun, der sich im Auftrage einer Stettiner Firma auf der Geichaftstour befand und Auftrag batte, fich nach Berlin zu begeben. An Baarvermogen hatte ber Tobte nur ben Betrag von - 5 Biemigen bei fich.

> Der Zirkusdirettor Ernft Reng, bessen Seschäftsführung schon mehrfach die Oeffentlichleit beschäftigt bat, ift, wie nach bem "B. I." verlautet, entmündigt worden. Ernft Reng, ein Resse von Frang Reng, gab zulest in Antwerpen Firfusvorstellungen.

richtsbeichluch ersolgt und öffentlich verländet wird. Der Zeuge ift eine höchst eigenthümliche. In den seigen Bosten verlor er infolge seiner Reigung zum Trunt Ende Oktober furchtvar bloggestellt und er steht iofort unter der Anklage der itrafbaren nubecidigten Ausgage, ein Bergehen, das ja auch durch die Bahrg angen! Rechnet man übrigens die oben mitgelheilten diente, konnte er seinen Unterhalt nicht bestreiten, und da er, wie Sorlage neu ins Straigesehuch hineinsommen soll. Rachden ein Absoluten Bahlen in Relatiozahlen nm, so sten seiner Rustage für unglandbeiter Bahlen in Relatiozahlen nm, so felten er als der Witten erson der beiter Damm 8, die Rich seiner als der Witten erson der Beiter Damm 8, die Rich seiner als der Witten erson der Beiter Damm 8, die Rich seiner als der Witten erson der Beiter Damm 8, die Rich seiner als genommen hatte, Aufangs dies Wonats ans dem Hause gewiesen. Run fand er eine Boche lang bei einem Erbeiter Krause in der Briber Straße 33 Unterfommen. Aber auch hier war seines Bleibens nicht, da er nicht zahlen sonnte. Ohne Obdach und Mittel sprang der Unglüdliche num vom Maibachufer aus in den Landwehrkaust, ichrie aber im Basser jämmerlich um Sisse. Die des Beges sommenden Schloffer Moll und Boigt retteten ibn und brachten ihn nach bent zuständigen Bolizeirebier, von wo er dem Krantenhause am Urban eingeliefert wurde. Im Baffer hatte er fich eine Lungenentzlindung zugezogen, die seinen Tod herbeiführte.

Aus der Gesellschaft. Die gegen den Erafen Klaus v. Egloffsstein erhodene Antlage lautet auf Betrug. Man nimmt an, daß der Termin zur Dauptverhandlung in 14 Tagen angesetzt fein wird. Dieser Strafprozes hat mit der Spielerangelegenheit, in die der Graf als Direktionsmitglied des Klubs der Harmlosen verwickelt ift, nichts zu thun. Nebrigens war Graf Eglofftein die Tribelerareichigte anlaffung zu ber Auflojung bes Alubs. In der die Spielergeichichte betreffenden Untersuchung finden noch immer Bernehmungen altiber Offigiere ftatt, die indeg nicht viel auszusagen vermögen.

Gin ernster Unfall ereignete sich gestern Rachmittag in der Lindenstraße. Als Rachmittags nach 1 Uhr ein junges Mädchen in Begleitung eines etwa vierjährigen Kindes die Straße passirte, siel den dem hause Kr. 73, an der Ede der Junkerstraße, ein großes Stüd But aus beträchtlicher höhe herad und traf das Kind so unglüdlich, daß es blutend zu Boden sant. Es wurde sofort in ärziliche Behandlung gegeben. Das haus läst durch seine änßere Erickeinung auf die Möglichseit solcher Unfälle kunn schließen. Die Unfallstelle wurde abeeiveret. Unfallftelle tourbe abgesperrt.

Imalifelle wiede abgesperrt.

Im Veben der Freinatur um Bochen voraisseilen, erregt es jest das höchte Interesse, die in Grichemungen nachzigehen nich sie der hicken. wie sie sich in dem Andressen nachzigehen nich sie der betrachten, wie sie sich in dem numieren, fast formeinden Benehmen der Bogeswelt, in dem Erwächen und Regen der den Weinterschlaf abichliedenden Arieckschlere und in dem freidigen, sarfen Treiben und Grünnen der Wossensten aubern. Nicht nur, daß man diese reizwollen Erichemungen um Vooden oder Monate frü her als drauben beschafter sam, man vermag sie insolge der besonderen Anlage und Einrichtung der Besten auch viel schafter au der sonderen Anlage und Einrichtung der Besten auch viel schafter der die verläumten Behälter voraus haben, suden die Sectoosser Beaden durch die vielschafter, den Seltenheiten reiche Beseinung mit Theren aller Rlassen und Einppen wett zu machen. Und das Affendand erhielt auber gewöhnlicheren Arten einen Bertreier eines Menischaffen, des afrikanischen Schiupanse, der dem Aquarium hossenlich recht lange erhalten bleiben wird am Dannerstag den 2 März, den

Gin humoriftischer Abend wird am Donnerstag den 2. Marz, ben biedifchrigen Bortrage guffus bes Bereins "Berliner Preise" beichliefen. Auf bem Bodium werben ericeinen derr Inlendant Alons Brafc und ber ofte prenftische Dialesthichter Robert Johannes. Der Billeiberfauf in den Buchhaublingen von Amelang, Catarus, Speper u. Beferd und Trautwein bei gann am Moutag, ben 20. d. Di.

Der Berein bon Freunden ber Treptow Sternwarte halt am Mittwoch, den 22. Februar, Abends 81/2 Uhr, auf der Treptow-Sternwarte feinen 14. Beobachtungsabend ab. Auf der Toges-ordnung fieht ein Bortrag von Direttor F. G. Archenhold: "Die Aftronomie ber Chinefen", und die Marsbeobachtung mit bem Riefen-

Unfug am öffenilichen Fenermelber veranlagte Sonntag Abend 6 libr einen Marm nach ber Gipsftrage. Es gelang, ben Thater abgufaffen und der Boligei gu überliefern.

Fenerbericht. Sonntag friih 9 Uhr wurde die Fenerwehr nach Ridersdorieritr. 47 gerufen, wo die Ballenlage unter der Rochmaschine in Brand gerathen war. Kurz darauf erfolgte ein Marm nach hat de ftr. 2, wo ein unbedeuntender Brand abzulössen war. Gegen 11 Uhr erfolgte ein Audrücken auf Schöneberger Revier. Es brannte Großgörichen ich en sir. 1 ein Konfestionstaden. Die hienge Wehr trat jedoch nicht in Thätigkeit, da die Schöneberger Löschmannschaft die Gesahr allein befeitigte. Im Laufe des Abends waren noch Marmirungen nach Invalide. In Laufe des Abends waren noch Marmirungen nach Invalide en sitraziennen, doch handelte es sich in diesen Fällen um irrthinliche Fenerbessirchtung. Montag Mittag war vor der Hauptseuerwache in ver Lindenstraße ein gesüllter Millwagen (Spstem Sieders) in Brand gerathen, der von Mannschaften der Fenerwache mittels Eimer abgelosicht wurde. Ruderedorferftr. 47 gerufen, wo die Ballenlage unter ber

#### Mus ben Dachbarorten.

Treptow : Baumichnlenweg. Den Parteigenoffen die Mit-theilung, daß der Berein Borwarts am Mittwoch seine Bersammlung im Lotal von D. Lange abhält. Es findet ein Bortrag über "erste hilfe bei Erfrankungen und Angläcksfällen" statt. Der Borftand.

Baufow. Der nachfte Lefeabend bes Arbeitervereins finbet am Dienflag Abend St's Uhr im Störr'ichen Lolal, Mühlenftr. 24, statt. Gleichzeitig wird barauf aufmertsam gemacht, daß die Zahleitelle definitiv zum Restaurateur Walter, Wolland- und Brechmeftrage-Der Borfiand. Ede verlegt worben ift.

Rampf gegen ben inneren Teind in Ober : Schoneweibe. Bon dem Mirth, mit dem man im Zeichen des Zuchtbausturfes Ar-beiter zu belämpfen wagt, legt ein Borgang, der sich Sommabend Abend in Ober - Schöneweide zutrug, Zeugniß ab. Im Lotale von Saferland feierte der Arbeiter-Bilbungsverein fein Bereinsvergnfigen. Als die Mitglieder in Gemein-ichaft von Weib und Lind fich bei Tanz und Gesang verzunigten, erschien gegen 9 Uhr der Amteborfte ber Rottmeierund erflärte bem Bereineversibenden Gunf feine perionliche Meinung babin, bag in feinen Mingen bas offenfichtliche Tangfrangden lein Tangtrangden, fonbern Bereinsberfammlung fet dem Bereinsgeseh teine Frauen und Kinder theilnehmen. Also hinaus mit den Frauen und Kindern. Der Borsitzende ant-wortete auf dies Ansimmen, daß es ihm nicht im Traum einfalle, die Frauen und Kinder in die talte Racht hinauszuichiden; wenn der Amteborfteber fich einmal befinnen wolle, fo werbe er gu ber Einficht tommen muffen, daß er fogar burch eigene Unterfchrift bom Stattfinden eines Zangfrangdens und nicht entfernt bon einer Ber-

fammlung Kenninis genommen habe.
Auf diesen in Anbetracht ber Umftande gang augerordentlich böflichen hinveis entgegnete der Amtsvorsteher, daß ihm bas gang gleich sei, ihm beliebe es nun einnal, das Tangtrangden für eine Berfammlung anguschen und damit bafta. Der Boriligende könne sich ja beich weren. Im ledrigen gede er fünf Minuten Beden tzeit; sei die dahin nicht seinem Beschl nachgekommen, so werde er die Bersammlung — die sich durch Tanzen ungenirt weiter gegen das Bereinsgesetz verging — auflösen. Als die sint Minuten verstrichen waren, rückte der Antisvorsteher

friegegerecht mit fünf Genbarmen und einem Polizei.

triegsgerecht mit fünf Gendarmen und einem Polizeis diener gegen die Zanzgesellichaft vor.

Der Borschende war immer noch in dem Irwahn, daß er auf dem Boden des Geses mit dem Ortsoberhaupt ausstom men tönne und erstärte dem Manne, daß das Bergnügen, das in dem Lotal stattsinde, ein geschlossenes sei, gegen das niem and ohne Karte Zutritt habe; auch machte er den Armisvorsteher darauf ausmersfam, daß er sich beim Betreten des Raumes eines Hausgen wurden vom Antsvorsteher und den ihm untergebenen Gendarmen damit beontwortet, daß man nun ohne Beiteres in den Saal drang. Der Amtsvorsteher bemühte sich ni diesem Angendlick ledbaft, mit aller Gevoalt an der Fistion seitzundalten, daß das Zauzkränzchen eine Bersammlung sei, und löste es unter allgemeiner Heiterleit der Männer, Krauen und

Schießerlaß verforperte höchste Sumanität bes prengi- Menichen auf, sich zu entfernen, und als er nicht fogleich fichen Stantes nicht zur Entfesseung zu kommen. Rur ging, stedte ich beide Hande in die Taschen meines Jacetts ber Wirth wurde von dem Manne des Gesehes aufgefordert, — besselben, welches ich hente anhabe — und drangte ihn

bei fanmen. Als die Frau gestorben, miethete die Fuhrmann in der Ziethenstraße eine Stude und hauste dort mit ihrem Bräutigam, während Lange sen, mit seiner Tochter und deren dreissährigem unehelichen kinde in der Steinmehstraße wohnte. Infolge von Streitigleiten verließ die Tochter mit dem Rinde ihren Bater, übergab bas Rind ihrer gufünftigen Schwägerin, während fie felbst ohne feste Wohnung umberirrte. Bor Aurzem fam fie ins Kranfenhaus, aus welchem sie erst in ben letten Togen entlassen wurde. Trogdem ber Ermordete, der schwächlich und ein Krilppel war, felbst durch Gelegenheitsarbeiten nur sehr wenig verdiente, forgte er doch noch für seinen Entel und übergab hin und wieder seiner zutunftigen Schwiegertochter feinen forgen Berbienft, damit bas unglud-liche Kind feine Noth leibe. Im Connabend Abend fam heurich Lange gegen halb zehn Uhr zur Fuhrmann, die er oft besuchte. Es sam wiederum, wie anch sonst sehr hänsig, zwischen der Juhrsmann und Lange zu Zank und Erreit, in dessen Berlauf eine Rachdarin den Lange ein hähliches Schimpfwort auchtlohen horte. Rurg barauf verlieg Longe die Wohnung der F., brach aber auf der Strafe bewuftlos gusammen. Er wurde sofort nach der Unfalifitation in ber Steinmehitrage gebracht, wo jedoch nur noch ber ingwijchen erfolgte Tod bes Berleuten fesigeftellt werben tounte. Die von dem Arat fofort benachrichtigte Boliget begab fic, als fie ben Sachverhalt erfahren hatte, nach ber Bohnung der Aufrmann, die imterdeffen ihrer Nachbarin ergahlt hatte, daß fie ihren Schwiegerbater, der fie mit einem Meffer an der Sand verwunden wollte, mit einem Stied Holz fiber ben Kopf geschlagen. Dieselben Angaben machte fie auch den Gendarmen. Bei der Durchsuchung ihrer Wohnstiede wurde jedoch ein ftart mit Blut besudeltes Küchenmeiser gestuden. Auf bas phissige und moralische Elend, in dem weite Bebollerungofchichten leben, wirft bie Rigborfer Affare ein grelles €diaglidit.

Der Frage ber Berlegung ber Königlichen Bibliothet ift jest auch ber Charlotten burg er Ragiftrat naber getreten. Der Magiftrat hat in seiner letten Situng beschloffen, eine Magi-ftraidlommission, bestehend aus funf Ringliedern, eingusepen, Diesem Ansichus wurde aufgegeben, ju erwägen, welche Magnahmen bie ftabtifchen Rorpericaften bon Charlottenburg treffen tonnten, um die Lojung der Frage in einem für Charlottenburg vortheilhaften Ginne gu fordern. Gine beftimmte Beijung ist dem Ansschuffe nicht ertheilt worden. Die städtische Berwaltung von Charlottenburg wird selbstverftanblich für eine Berlegung der Bibliothet gu wirten fuchen.

Gin ichwerer Unfall ereignete fich Conntag Radmittag gegen 2 Uhr in Schöneberg, an der Ede der Mays und Hauptstraße. Ein Wagen der Dampfstraßenbahn fuhr in einen Pferdebahnwagen binein, wobei der lettere zertrümmert wurde und das Pferd beide Borderbeine brach. Zwei herren und eine Dame twurden nicht uns

lleber den Unfall wird von anderer Seite noch berichtet : Durch Barnungerufe aufmerham gemacht, gelang es bem Kondulteur und Amicher ber Bferbebahn, bor ber Katastrophe ben Wagen zu ver-taffen, mahrend bon ben Infaffen besselchen zwei herren und eine Dame erheblich zu Schaben tomen. Ramenlich leptere erlitt infolge Eindringens von Gladicherben über dem linten Auge ichwere Verlesinigen. Dem Pferde wurde bas rechte Borberbein gebrochen. Beibe Bagen mußten außer Betrieb gestellt werben. Der Maschinenführer ber Dampf-Strasenbahn, auf bessen Unachtsamseit der Zusammenstoß zurüdgeführt wird, ist sofort aus bem Jahrdienste

Eisenbahnunfall. Sountag Rachmittag 9 Uhr 10 Dinnten ent-gleiste auf der Strede Schneidemühl Derlin furz vor Station Lichtenberg-Friedrichsfelde ein Giterzug. Durch Ausspringen eines sogenannten "herzstücks" in der Beiche wurden die Rader des britten Bagens, auseinandergesprengt. Mehrere Bagen sprangen aus den Geleisen, einer wurde umgeworfen. Der Bremfer rettete fich burch einen Spring auf den Bahndamm. Der betreffende gug beftand aus 90 Achsen und war ein sogenannter Anslagegug. Beide Sauptgeleife waren eine Stunde lang gesperrt. Die Auframnungsarbeiten bauerten bis 8 Ilfr.

And Spandan wird berichtet: Seit gehn Tagen betreibt die Bierglode-Berlin einen Ausschant hier in einer verfehröreichen Strafe und hat damit großen Erfolg. Das Lotal wird formlich gestillent, und hat damit großen Erfolg. Das Lotal wird formlich gesturnt, während die Raume der Spandauer Glastwirthe leer bleiben. Haupt-augmittel der Bierglode ist, daß sie für 10 Bf. 4'10 Liter helles Bier verlauft, während die alten Gastwirthe nur 1/4, oder höchstens 1/8 Liter hilt 10 Pf. veradreichen. Da nun das Gersicht geht, die Bierglode beabsichige noch weitere Schanlitätten in Spandau zu begrinden, so sehen sich die Spandauer Gastwirthe in ihrem Beruf derbaft. Sie hielten deshald am Sounadend eine sehr künnig verlaufene. Beriammlung ab, worin fie beichloffen, an ben Stadianeichnft bas Erfuchen ju richten, ber "Bierglode" ober abnlichen großen Gefell-ichaften fernerhin feine Schanftongeffion mehr ertheilen zu wollen

#### Gerichts-Beitung.

Babrifbefiger Frin Dopp und die "Minfwiegler". In der Mittagfunde des 10. Oftober v. J. hatte fich ber Arbeiter Felig Beinberg vor ber Fabril des herm Dopp in der Eichendorffir. 20 anfgeftellt, um die aus der Fabril tommenden Arbeiter burd Bertheilung von Betteln ju einer Metallarbeiter-Berjammlung einzusaben. Weinberg foll bei biefer Gelegenheit groben Unfug verfibt haben, weshalb am Montag por bem Schoffengericht gegen ibn verbandelt wurde. Den betreffenben Borgang foilberte ber als nethanbeit wurde. Den betressenden Sorgagan schisberte ber als geuge vernammene Fabrisbeitem Borgagan schisberte ber als geuge vernammene Fabrisbeitem Frig Dopp mit der ganzen Pickistellungen geben der Bengen Dopp gefrogs datte, ob zu jener Zeit ein Ansteit de Abat vollsübet, ab zu jener Zeit ein Ansteiten isch de Abat vollsübet, ab zu jener Zeit ein Ansteiten schaft die Abat vollsübet, ab zu jener Zeit ein Ansteiten schaft die Englich vollsüber den Zeite vertheilt, und bereits vor einem Jahre hat er verjucht, meine Leute zum Streit aufzureizen. Damals wurde ebenfalls mit den Kreiten gebris beich wird der an her Agbris keite verscheit, und bereits vor einem Jahre hat er verjucht, meine Leute zum Streit aufzureizen. Damals wurde ebenfalls in der an faureizen. Damals wurde ebenfalls eine Verjammlung gehen; wer sich aber an her Agitarion für den Metalanden vor isch aber an der Agitarion für den Metalanden vor ihr aber der Agitarion beit erstammlung gehen; wer sich aber an der Agitarion beit erstammlung gehen; wer sich aber an der Agitarion beit erstammlung gehen; wer sich aber an der Agitarion beit erstamble Krandbris zu erden der Agitarion der Archivenkolekis, beisere vor der sich einer Schaft der der Verlieben der Archivenkolekis, beisere der Archivenkolekis, der Verlieben wirden der Archivenkolekis, beisere der Archivenkolekis, der Verlieben der Archivenkolekis, beisere der Archivenkolekis, der Verlieben der Archivenkolekis, der Verlie

fein Lolal Uhr zehn zu schließen und nach biefer Zeit niemand (ber Angellagte ist eine ungewöhnlich kleine Person, während wiehr in seinem Lotale zu bulben. In ber Rabe bes Lotals lag von Sonnabend fruh her auch ben baues erfreut) mit ber Bucht meines Körpers hinaus bis an die Ju ber Rahe des Lotals lag von Sonnabend früh her auch der ganzen Sonntag über die Leiche eines Selbsimörders zur Ansicht für jedermann ausgestellt. Die vielen Ausstäger, die an diese seinen Betelle vordeimarichten, werden sich gewindert haben, daß die Obrigket des Ortes und ihre Organe nicht einmal Zeit haben, daß die Obrigket des Ortes und ihre Organe nicht einmal Zeit haben, daß die Obrigket des Ortes und ihre Organe nicht einmal Zeit haben, den Toden an einen passenden Abend gegen 10 Uhr die Liche ich zur Polizei und lieh einen Schuse Liebenschen Abend gegen 10 Uhr die Lichenschen der Ab, ihren zuklünftigen Schwiegervater, den Arbeiter Heinen Kann holen; dem der Raum durfte doch auf der Frage weineh La n ge ersieden. Die Zuhrmann unterhielt mit dem Ichen des Lange, dem Ausgesten Von Ausgestellen des Lange, dem Ausgestellen die Franze des Erstockenen, der Ende des vorigen Jahres ersolgte, wohnte die ganze Familie in der Menterfragie zu Nizdorf in einer Wohnte die ganze Familie in der Menterfragie zu Nizdorf in einer Wohnte die ganze Familie in der Menterfragie zu Nizdorf in einer Wohnte die ganze ganze des Konnen Erstellen der Liebe und hauste dort mit ihrem der Alls die Frau gestorden, miethete die Zuhrmann in der Kieben der Liebe kann dam den Kustanflichen der Liebe kann dam den Kustanflichen der Liebe der State dort mit ihrem Bestellen der Liebensbruch augezeigt, austati Beigerungefalle wegen Sausfriedensbruch augezeigt, anftatt gleich Cewalt anzuwenden. Rube ift doch die erfie Bürgergleich Gewalt anzuwenden. Rube ist doch die erste Bürgerpflicht? — Der Bertheidiger, Rechtsamwalt Heine mann beautragte
die Bernehmung weiterer Zeugen, welche bekunden follen, daß der Zeuge Dopp ben Angelfagten "verfluchter Sozialdemotrat", "Deger", "Anarchist" geschimpft und dadurch
den Austauf verursacht habe. Ferner solle durch Feststellung dieser Thatlachen erwiesen werden, daß Dopp eine Leichtsertige Den ungiation begangen habe, wodurch ber vom Bertheidiger zu ftellende Antrag, herrn Dopp die Kosten bes Berfahrens aufzuerlegen, begründet werden solle. — Das Gericht lehnte diesen Antrag ab und erfannte, mit dem Untrage bes Staatsanwalts übereinstimmend, auf Freisprechung. Dem weitergehenden Antrage bes Bertheidigers, auch die Bertheidigungstoften dem Angellagten zu erstatten, gab das Gericht leine Folge. — Wit recht verblüfftem Gesicht verließ der Zeuge Dopp den Gerichtsfaal. Hoffentlich tritt er solchen Leuten, die "seine" Arbeiter an ihre Organisatione petität ernnern, in Bulmift auch bann mit bem gebührenden Refpett entgegen, wenn bie erforderliche Zettelbertheilung ac. bor der Thür feines Sabrifgebaubes erfolgt. Go fehr wir anerkennen, daß die Zugehörigkeit zum Berein der Metallindustriellen geeignet ist, manche Leute zu Auftritten der Art, wie herr Bopp sie sich geleistet hat, zu provoziren, so sollten gewisse Unternehmer doch bedenken, daß am allerwenigsten ein sozialdemokratischer Zettelvertheiler Reigung hat, sich irgendwelche Ungehöreitet n gefallen zu lassen. Bezeichnend für unsere Zustande ist es übrigens, daß die Polizei dem Unternehmer selbst in diesem Falle sofort zu Diensten war und den bedrängten Arbeiter mit einem Strasmandat behelligte.

> Un ben Fall Appen erinnerte der Thatbestand einer Untlage welche gestern vor der ersten Straffammer des Landgerichts I gegen den Arbeiter Guftav Gunther ber berhandelt wurde. Am Abend des 4. Dezember v. J. war die Plätterin Emma Bichmann, die ihrer verheiratheten Schwefter einen Befuch abgeftattet batte, die ihrer verheiratheten Schwester einen Besuch abgestattet hatte, auf dem heimwege begriffen. In der Weberstraße wurde sie von dem Angeklagten angesprochen. Ohne Antwort zu geben, beschlennigte das Mädchen seine Schritte, Der Angeklagte ließ nicht von der Viechmann ab, er ging dicht neben ihr und überhäuste sie sortwährtend mit den unsläthigsten Beschundinungen. Das geängstigte Mädchen athmete auf, als es einen Schutymann ich Es eilte auf den Beamten zu, dasselbe that aber auch der Angeklagte. Er sam dem Mädchen zuvor und erzählte dem Schutymanne, daß er von demselben arg beläsigt worden iet, er verlange dessen Feistellung. Der Schutymann nahm beide mit zur Bache, wo der Angeklagte sich Ensiav karl Lud die zu die zu nannte, den letzten Ramen start betonend, jodah der Beamte annahm, es seit dies der Batersname des Angeklagten. Auch die Wichmann wurde in betreff ber Bateroname des Angeflagten. Auch die Wichmann wurde in betreff ihrer verfonlichen Berhaltniffe einer Brufung unterworfen und bann entlaffen. Ale die Ermittelungen ergaben, daß fie fich eines tabel-lofen Rufes erfrente, der Angellagte bagegen vielfache Borftrafen, zulest sogar zwei Jahre Zuchthaus, erlitten batte und unter Bolizeiautst sogne zwei zweie Zugigans, eritten gate ind unter poige-aufjicht ftand, gelangte man zu der Ansicht, daß der Angellagte einen niederträchtigen Streich begangen batte. Es wurde gegen ihn Anslage wegen Beleidigung, wissentlich falicher Anschligung, Freiheitsbe-raubung und Führung salichen Ramens erhoben. Im Termin ent-ichuldigte der Angeslagte sich mit Angetrunkenbeit. Bon der Beschuldigung, fich wiffentlich eines falichen Ramens bedient gu haben, wurde Gunther freigesprochen, ba feine Angabe, er habe gemeint, ber Bachtmeifter wolle nur feine fammtlichen Ramen wiffen, nicht zu widerlegen war. Wegen der übrigen Straftbaten beantragte Staatsamwalt Plaschte gegen den Angellagten
> ein Jahr Gefängniß. Der Gerichtshof ging über
> den Antrag hinaus. Die fortwährenden Belästigungen, denen anständige Frauen, welche gezwungen seien, noch nach 10 Uhr die
> Straße zu betreten, ausgesetzt seien, mützen endlich einmal aufhören. Es wurde auf ein Jahr sechs Monate Gefängniß
> erfannt und der Berurtheilte sofort in Haft genonnnen.

Anch in der Republik Damburg macht fich in gerichtlichen Urtheilen der Zucht aus inre bemertbar. In den leiten vierzehn Zagen sind gegen Angehörige der Gewerkschaften verschiedentlich Strafen erlannt worden, die man in andetracht der geringsigigen Ursachen, die ihnen zu Grunde lagen, außerordentlich hoch nennen nuß Frau Louise Zieh wurde, weil sie zwei Bädergesellen Aleistertopf und Binsel gereicht, damit sie an Plansen Zeitel aussehen, die nichts anderes entstellen als Einladungen zu Vollsversammen, zu der i Tagen Gestän un ih vernrechtlich weil sie die Bädergestellen ju brei Zagen Gefängniß verntheilt, weil fie die Badergefellen badurch angeftiftet haben foll zu einer lebertretung eines Samburgifchen Mandats aus dem Jahre 1849, in bem bas An-bei der Ammendung biefes veralteten Gefeges - es wurde feit

#### Boziales.

Grubenungliid und Berginspeffions. Reform. In biefen Tagen, am 17. Februar, ist ein Jahr verstoffen feit bem Riefenungliid auf ber Grube "Karolinengliid" bei Hanne, wobei über 100 Arbeiter ihren Tod janden. Unter dem Eindrud biefer furchtbaren Katastrophe schrieb die Presse ribrende Artikel. Thränen weinte ber verbissenste Gegner der Arbeiterschaft bei dem erschütternden Massenbegrädnis am Sonntag, den 20. Februar. Im Parlament gestand herr Minister Brefeld ein, daß wir mit umserer Forderung nach Anjtellung praktischer Arbeiter als Histourolleure recht hätten. Alle Welt glaubte, nun würde eine that fächliche Reform tommen.

Bas ift feitbem geicheben? Run, die Buniche ber Arbeiter find noch heute merfüllt. Als die Zeit, so schriebt bazu die "Rheln. Beit. Arbeiterztg." den Eindruck, den die Unglücksotschaft von "Karolinengliid" geschaffen, immer mehr und mehr verwischte, da verhärteten sich auch immer mehr und mehr die Gewissen. Die Grubenbesitzer erklärten sich in beleidigender Weise gegen die Reform der Grubeninfpeltion und die nach Belgien und England gefandten Unterindungs respettive Berschleppungs Kommissionen tehrten mit der Rachricht zurud, daß sich dort die Arbeitersontrolleure nicht bewährt hatten. Und doch beweisen schon die Unfallgiffern das Gegentheil. Die Todten von "Karolinenglud" sind umsonst gefallen. Wohl plant man einen Ausbau ber Grubeninipeftion, die Sauptforderung der Arbeiter, Die Anftellung freigewählter Ron-trolleure aus der Mitte der Belegicaft, bleibt unberücflichtigt. Man hort nicht die Stimmen ber Bergleute, die tagtaglich die Derrlichteit ber heutigen Grubentontrolle am eigenen Leibe fpuren. Reue Maffen-graber werden fich aufthun, ungablige Bunben werben noch geschlagen werben, ebe bie Buniche ber Bergleute in Erfallung geben. und immer lauter muffen fie ihre Stimmen erhoben und immer bringender die nothwendige Abhilfe fordern. Die Reihen ihrer Organisation muffen fie dichter schliehen und vereint ihre Forderung vertreten, an die gerade der heutige Tag erimert: erhöhter Schus-für die Leiber der Bergleute, Theilnahme freigewählter Arbeiter an der Arnhentontrolle ber Grubenfontrolle.

Arbeiterrifife. Ans 3 widau wird uns geschrieben: Im Deloniger Reviere berunglüdten in ber Racht vom 15. gum 16. Februar auf zwei berichiebenen Streden durch Steinfall 3 wei Bergleute ichwer und ber Fördermann S. Seibel aus Calinberg tobtlich; auch im hiefigen Revier gab es wieder einen Schwerverlegten.

Bom Sparinfiem ber Gijenbahn Berwaltung. Unter biefer leberichrift hatten wir in Rr. 36 biefes Jahrgaugs eine Rotig veröffentlicht, die folgendermaßen begann :

In ber latholischen "Obernaufener Bollszeitung" wird ber Inhalt einer Beschwerbeichrift beröffentlicht, bie bas in Ofterfeld stationirte Gifenbahn-Fahrpersonal an biefe Zeitung gerichtet hat. Ein Puntt diefer Beichwerbe beaufprucht weiteres Interesse. Das genannte Blatt ichreibt :

Bir brudten bann wörtlich die Befdwerbe ab, die in ber Rlage einer allzulangen und reglementswidrigen Arbeitszeit der Bremier gipfelte. — Bente geht uns nun von der Gifenbahndireftion Effen die folgende Berichtigung zu:

"Die Angabe in Rummer 36 bes "Bortvarte", bag ber taglidje Dienft für die auf Babubof Dierfelb ftationirten Bremfer 15 bis 16 Stunden betrage und die Gifenbahnverwaltung nur deswegen auf

16 Stunden betrage und die Eisenbahnverwaltung nut deswegen auf eine erheblich lieinere Zahl — 10 Stunden 26 Winnten — tomme, weil sie oft mehrstündigen Ausenthalte auf den Zwischenstationen von der Dienstduner in Abzug bringen, ist unzutressend. Der Dienstduner in Abzug bringen, ist unzutressend. Der Dienstduner in Osterfeld wechselt nach der Dienstdeintstüllung täglich innerhalb eines Zeitabschnittes von 32 Tagen. Dann beginnt er wieder von Aenem, wie an dem ersten Tage dieser 32tägigen Periode. Die amtliche Berechnung der täglichen Dienstduner geschieht in solgender Beise. Als Beginn des Dienstes gilt die sahrplanmäßige Absahrt von der Ausonspsstation und als Schling des Dienstes die planmäßige Ausunft auf der Endstation. Dierbei tommt der ost stundenlange Ausenthalt auf der Avsischenstationen nicht nur voll in Anrechnung, es werden vielmehr der so ermittelten nicht mir voll in Anrechnung, es werden vielmehr der fo ermittelten Dienstdaner für die llebernahme des Zuges bei Beginn bes Dienstes und für die llebergabe am Schluß je 30 Minuten, b. h. noch

60 Minuten hingugereconet. Die nach diefen Grundfaben ermittelte burdfdmittliche Dienfts daner ber Bremfer in Ofterfeld beträgt nicht 15-16 Stunden, fonbern

rumd 101/3 Stunden."

Bir wiffen nicht, ob bie oben genannte Beitung ebenfalls be-richtigt worden ift. Jedenfalls muffen wir es ihr refp. ben betheiligten Bremfern überlaffen, fich mit der Berichtigung ber Effener Gijenbabn-Direttion auseinanderzusegen.

Bu ber angeblichen fogialpolitifden Beitfdrift Grundung Arond Braun-Jaftrow, welche inbetreff Arond und Braun bereits in unferem Blatte bementirt worden ift, werben wir bon herrn Dr. Jaftrow barauf aufmertjam gemacht, bag beziglich feiner Perfon die Rachricht bereits in der "Täglichen Rundschan" felbst (bon der die Bettiheilung ausgegangen war) widerrufen ift.

#### Dermildites.

Eisenbahnungliffe. Eintlich wird gemeldet: Montag Racht 121/2 Uhr sind der Expressing Köln-Berlin auf dem Haupt-Bahnhof Effen in einen rangirenden Jug hinein. Bersonen wurden nurben diet versleyt, dagegen sind 3 Wagen des Rangiranges vollständig zertrininnert. Der Expressing wurde nit 134stlindiger Berspätung weiterbestörbert. Durch den Zusanunenstoß sind beide Hauptgleise unfahrdar geworden, doch wird der Berlehr unter Bennyung des vierten Gleises aufrecht erhalten. Die meisten Züge erleiden mehr oder weniger erhebliche Berspätungen. Die Schald an dem Unfall trägt außer der unvorschriftsmässigen Handlungsweise eines Weichenstellers und Kangirers hauptfächlich ber Sichte Rebel, ber ein rechtzeitiges Erfennen bes haltgebenben

Fahrfarten wurde sofort auf dem Süddahnhose eingestellt. Inzwischen bot die Unglidsstelle einen schauberhaften Anblid. Unter
der Losomotive allein lagen über 20 meist zermalinte Leichen;
eine noch lebende Frau, der beide Leine zermalint waren, schrie
jammernd num hilfe; es gesang, sie unter der Losomotive hervorzuziehen, ader sie hauchte bald ihren Geist aus. And den Eisenbahns
wagen wurden entsehlich zugerichtete Reisende herandgeschaft.
Aerzte verdanden die Berlegten, Priester trösteten Sterkende; der gange Babnhof wurde in ein Lagareth verwandelt. Es fpielten fich bei ber Erfemung ber Leichen und Schwerverletten traurige Muftritte ab. Nach amtlichen Ermittelungen find 22 Reisende getöbtet. 8 schwer verlet worden; von den lehteren sind mehrere rettungslos verloren. Die Zahl der mehr oder minder Berletten ist sehr grob; man ichatt sie auf 100. Unter den Todten besinden sich Berficherungsbeamte, Sandelsbefliffene, Lehrerimen, Schiler und Schillerinnen.

Der unter bem Pfendonim Philipp Galen befamite Roman-idriftsteller Oberftabbargt a. D. Dr. Bb. Lunge ift in ber vergangenen Racht in Potebam geftorben.

Sprengbersuche mit Allssiger Luft. Die bor Rurgem er-tragute Erindung des Prosessors Linde soll von der Firma Gebr. Sulger in Winterthur, welche an dem Unternehmen des Simplon-tunnels hervorragend betheiligt ift, zu Sprengungen im Simplon-tunnel benutzt werben. Diese Bersuche werden von dem Solne des tunnel benust werben. Diese Bersuche werben von dem Sohne des Ersinders, herrn Dr. Linde, geseitet werden. Als seistlichend wird aber jest bereits bezeichnet, daß die Sprengkraft der flüssigen Lust derzeinigen des Dhnamits ungesähr gleichsonmt, während die herstellungssosien nur ungesähr den zehnten Theil der herziellungssosien des zur Erzielung der gleichen Wirtung ersorderlichen Dhnamits des tragen dürfen. Die bevorstehenden Bersuche am Simplontunnel werden zur Entscheldung zu bringen haben, ob die Ersindung des herrn Prosessor Linde am Simplontunnel jeht bereits im Großen zur Anwendung gelangen sann. Bom Ausfall der Bersuche wird es auch abhängen, ob daraushin Verträge mit der Eigenthümerin der Lindeschen Patente zur Derstellung stätistiger Lust, d. h. mit der Gestellichaft für Verwerthung der Lindeschen Eismaschinen in Wiessbaden, abgeschlossen werden. baben, abgefchloffen werben.

Wetter Brognofe für Dienftag, den 21. Februar 1899. Gin wenig falter, zeitweise beiter, vielfach nebelig bei schwachen nord-östlichen Winden; teine wesentlichen Riederschlage. Berliner Betterbureau

#### Stationen daparanda 766 NATB Swinembe. 765 四929 3molfeni -17 Beteraburg. mburg 765 DWD Bertin 767 Stiff Biesbaden 768 Geiff - bebedt - bebedt 3 Webel 4 Regen Mberbeen 2 Rebel Minden -1 Paris 766 910 769 Stiff

Witterungöfiberficht bom 20. Februar 1889. Morgens 8 Hfr.

#### Briefkasten der Redaktion.

Die inriftifche Sprechlinnbe wird Dienftago, Connerftags und Freitags abendo von 71/2 bis 81/2 Uhr abgehalten.

B., Suffitenstraße. Reimer. Bot, Eis. 5. 1. Aus Frantreich (Mont Balerien 1871). Das andere dut beindet fich in ber Aufmeshalle. 2. Unperftändlich. 3. 25. April. B. 2. Bentral-Kranten- und Sterbefaffe ber Tiichter und anderer gesblicher Arbeiter Deutschlands. Berein Schlimm (Bund ber gesestigen Arbeitervereine) hat fich aufgeloft.

6. M. 1. 1. Es wurden früher berechnet pro km = 30 Pf. bis zu so km. Bon 81–200 km pro km = 20 Pf. Bon 201 km und darüber pro km = 15 Pf. 2. Diese Aenderungen beziehen sich auf den unterm 8. September 1888 seitens der Stadtwerordneten Bersamlung genehmigten neuen Bertrag über die Einquartierungsverhältnisse der nicht tasernirten Truppeniheile biefiger Carnison, sowie die Onartierregulirung für die zum Katuralauartier berechtigten Militärpersonen vom Feldwebel abwärts. Im stanziellen Interese der Stadt wurde eine anderweitige Regelung und heradisyung der käditichen Buschüsse vongenommen. 3. In Ernangelung des endziltigen Abschüsse dandelsvertraged zwischen Beiden Ländern, worüber Berhandlungen eingeleitet sind, werden den Kansun gegenseitig die gleichen Gerechssame. Befreuungen und Bergünstigungen zugekanden, wie sie den inderen werden mögen.

benjenigen der meindeglustigten kanton gewagts werden ind gemährt werden mögen.

E. A. 100. In von einem Gericht als grober Unfug erklärt worden. Die Straffammer hat aber freigesprochen. — Z. 28. L. Wochentags von 10—6.

2. 6 Jahre. 3. dier unbelannt. — A. A. 30. Die Frage ist nicht verständlich.

— B. S. 28. Daraus werden Ihmen kum Schwierigkeiten erwachten. —
B. 8. 5. Hang vom Ermessen des Polizepröstbiums ab. — R. 1865.

Ja, soviel zum Lebensunterhalt erforderlich ist, fann bemilligt werden.

Murchwald. Ueber ben Bafferiarif tonnen Sie fic aus ber Rinnmer vom 10. gebruar unterrichten. Die Alenderungen bezüglich der Einauartirungsi-Dronung und ber Bertrag mit Beru tonnen unmöglich im Brieflaften einer edzeitung erflatt werben. B. G. Bitte bie Fragen nochmals gu wiederholen.

Dreher, In

Drehermeifter, Dreher. Lehr.

linge, Schlöffer 2c., welche die Konus- u. Gewindebereck-nung gründlich erlernen wollen, er-halten Groipelte fosenfret. Heine An-erlenungen. Wiedervert erb. Rettoo breisliste. Off. u. 71 an August Loss, Giedlichenftein a. d. S.

5 4 Bid. Brot 50 Big.

Buckeret

Buckeret

Buckeret

Backeret

Bac

Mastenball=

Schuhe und Stiefel werden ver lieben Sorauerstr. 25. [6419]

Masten-Garberobe

Musmahl, folibe Breife, empfiehlt Stenzel, Rottbufer Damm 8.

ge hochfeine Unguge nach Banh, für

Krausenstr. 14. I (fein Be

Bieberverfäufern u Bitherreifenden billigfte Ginfaufsquelle. Sänblern, Reifenden, Sauftrern, Kolpotteuren be-

Fahrrad-Umban. Für 20 MR. wirb jedes Rad mobern emocht. A. Zimmer, Andreasfir. 70

deutende Breidermäßigung. 955 Berg. Prenglauerfir. 28a, I.

Riesenstofflager

Allen Bermanbten, Freunden und Befannten die Trauernachricht, daß mein lieber Mann, der gimmerer

Paul Seyfert am 17. b. M. infolge eines Unglücks-falles auf dem Bau auf der Museums-infel plöhlich verftorben ift. 11606 Die Beerdigung findet Mittmoch, Nachm. 31/2 Uhr, von der Leichenhalle der Charitee aus fast.

Die trauernbe Bittive.

hente friih 21/2 Uhr verichted nach langen Leiden im 43. Lebendjahre mein lieber Mann, unfer guter Bruder, Schwager und Ontel, ber Tijchler

Guffav Seifert. Um fiffes Beifeib bittet im Ramen ber hinterbliebenen

der Hinterdliedenen Die trauernde Mwe. Minna Zeisert. Berlin, den 20. Februar 1899. Die Beredigung findet Donnerstag, 28. d. M., Rachm. 3 Uhr, vom Trauer-bause Grünauerstraße 6 aus nach dem Zentral Friedhot flatt.

Bentralverband d. Zimmerer. Den Mitgliebern gur Rachricht, bag ber Ramerab

Paul Seifert. infolge eines Unfalls bei Ausstbung feines Berufs, verstorben ift.

Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Mitt-woch, den 22. d. W., Nachmittags 3½ Uhr. vom Leichenichauhaus, Dannoverscheftr. 5, aus katt. Um zahlreiche Beiheiligung bittet. Der Vorstand.

Dantfagung. Siermit fage ich allen Berwandten nib Befannten, inebefondere dem Berfonal und den Inhabem der Buch-drudert Denter & Nicolas, fowie dem Arbeiter - Stenographenverein Stolze für die rege Theilnahme und Krang-ipenden bet der Beerdigung meines lieden Sohnes Otto Mörcke meinen herzlichften Daut. 11626 Im Ramen der Hitselbliebenen Www. Elisabeth Wärfte.

Bive. Glifabeth Morde. Siermit warne ich jeben, meiner Frau etwas zu borgen, ba ich für nichts auffamme. 11646 Guftab Müller. Defillateur,

Aditung!

Wahlkreis. Amtungl

Dienftag, ben 21. Februar, Albende 81/2 Uhr: Zwei Volks - Versammlungen

Bühlke's Salon, Dennewitftr. 13. 2. Friedrichftadt. Kafing, Friedrichftr. 236. Ref.: Reichstags-Abg. G. Rofenow. Ref. : Reichstags-Abg. Paul Ginger.

Tagesordnung : 1. Die bevorftebenbe Reumahl. 2. Diskuffion. Um gahlreiches Ericheinen erfucht

Das Wahlfomitee.

Aantung!

Achtung! Adituna! (Shonhauler Dorkadt.)

Am Donnerfing, 23. Februar, Abends 84 thr, in Buhlmann's Baudeville-Theater, Schönhaufer Allee 148:

Volks-Versammlung.

Das Buchthansurtheil und der Klaffenkampf der Arbeiter. Aleferent Reichstags Abgeordneter Gen. Hoch.

(219:6)

Der Vortrauensmann.

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 3. Berliner Reichstags = Wahlkreis. Mittwoch, ben 22. Februar, Abends 81/2 Uhr, im Messpalast, Mlegandrinenfir. 110 (nabe Wafferthorftrage):

Große Versammlung.

Tages. Orbnung:

1. Die Borlagen im Meichstag. Referent Reichstags Abgeordneter Kleen-Forft: Sorau. 2. Diskuision. 3. Bereinsangelegenheiten.
Gafte haben Zutritt. Rege Betheiligung der Barteigenoffen erwartet 240/6.

Der Vorstand.

Sozialdemokratisher Wahlverein für den 4. Berl. Reichstags-Wahlkreis (Sid-Off Dienitag, den 21. Jebruar, Abendo 8 1/2 libr. im Lokal des Herrn Graumann, Naunynstrasse 27:

versammlung.

I geed Ordnung: 1. Bertrag des Reichstags ichgeordneten Genoffen Seifert über: "Die fozialpolitischen Fragen unserer Zeit". 2. Distuspion. 3. Bereins angelegenheit. — Reue Beliglieber werden ausgenommen. 2420 Der Vorstand.

General-Versammlung

Sonntag, den 26. Februar, Vormittags 10 Uhr, im Saale der Brauerei Friedrichshain.

Tagesordnung laut Statut.

Sammiliche Mitglieder ber zum Bunde gehörenden Bereine haben nach Abgabe der Bundes Mitgliedstarte Zutritt. Um puntitliches und volls gabliges Ericheinen erlucht

Arbeiter-Hängerbund Berlins

Die Ortsverwaltung.

Aditung!

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

(Bahlftelle Berlin).

Miffwoch, 22. Februar, Abende 81/4, Uhr, bei Cohn, Beuthftrage 20-21

Bertranensmäner-Berfammlunng

für fämmtliche Bezirke und Brauchen.

Tages: Drbnung: I Bortrag fiber: "Rann eine Kampfesorganisation auch Unter-fennungskaffen haben ?" Referent Kollege Klingner. 2. Distulfion. 3. Wertstatiftreifs und Differengen. 4. Berbandsangelegenheiten. Bebe Werffatt muß vertreten sein.

Putzer.

Am Donnerstag, den 23. Februar, Abends 7 Uhr, in Keller's Festsälen, Koppenstr. 29:

Deffentliche Berfammlung

Rixdorf.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Mittwoch, den 22. Februar, Abends 8½ Uhr, im Lokal
des Herra Klemke, Bergstrasse 137:

Außerordentl. Generalversammlung

Tages Dronung:

1. Der Anschluß an Berlin. 2. Berdandsangelegenheiten.
Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist dringend erwünsicht.

78/2

Die Bertrauensmänner der Wertstätten werden darauf aufmerfam gemacht, daß an jedem Dienstag vor dem I. jeden Monais die Vertrauensmänner-Schung bei der Wittwe Berg, Prinz handjerns und Lessingens

GenollenIdafts-Buchdruckerei.

Beneral-Berjammlung am Conntag, 19. Mars, Rachm. 5 Hhr. im Botale bes herrn Carl Ern, Satjerfrage, Sollingen.

Ern, Kalierstraße, Zolingen.
Tagesordnung:
1. Erffärung über flatigesundene amilide Revision pro 1897/98. 2. Gesichäfisdericht (Borlage der Bitang no 1898). 3. Beichuklaftung über Berwendung des lleberschuffes. 4. Anträge.
265/15 Der Aufslehteraft.

Kranzbinderel u. Blumenhandlung von 5769.

No. 2. Mariannenstr. No. 2. Bibutunge Krange, Gnirfanben, Ball ftraufchen, Bouquets ac. werben febr

geidjutadvoll und preiswerth geliefert GENERAL Fundbureau.

# Halbreuner, eritlatilg, ohne Tabel, noch achn Monate Garantie, billig. Gr. Frankfurterstrasse 146 III rechts. 48/3\* Robert Meyer, Jahrrad, jast neu, ist zu vertaufen bei Schultz, Josephstr. 11.

D. Wurzel & Co., Wrangelftr. 17. Ede Mantenfielftraje Bafche ansichtiekt eigenes Sabritat. Spezialität: Arbeiter Bernfe-kteidung: Blan Cöper-Jaden M. 1,05, fieigend je Größe um 10 Bl., blau Coper-Posen, in allen Längen, M. 1,65.

Arbeiterhemben, Blonfen, Maler-fittel und Monteurhemben. D. Wurzel & Co.,

Dr. med. Schaper, pratt, hombopath Argt u. Spegiolarat f. Santo, Sarne. Gefchiechtsteiben. Franenfrantheiten. Spr. 9-1, 4-8.
Schöneberger Ufer 25.

Homoopath. Poliklinik: Montag, Mittwoch, Sonnabend Ab. 7-8. Friedrichitrafic 114. 1. [820L.\*

Zähne 1,50 M. 2001, femera Blomben 1 M. zc. E. Fuhrmann, Dentift, Schwedterfir. 245 a. Ede

Garberoben, nicht abgebolte, Rode, Baletots, Danten Jadetto, Rleiber er. fpottbillig abgugeben. Farberet, Beibenlee, Pangebandfrabe.

Destillation, |1165b fleine, franspeitöhalber zu verfaufen. Räheres Brauerei Friedrichahain. Bettrobriad, 3,00, bertauft Jaiobiftrage 136, v. 3 Er. L. 11398

Grunfram mit Rolle gu verfaufen Aderfer. 53. Lingelfabn verfauft billig Grosz, Giridinerfir. 33. 1152b

Affeinige mobil. Schlaffielle gunt 1. bei Rerften, Morigitt. 4, hof 3 Tr. Schlafft. Dresbenerfte. 38, IVr. Bierente.

Urbeitsmartt. Adtung! Achtung! Holzarbeiter (Drechsler)!

In ber Salam und Fantafiemobels Gabrit von C. Schwarz jum., Urban-frage 67, haben die Drecholer wegen Differengen die Arbeit niebergelegt.

Stockarbeiter.

Dirigent

für b. Befangverein wird bis 22 b. 90 Donnerftag gefucht. Offert, unf N. Bofiamt 31. 9679

Farber u. Wäscher icht. Altenberg's Färberei

Kabel-Mustermacher bei Dr. Cassiver & Co., Charlottenburg, Repletftr. 5/6.

Tiichtige Steindrud - Majdinenmeifter

A. Liebmann & Co., Gifebeth-lifer 5/6. Ginen tüchtigen Garbigmacher berlangt Wolff, Rathienfit. 14.

Barochvergolber, Farbigmacher und Berfilderinnen verlangt 1149b Goldleiftenfabrit, Friedenftr. 10.

Rurbelftepper verlangt Curus,

Tüchtige, gelibte Glad- u. Porzellan-L Pader für ein Möbeltransport-Geschäft werden berlangt. Abr. nebft Angaben bisheriger Thatigfeit unter P. 9 an die Erved, b. Bl. [1146b

Cigaretten - Fabrif. Tüchtiger Stadtvertreter mit fester Kundichaft findet in ein-geführt. Cigaretten Fabrit bei bocht.

Broviston und etw. Fixum Lebends fiestung. Offert. a. b. Bossische Stg.: Exped. sub P. D. 340. Edmiebelebrling bert. Garligerfr. 49.

Benbte Berichnürerinnen t Hirsch & Joseph, Krone ftrage 39/40, norm 4 Tr. L

Plätterinnen auf Stehfragen und ichweiste Umlegefragen im u. außerm aufe verl. Max Treppe, Schönhaufermee 167 a, Fabritgebaube IV.

Genbte Karton- und Rarionagen-Arbeiterinnen finben bauernbe Beichafrigung in unb außer bem Saufe bei hobem Bohn.

Gustav Grasse & Co., Grante. 17/18.

Cravatten-

Arbeiterinnen f. Regattes, Diplomates verlangt R. Lewy, Bischoffix. 17:

Anastasius Grün, Rernfalemerftr. 23.

ucht Mamsells auf gute Kragen. Mamfells auf Mabdenjadetts. Jaac, Horffix, Saa, Seitenff, r. III.

20 Mamiells

Coatingcapes fof. vert. 10 Rothe, Rurfer. 45-46. 20 Garnirerinnen

Rothe, Suritr. 45-46. Gerbiteure Maherinnen verlangt

3. Gottheim. Bafchel Georgentirchir. 40. 11635 Rinderffeibden . Arbeiterinnen pert.

Milden, Aderfir. 99.

Rinderfleibden . Arbeiterinnen vert. Schröber, Bantaw, Raifer Friedrichft. 19

Platterin, bauernde Beich, verlangt Krantz, Dieffenbachftr. 32. 1153b Mamfells auf Roftume,

Indetts und Rode verlangt [11456 Thiele, Infterburgerfir. 5. Geubte Scharzennaberin beichaftigt bauernd Habermann, Invalidenftr 16 18

Paçonanztige- 11566 Arbeiterinnen verl. Frautfurterfix. 78 Arbeiterin a. Schürzen verl. Corock, Reue Cochit. 47, Duerg. 2 Tr. gerabezu. 10 gentte Mamfelle auf Jadette u.

Leiftenbelegerinnen verlangt (Arbeitszeit 1/28-5 Uhr) Doutsch & Lachmann, Buidingfte &

Mamicks auf Zaactts vert bei bauernber Beichaftigung Rosenberg, Rommandantenfte. 27,

Zeitungöfrau verl. Philippfir. I, 1 Tr. Arbeiterinnen

auf-leichte Sommerfragen verlangt 11486] Pollnow, Schönleinftr. 7 Sinaben-Rolljaden-Arbeiterinnen

G. Ladewig, Kommandantenetr.65, Zuzug fernhalten!
77/15 Die Ortsverwaltung.
Achtung! Achtung! Masten - Barderobe. Grabte Muswabt. Billigfte Breife.

In ber Stociabrit bon Gebr. Non, Dresbenerite. 38, haben 50 Gellulaid Arbeiter wegen Diffe rengen die Arbeit eingestellt. Jugus

obel und Polsterwaaren. Großes Lager Großes Lager Erbeit, außerft billige A. Schulz, fa

Achtung, Stockarbeiter! Dienftag, ben 21. d. Mte., Albende 81/2 Uhr, bei Stechert,

Oeffentliche Versammlung.

Enges: Orbnung: 1. Die Situation bes Roa'ichen Berffatt-Ungelegenheiten. 3. Berichiebenes.

11m gahirei Der Bertranensmann ber Berliner Biodarbeiter

Weiß- u. Bairifch-Bier-Lofal mit Frang. Billard und Bereinszimmer. Destillation, grosser Frühstücks-, Mittags- und \_\_\_\_\_ Abendtisch. \_\_\_\_\_

Fritz Schmidt, Kottbuser Damm 33.

Rieberlage bon echtem . Schröder-Samburg.

B. Günzel, Lothringerstr. 52. Spezialität: Borträte Callalle, Marr re. in Cigarrenipipen, Bleifen, Rabein, Brochen, Andpien, Biften, Bilbem u. bgl., fowie jede Drecholermaare u. Repar, (Man verl. Preisfirrant)

Zähne 2 M. 10 Jahre Garantie. Vollkommen schmerzioses Zahnziehen 1 M. Plomben 1,50 M. Thelizahl. wöchenti. 1 M.
Zahnarzt Wolf, Lelpzigerstr. 22. Sprechst. 9-7

Die f. 8, vom hörensagen von mir Bereine und Gewerfichaften!
miebergegebenen beleibigenden Ateuferungen über hern Oblar Schmid: Bierlofal nebs franz Billard und rungen noer geten Osiat Salation, nehme ich, da auch vom Erfinder der Beleidigung die Acuferung in Abrede geftellt worden iß, hiermit gurück. 1140b Joh. Tanzmann.

Bengen gesucht.

Bersonen, wolche den Borsall am Montag, den 14. Rovember v. J., Abends 10 Uhr, vor dem Hauerftr. 162 mit angesehen haben, mögen fich melden det.

Milles Wollers von 182 2 des 1 Ar. Wiefe, Billerfir 162, 2. Sof 1 Tr.

Die befte Cigarre Binneböse, Edillingir. 36,

Berein. Preidermaßigung. Fr. Panknin,

Cranienftrafe Rr. 178 II. Abalbertftrafe 91. Ede Cranienftrafe.

Empichle mein Weih- u. Bairifd-Bierlofal nebß franz. Billard unb Vereinszimmer für 40-60 Ber-

onen, and geeignet für

Beichenbergerftr. 5. Auch Theilgablung! ( Berantwortlicher Rebatteur: August Jacobes in Berlin. Bur ben Inferatentheil verantwortlich: Zh. Glode in Berlin. Drud und Berlag von Mag Babing in Berlin.

Der Bertrauensmann geincht Molfenftrage Rr. 12, 3 Tr. ber Berliner Stodarbeiter, Fabrvergütung. 11448

#### Für die Angehörigen der Bernrtheilten in Dresden

gingen bei der Expedition des "Borwärts" folgende Beiträge ein:

Tichlerei d. Gintber, Manienfelter. 59 5,10. Gerlanal der Geschäftskachersfadrit von A. Innape 20.— Luftige Sieden 6.— Lichlerei von
Rachdar, Nannunftr. 56 3.— St. buras 6.— Bon den zieldemußten Gienbahnern 38.—. Gesammelt von der Firma f. S. durch Pt. 3,50.
Aus der Berstatt von Krenert, Andreasfraße 3.— F. d. 2.—
W. B. G. D. 20.— Ech Tapez — 50. Louis Leisten, Porschoder f.—.
Ed. Barsich 3.— Rauntstud Frode Sinnde" 5.—. Dochzeitsseter Glaß, Friedricksfelder 33, gel. d. Adhert 3,05. Dr. R. L. 5.—. Bon einem Freunde
d. Glerechigsfelt 100.— Kunft, Kaiserfin. 28 1.— Eparocycin
Undenstraßt 6.—. Cel. von den Beigern der Vinftschen Wödelkaft 6.—.
Min Biertisch eine Apfelfine — 60. Deutsche Wasselfier Vinftschen Son Kassenwisten Arbeitern ber Korddentschen Gummissatst, Tempelhöser Uter 22,50. Gei. Faldenseinft. 21, Stommagäte 7,55. S. 110 Berliner Wert 7,30. Firma Albert Wulad II.—, Idom 1,50. Einige Kimmerer 4,80. Bogelsche Firma Albert Bulad II.—, Idom 1,50. Einige Kimmerer 4,80. Bogelsche Firmasieher, 1. Kate 2,50. Schmitt. d. Weiallivaarmiade. Schfeld, Keanderster. 15,60. Gef. von den Arbeitern v. Besser, Prondenburgster. 75 10,—.
L. A. 50,—. I. F. 3,—. Unian, Elektr-Gesellich, durch den großen Rothen 2,75. Gedundstagsseiere v. Bersonal d. Gumpert'schen Tampsvondmasschafts 5.—. Härtig 2,95. Gesangberein Sängerchor, Friedrichshagen 10,—. Bureau P.-A. Schm. D. B., Klempner I.—. Hährl Pransinih u. Weipe 7,—. Hiberter der Hirma Friedländer u. Galewski 3,50. Stöder, Zenghof 13,55. Renn vaiersandsolsse Gesellen vom Verligtag 7,—. Lust u. Liping, Fürsenür. 5, 1. Kate 6,30. Walerwerstatt B. R. 11,20. Arbeiter vom Priedrich u. Kinst 9,—. Podzetiskisiere B. Weige 5,60. Camariter-Kursia der Berliner Archeiter 25.—. A. Roodit 5,—. Versonal der Lichbruskerei Deil u. Wagner, Lindenstroke, 23,50. Gesannielte aineiler von Friedrich u. Rinft 9,—. Dachseitsleier B. Welste 5,60.
Samariter-Aurfus der Verliner Arbeiter 25,— A.J. Moadit 5,—. Berjonal der Lichtruderei Deil u. Wagner, Lindenfrade, 23,50. Gefammelt dunch H. A. 2,25. Wolfiner, Krantfir. 38, 6,50. D. Dadwe u. Co. 3,—. Arbeiterinnen der Buchbruderei Günther u. Sohn 3,50. Chemigraphen, Mitterfür, 2. Nate 4,25. E. Grunson u. Go., Alexandrinen ftruße 9,—. Stat und Dittmar 1,35. Tifchterei Lehmann u. Nähn 3,60. Silderavdeiter Stallichreiderin. 12 5,90. Klaviantrudrit Oswald 16,90. Waldinenmeister dei und Dittmar 1,35. Tifchterei Lehmann u. Nähn 3,60. Silderinderie Stallichreiderin. 12 5,90. Klaviantrudrit Oswald 16,90. Waldinenmeister dei Und 18,50. Bergalder dei Müller 2,—. Buch druderei d. Villig Racht. 7,50. Tapezirer der Firma Dittmar 10,—. Lampeniadrif Edel u. Gilenide 19,50. Arbeiter die Kaddunaun 9,60. Gegen den Zuchtfanisturs Gürtler dei Schwenzer u. Greß 6,06. Bindleriche Werthatt 19,95. R. Martiny 1,—. Ban Stralauerfür. 39, Naumann 3,50. Kotteriellub Bechvogel 3,80. Firma Fride u. Stiller 5,75. Meiallgieberiei Colliker, Brandenburgstraße 5,—. Gieberel Stallichreiberirade 12, 2. Nate 2,—. Gefammelt dunch L. Kaifer, Andreashof 4,40. Berthatt Goleve u. dom 4,50. Filigidunfahrti E. Sinner Rachfolger 7,20. M. R. 2,05. Kabler, Jimmerre, 3,50. Ragendes Ungeziefet, U. G. R. Wirthellung H. 40, 20. R. Auerdach, Grünnagerfraße, Stachelichieber, 2. R. 17,—. Durch B. M. Art die Februargefallenen 5,60. Bon Albeitern der Rähmachinen Fahrl den Stude, Stalligerfür, 10, 7,—. Ords Kronfenfale der Buch druder, 2 Rate 3,05. Kleinparer der Thom ichen Werffant, Horffer. 44, 13,—. Erdeiter der hirma Blinkelseier 6,75.

Summa 900,31 M.

Drinkfelter Berichgigung. In der Liffe der Sannakenda.

Drudfebler Berichtigung. In der Lifte der Sonnabends-Rummer muß es heiben: Geburistagsfeler einiger Kollegen vom Bader Berband Riofterftr. 101, 7,30 M. (nicht 1,30 M.)

#### Derlammlungen.

Die Angestellten bei ber Briefabtheilung ber Bactetfahrt. Sefellichaft hielten am Countag im Been-Balaft eine gablreich befuchte Berfammlung ab, ber auch bie Direttoren Starte, Ctephan und Goldftein beimohnten. Bon den eingelabenen Reichstags-Abgeordneten aller Parteien war niemand erfchienen. Es handelte fich um die Stellungnahme ber Angeftellten zu ber bem Reichstage vorliegenden Bofmovelle, beziehungsweise ben in berfelben vorgesehenen Entichabigungen für Die Angestellten ber Gefellschoft, welche infolge der Amahma bejagter Rovelle ihre Etellungen verlieren würden. Dabme, der dis vor Kurzem zu den Amgestellten der Badetjahrt-Besellüchaft gehörte, erörterte eingehend den Esjehentwurf. Er demerkte, daß die Agitation, welche die Angestellten der privaten Bostbetriebe gegen die vorjährige Posmovelle betrieden hatten, den Ersolg gehabt habe, daß der jezige Entwurf doch eine Entschäftigung der Angestellten vorsehe, während in dem vorjährigen seine Nede daben war. Hofsentlich werde auch die jezt im Bert gesethe Bewegung dazu beitragen, daß die in dem Gesenentwurf viel zu niedrig demenen Entschängungen bie jest ins Wert gesehte Bewegung bagu beitragen, bai bie in bem Gesehentwurf viel zu niedrig bemeffenen Entichabigunger für die Bebienfteten privater Boftanftalten erhöht werben. Forderung fei gewiß gerechtfertigt, namentlich wenn man bedente bag ben Unternehmern ber Brivatpost-Betriebe nach bem Entwur eine Entichabigung bis zum achtfachen Betrage bes ihnen entgebengestellten nur die einfache Sohe des Jahredeinkommens erreicht. Rachdem der Redner die Forderungen der Angestellten des Räheren begründet hatte, empfahl er ihnen die Unterzeichnung einer Betition an den Reichstag. Dieselbe hat folgenden Wortlaut: Einem hoben Reichstage erlauben sich die ergebenst Unter-zeichneten folgende Miniche zur alltigen Mendelleit

geichneten folgende Buniche zur gutigen Berfidfichtigung gu unter

Der bem hoben Saufe zugegangene "Entwurf betreffend einige Aenderungen von Bestimmungen über bas Bofiwefen" verlangt bie Ausbehnung bes Boftregals auch auf bie verichloffenen Briefe, bie innerhalb des Aufgabe-Ortes verbleiben. Dadurch würde der Fortbestand der Berliner Badetsahrt in Frage gestellt, ein größer Theil der Unterzeichneten, vielleicht alle, würden entlassen werden mussen. Darum bitten wir das hohe Hanger als 6 Jahre das ein größer Theil der in Betracht kommenden länger als 6 Jahre munterbrochen im Dienft ber Gefellichaft geftanben hat, benen es borausfichtlich unmöglich fein wurde, in ihrem fruheren Beruf ein austommliches Unterfommen gu finden, und die barauf augewiesen fein wurden, sich eine neue Existeng au grunden. Damit benselben bies möglich gemacht werde, bitten bie Unterzeichneten, die im Entwurf als Entschädigung für die Angestellten vorgesehenen Sabe zu erhöhen, und die auch über 6 Jahre hinaus bei Privatpostanstalten gurudgelegte Dienftzeit berudfichtigen gu wollen, sowie ber Boft-verwaltung aufzugeben, die ben Angestellten eventuell guerfannte Entschädigung nicht in monatlichen Theilbetragen, sonbern in einer Summe ausquanblen.

Ferner bitten wir, Diejenigen Bebienfteten, Die bie von ber Bofte bertvaltung angebotene Stellung ausschlagen, bon ber Entichabigung micht aneguichlieben, fowie benjenigen Angestellten, die in ben Dient der Reichspoft übertreten, die bei den Privatpostanstalten gurud-gelegte Dienstzeit mit anzurechnen, und benjelben, sofern fie inner-halb eines Jahres aus dem Dieust der Reichspost ausscheiben, die auf sie entfallende Entschäbigungssumme gleichfalls auszu-

Die ber Referent mittheilte, find auch die Angestellten bon Brivatposien anderer Städte bieser Betition beigetreten, von manchen Orten find auch eigene Betitionen abnlichen Inhalts an den Reichstag ge-richtet worden. — hierauf nahm Dir. Starte bas Bort. Er fagte, nach Amnahme des Gefehentwurfes muffe die Badetfahrt. Gefellichaft ihren gesammten Brief- und Drudsachenverlehr einstellen, da fie, wenn die Reichspoft zu den für den örtlichen Berkehr emiedrigten Portofahen befördert, mit diefer nicht mehr tonfurriren tonne. Redner empfahl ben Angestellten, in erfter Linie ffir Ablehmung ber Bofmovelle petitioniren, und erft für ben Gall ber Annahme berfelben bie Erfüllung ihrer Buniche zu fordern, auch möge man, um Entichäbigung für die im Geschentvurf nicht berücklichtigten Angestellten unter 18 Jahre ersuchen — Die Bersammlung entschied sich bafür, daß Diefe Bimite ber Betition noch eingefügt werben.

Die vierte Brobingial Ronfereng ber Maurer der Probing Braudenburg tagte am Conntag im Lotal bon Fr. Jubeil, Linden-ftrage 106. Bertreten waren 61 Orte burch 71 Delegirte. Ferner war die Agttations-Kommission sowie die Revisoren filt die Proving und als Bertreter der Geschäftsteitung der Generalbevollmächtigte ernennen. Die Kreid Bertrauendmänner haben unter der Geldy Bereinigung. hente Aben Bertrauendmänner baben unter der Geldy Bereinigung. hente Aben Bertrauend Benthurg anweiend. Rach Erledigung der ge- Kontrolle der Agitationklommission in dem ihnen übertragenen Benthur. 20: Boring von Joh. Emizett: "Egidyaper ober Beredelungs. Begirt Berbindungen mit noch nicht organisirten Orten herzustellen, Menich?

haben fich bereits mehrere freis-Ronferengen und Berfammlungen mit biefer Frage beschäftigt und im Allgemeinen pringipiell guftimmend beantwortet. Der Rebner führt bann aus, bag allem Anschein nach in biesem und im nachsten Jahre ichwere Kampfe bevorfteben, fo bag barauf Bebacht genommen werben muffe, ber Organifation größere Mittel guguführen, um wie bisher allen Un-

forberungen gerecht zu werben. Bieluffion fprachen fich bie meiften Redner für die Erhöbung der Berbandsbeitrage um 5 Bf. pro Woche und Beibehaltung des Streiffonds aus. Andere Delegirte wünschten leine Beitragserhöhung, aus Rudficht auf biejenigen Orte, wo die Löhne fehr niedrige find, hielten aber eine Berlangerung der Beitragsgablung auf 45, ftatt wie bisher 40 Wochen pro Jahr, für nothwendig. Beitere Borichlage gingen babin, ben Streitfonds abguichaffen und an beffen Stelle eine entsprechende Erhöhung ber Berbandsbeitrage vorgunehmen, und ferner ben Berbandebeitrag auf 20 Bf. festgufeten, obligatorifche Einführung bes Streitfonds an allen Orten mid Eintheiltung ber Beitragehobe hierzu, je nach bem orteiblichen Berbienft in 8 Rlaffen. Schlieflich wurde mit 55 gegen 6 Stimmen folgende von Gilberichmibt eingebrachte Rejolution angenommen :

von Silberschmidt eingebrachte Resolution angenommen:
"Die Konserenz der Delegirten der Jahlstellen der Prodinz Brandendurg erllärt: 1. Da die Ansiperrungen, Wahregelungen, Abwehrstreifs u. s. w. durch die augendlicklich herrschende Stimmung in den Kreisen der Unternehmer an Jahl, heftigkeit und Dauer zunehmen, auch Känwsse um Berbesserung der Lohns und Arbeitsbedingungen noch dort geführt werden müssen, wo durch Berhandlungen die Ledenshaltung der Kollegen nicht auf-gebessert wird: 2. da ein starfer Reservesonds die beste Gewähr gegen willkärliche Angrisse und Unterdrückung dietet, ist die Aus-bringung von größeren Witteln für den Berdand der deutschen Waurer nothwendig. Die Form, durch welche dieser Zwed erreicht werden soll, überlagt die Konserenz dem nächten Berdandstage, da derfelbe am besten geeignet ist, alle in Frage sommenden Eigenberfelbe am besten geeignet ift, alle in Frage tommenden Gigen-thumlichleiten bes gangen Landes zu berüchstigen."

Augerdem gelangte mit 46 gegen 16 Stimmen folgender Untrag

"Die Konferenz erflärt fich mit einer Beitragserhöhung bon 5 Bf. pro Boche einverstanden. Die Befinnnungen begüglich bes Streitsonds find den einzelnen Orten überlaffen und find die Beitrage biergu je nach ber Sobe bes Lohnes gu bemeffen

Der nächste Cegenstand ber Tagesordnung betraf die Stellung-nahme zu ben Tarifgemeinschaften. Die Reserveten Fr. Schuld-Berlin und Bomelburg befürwortefen in längeren Aussichrungen aus taltischen und pringipiellen Gründen und mit bem hinweis auf die in berichiebenen Orten bereits ergielten guten Refultate, Die Unbahnung bon Tarifgemeinschaften. Ohne Distuffion nahm die Ronfereng eine Resolution an, Die fich im Ginne bes Referats bewegte. Diermit war bie Berbande-Ronfereng erledigt.

Rach einer einstündigen Mittagspunfe irat die von de Agitationstommission der Proving Brandenburg einberufene Kon ferenz zusammen. Junächst erstattete Silberich midt ben Bericht über die Abatigleit der Kommission seit der vorjährigen Konscrenz. Rach dem Bericht war die Thätigkeit der Kommission eine ausgerft rege und fie bat nach jeder Richtung versucht, die an fie gestellten Anforderungen zu erfüllen. Bu 178 Berjammlungen bat die Rommission Referenten gestellt und fast edensoviel Sigungen. Rovisionen ze. haben stattgefunden. Ein- und ausgegangen sind etwa 2000 Possisienten. Außer 12 000 Protodelen von der britten Probinziallonserenz wurden 10 000 Flugickristen in der Probinz verbreitet. In ganz erheblichem Mahe wurde die Kommission der der Lohnbewegungen in den einzelnen Probinz ber Proving zur Leitung, Theilnahme an den Berathungen, Ber-handlungen mit dem Unternehmer, in Ansprach genommen. Die Resultate der Agitation sind außerst befriedigende. Die gabl ber Sahlstellen ift von 77 im vorigen Jahre auf 107 gestiegen und die Bahl der Witglieder hat fich in derfelben Beit von 9474 auf 12 958 bermehrt. Bon gang besonberer Bedeutung hierbei ift, daß bie Organisation immer mehr auf dem platten Lande Boden gewinnt und jeht icon einen großen Theil der Maurer umfaßt, die nebenbei kiderdan betreiben, mit ber ländlichen Bevöllerung in der Proving innig verwachsen find und die man früher für jast organisationsuntähig bielt. Hugu kommt, daß die Behörden nach wie vor den Arbeitern die Ausübung des Vereins- und Berjanunlungsrechts erschweren, durch das bekannte Borgeben bei Bohnbewegungen bie Ausfibung bes Roalitionsredite beidranten und bag als eine ber befannten Mittel bie Caalabtreiberei in der Proving gang besonders im Schwunge ist. In welcher Beise hier vorgegangen wird, beweist folgendes Schreiben, das der Einberufer einer Bersamnlung, dem auch die Hergabe des Saales vordem zugesichert war, auf seine Anneldung vom Ortsvorstand in Caputh erhalten hat. Das Schreiben lautet:

"Inbem Ihnen die Anmeldung ber geplanten öffentlichen Maurerberfammilung am 19. d. M. hier beim Gafnvirth Bolff beicheinigt wird, bemerte ich, bag biefelbe nicht ftattfinden tann, da herr Wolff nicht geneigt ift, fein Lotal zu ber Berfammlung berzugeben Cbenfowenig durften Gie in den übrigen biefigen Lotalen Aufnahme

finden. Caputh, 11. gebruar 1899. Der Umisvorsteher v. Thamen."

In 89 Orten find Forberungen an die Unternehmer geftellt worden. Grundfäglich find ben Unternehmern die Forderungen auf Erhöbung ber Löhne, Berlürzung ber Arbeitszeit, Beseitigung von verschiedenen Mihitanben u. f. w. langere Zeit, oft 4-5 Monat vor versching der Lobne, Setturgung der Arbeitegen. Derendig son verschieden Mississischerlegung, unterbreitet und um gemeinsame Unterhandlungen nachgesucht worden. In 15 Orten wurden auch infolge von Berhandlungen die Wünsche der Arbeiter erfüllt, in 13 Orten kom es zum Streit, in 2 Orten wurden alle Maurer und in 5 Orten iheilweise ausgeherrt. Juszesammt wurde in 35 Orten eine Erdöhung des Lohnes von 4-32 pct. resp. von 2-8 Kf. pro Stunde durchgesührt, und zwar sommen hierbei dölle Maurer in Betrackt. In 21 Orten wurde eine Berlitzung der Arbeitszeit für 1897 Maurer mit eine Stunde resp. eine halbe Stunde erzielt. Anher den Anssperrungen in Spandan und Brandenburg verlief auch eine größere Angahl von Kansperren zu Ungunsten der Arbeiter. Rach den im Dezember norigen Jahres vorgenammenen Erhebungen seitens der Kommission betrug die Arbeitszeit in 1 Ort noch 12, in 26 Orten 11, in 1 Ort 101/2, in 53 Orten 10, in 1 Ort 101/2 und in 12 Orten 9 Stunden. Die Löhne betrugen pro Stunde in 5 Orten 20 dis 24 Kf., in 27 Orten 25 dis 29, in 26 Orten 30 dis 34, in 12 Orten 35 dis 44, in 11 Orten 45 dis 54 und in 12 Orten 55 dis 60 Kf. 12 Orten 55 bis 60 Bf.

Rach bem Staffenbericht, ben Bagang Berlin gab, beliefen fich die Einnahmen mit einem alten Beftand von 181,25 M. auf 2140,10 M., die Ausgaben auf 2116,41 M.

Eine Distuffion liber ben Gefchaftsbericht ber Rommiffion, mit beren Thatigleit bie Delegirten fich gufrieben erllarten, wurde nicht beliebt und bem Roffirer auf Antrog ber Reviforen bie Decharge

Heber ben nächften Bunft ber Tagesordnung: Mgitation referirte Gilberich midt. Der Redner fam gu bem Schlig, bag gang besonders eine intenfive mindliche Agitation unternommen werden nuf, um eine weitere und erhebliche Ausbreitung der Organifation gu ermöglichen. Die nachfolgenden Rebner außerten fich im Sinne bes Meferats

und wurde eine Rejolution angenommen, nach ber die Agitations. kommission beauftragt ist, zur wirssamen Gestaltung der Agitation Arcis Bertranensmänner einzusehen und zu diesen Bosten hierzu geeignete Kollegen für die betressenden Bezirse zu ernennen. Die Kreis Bertrauensmänner haben unter der Kontrolle der Agitationskommission in dem ihnen übertragenen

bers bie Agitation gu leiten, Berjammlungen einzuberufen, ben Rollegen ordnung über die Erhöhung ber Beitrage ber bie Aguation zu leiten, Geframmelle zu fieben und ber Agitations-handelt. Rach dem einleitenden Referat von Gilberichmidt am Orte mit Rath und That gur Seite zu fieben und ber Agitations-faben fich bereits mehrere Kreis-Konferenzen und Bersammlungen Kommission periodisch Bericht über ihre Thätigleit zu erstatten, sowie bie ihnen übertragenen Arbeiten auszuführen.

Heber ben Bunft Lohnbewegungen referirte Dietrich . Berlin Der Rebner gab gunadit einen Ueberblid über ben Berlauf und über die hierbei befolgte Zaftit ber Lohnlampfe in ben verfloffenen Er wies jodann nach, bay bei Arbeitenieberlegungen gahren. Er bies sodin nach, das et atreben feite vorsichtig zu Werle gegangen werden muß, daß Streils ert dann in Angriff genommen werden sollen, wenn andere Mittel nicht zum Piele sichrten und auch erst nur, wenn die in Betracht kommenden Berhaltniffe genau geprüft und einen sicheren Erfolg erwarten lässen. Bach den Ansfälheungen Siedenschaft ich mibt's ift infolge bes lauen Binters eine gute Rruhjahres Ronjunttur nicht zu erwarten, gumal auch theilweise Mangel an Steinen und sonftigem Material borbanden ift. Borficht fei aber and beshalb zu fiben, weil die Unternehmer in ihrem Intereffe ben Berfuch niagen werben, burd Brovolation bie Arbeiter in ben Streit gu treiben. Angriffftreils werben nicht in fehr erheblicher Rahl in ber Proving vorlommen, weil Ausficht borhanden ift, bag burch Berhandlungen in verichiedenen Orten die Forderungen ber Arbeiter erledigt werben.

Sierauf referirte Bomelburg über bie Bebeutung bes am 19. Marg ftattfinbenden Banarbeiter Rongreffes. Rach einer furgen Distuifion getangte eine Resolution jur Annahme, in der fich die Delegirten verpflichten, für die gabireiche Beschidung bes Kongreffes Gorge gu tragen und im Beiteren bahin zu wirten, das von den örtlichen Behörden geeignete Bauberordnungen erlaffen werden.

burg wurde wieder Berlin bestimmt. 218 Mitglieder ber miffion wurden Fribid, B. Schulze. Charlottenburg, Riele, Silberich mibt. Fr. Schulz. Baganz und Dietrich einstimmig gewählt. Als Revisoren wurden Schonborn. Charlottenburg und D. Behrendt. Bilmersdorf wieber ernaunt.

Siermit war bie Tagesordnung erledigt und ichlog ber Borfigende die Ronfereng mit einem boch auf die Arbeiterbewegung und ben Berband ber beutschen Maurer.

Gine öffentliche Steinmen Berfammlung tagte am 12. Bebr. im Englischen Garten. Der Bertrauensmann gab ben Ambefenden einen überfichtlichen, im einzelnen ausgeführten Bericht bom berloffenen Bierteljahre. Es ftellte fich bie Gefammteinnahme auf 1775,40 DR., Die Musgabe auf 1465,90 DR., fo bag ein Beftand von loffenen Bierteliabre. 2300,50 M. zu verzeichnen ift. Rach einigen peziellen Erläuterungen fiber bas Eingeben ber Gelber auf ben Berheldgen wurde bem Aaffirer jowie Bertrauensmann Decharge ertheilt. — Es erfolgte bemnächft der Bericht bes Ortsflatifilers, nach welchem zu mtheilen bie Lage für bie Berliner Steimmegen feine rofige nennen ist. Die Berjammelten wurden sich dahin einig, mit dem gesammelten statistischen Material und den gemackten Er-jahrungen zum Schuhe des mörderischen Berufs mit geeig-neten Borichlägen dei der zuständigen Behörde (Gewerbe-Inspector) vorstellig zu werden. Zu diesem Jwede tourden zwei Kollegen gewählt, auch foll von jest ab in jedem Organijations-buche mittels Stempel vermerft worden, ob Betreffender seine Statistit abgegeben hat. Es erfolgte hierauf die Wahl des Orts-statistiters, mit welchem Amt Gonnert betraut wurde. In Berdiebenem wurde gu der im Marg ftattfindenden Banarbeitertonfereng Rollege D. Schmidt gewählt. Huch gedachte man ber bom Dresbener Schwurgericht verurtheilten und ber Familien, mit bem Sinweife, bag ein jeder Steimmen fein Scherflein beitragen foll, Den Rrefelber Bebern wurde eine britte Rate von 100 R. fiber-

Der bentiche Metallarbeiter Berband hielt am Sountag bei Marten feine ordentliche Generalberfammlung unter augerft gabl-reicher Betheiligung ber Mitglieber ab. Rach Bornahme einer Babl erstattete Pagold ben Raffenbericht für bas legte Quartal bes verstoffenen Jahres. Ende September war danach ein Bestand von 78164.67M. vorhanden. Eingenommen wurden im Oktober 10185,80M. im Robember 9861,60 Mt. und im Dezember 9208,70 Mt., während bie Ausgaben im Oltober 13 500,61 M., im Robember 2702,79 M. und im Dezember 10 989,51 M. betrugen. Ende Dezember verblieb ein Bestand von 80 177, 36 M. Un den Sauptvorstand wurden abgestesert am 31. Oftober 10 716 M. und am 27. Dezember 9000 M. Auf Antrag der Revisoren ertheilte die Berjammlung dem Rendanten

Decharge. Der Jahresbericht der Berliner Gerwaltungsstelle lag der Berjammlung gedruck vor. Daraus ist Folgendes zu entnehmen: Im berilossenn Jahre hatte der Berband mehrsach anzukäuwsen gegen das Bestreben der Umernehmer, die neunständige Webeit in eine zehnfindige umgutvandeln. Es gelang, ben Angriff ber Unternehmer gurudguchlagen, bis auf einen Fall, wo ber Berband nach vergeblichen Berhandlungen feine weiteren Schrifte that, weil von ben betroffenen Arbeitern nur bret organifict waren. Andere Differengen tomen vielfach vor. In einer großen Angahl von Fällen gelmig es ber Ber-mittlung des Berbandes, die Streitigleiten gu Gunften der Kollegen gu erledigen. An Einna hmen hatte die Berwoltungsftelle Berlin im tereigelt. In Erkita intell datte die Setbaltungstelle Gerin im Jagre 1898 zu verzeichnen 147 317,49 M. Darunter befindet sich der Bestand vom 31. Bezember 1897 in Höhe von 37 475,19 M. Rach Abzug der Ausgaben verblieben am 31. Dezember 1898 als Bestand 80 177,36 M. An die Haupt if e abgeliefert wurden im Laufe des Jahres 37 602,43 M., für Provinzialagitation wurden ausgegeben 3474,10 M., für Unterfiühring dei Streifs und Wastregelungen 2148 M. und an Reizegeld 1141,45 M. — Die Bertvallungsfielle hatte zu 31. Dezember 1888 einen Witaliederkeitend von 21. Dezember 1888 einen Witaliederkeitend von 14. St. am 81. Dezember 1898 einen Mitgliederbeftand bon 13 661, mas gegen bos Borjahr einen guwachs von 3000 bedeutet. Die Bahl ber Renaufnahmen war jedoch bedeutend hoher. - Die Berjammlung hatte einige Renvahlen für die Ortsberwaltung voramschnen. Es wurden wiedergewählt zum 1. Bevollmächtigten Räther, zum 1. Schriftschrer Staldth, zu Revisoren Amsa und Freihaler. Darouf nahm man zur Feier des ersten Rai Stellung. Käther verwies mit wenigen Worten auf die Bedentung der Feier, worauf die Verjammlung ohne Debatte folgendem Borichlag ihre Zustimmung ertheilte: Die Kollegen haben in allen Wertstätten und Betrieben, wo Oweilprittel der darin Beichältigten vollberechtigte Mitalieder ber barin Beichaftigten bollberechtigte Mitglieber iner Organisation find, in geheimer Abstimmung gu enticheiden, ob einer Organization jud. in geheiner Abstimmung zu entschelen, ob sie den 1. Mai durch Arbeiteruhe feiern wollen. Ist die Majorität dassen, so wird von der Minorität der Arbeiter der fragslichen Betriebe erwartet, daß sie ebenfalls nach dem Beschulfs handeln. Für die in Feienben tritt der Berband mit seiner materiellen Silfe ein. Die übliche Bersammlung wird im Feenhalast Vormittags 10 Uhr stattsinden. Nachdem man noch der Eiserkommission wegen der Bermehrung ihrer Arbeitskraft eine Enlschädigung von 1 par. ihrer Einnahmen zugedilligt hatte, wurden die 27 Delegirten stür die Generalversammlung des Gesammtsversandes besonnt gegeben. Es sind die Bestärworter der Arbeitskraft verbaubes belaunt gegeben. Es find bie Befurworter ber Erbeits-

Die Banarbeiter nahmen am 12. b. DR. in ihrer Berfammlung ben Bericht fiber die Jahreselmnahmt entgegen. Danach wurden in ber Lotalfuffe 201,15 M. vereinnahmt und 180,90 M. vergusgabt. Imm Anffirer wahlte bie Berfammlung bas Bitglied Seiffert. Sobam wurde ber Beidlung gefast, bag bie Mitglieder, bie fich auf bein Arbeitonachweis nicht abmelden, wenn fie anderweitig Arbeit belommen, fünftig 50 Bf. Strafe zu zahlen haben. Den Krefelber Webern und den in Dresden berurtheilten Bauarbeitern wurden je 80 MR. betvilligt.

Denticher Cenefelber-Bund. Mitgliebfchaft Berlin. Deute Abend 8 Uhr im Reftaurant Miegel, Strafanerfer. 57: Mitglieber Berfammlung und Borfandoffgung.

#### Theater.

Dienftag, 21. Februar. Opernhaus. Lobetang. Bergift-meinnicht. Anfang 71/3, Uhr. Schauspielhaus. Das fünfte Rad. Anfang 71/3, Uhr. Deutsches. Dautine. Anfang 71/3 Uhr. Vessigne. Die Deimathlosen. Anfang 71/3, Uhr.

Berliner. Baga. Unfang 71/2 Uhr. Refibeng. Der Schlafmagen Ron-troffent. Borber: Bum Ginfiebler.

Knjang 71/2 Uhr.
Weues. Hofaung 71/2 Uhr.
Weies. Dofgaunft. Anfang 71/2 Uhr.
Wictropol. Die Keinen Michu's.
hierauf: Die Engelsjäger. Anfang 71/2 Uhr.
Echiller. Der Dornenweg. Anfang

Schiller. Der Dornenweg. Anfang 8 Uhr.
Weiten. Der Hufar. Hierauf: Am Wörther See. Anfang T/2 Uhr. Fentral. Die Puppe. Anf. T/2 Uhr. Thalia. Schidebold's Engel. An-fang T/3, Uhr. Luffen. Das Käthchen von Heil-broun. Anfang 8 Uhr. Belle. Altiance. Das Wilchmädden von Schieberg. Anfang 8 Uhr. Cliend. Der Brandhifter. Anfang 8 Uhr. Briebrid . Wilhelmflabilides.

Das Kätischen von Gellbronn. Anfang 8 Uhr. Blexanderplas. Im Liedebrausch. Aufang 8 Uhr. Myding 8 Uhr. Myding 7½ Uhr. Urania. Zaudenstraße 48—49.

Ranica. Tanbenstraße 48—49.
Raturkundliche Andstellung. Täglich gebstret von 10 Uhr Borr mittagd ab. Eintritt 50 Pf. Abends 8 Uhr: "Das Land ber Hjorde". Operatelepton. Juvalidenstraße 57/62. Täglich Khends von 5—10 Uhr: Stern-

Meichohallen. Stettiner Sanger. Anfang 8 Uhr. Geen . Palaft. Spezialitäten . Bor-

Baffage . Banopiffum. Speziali.

# diller-Theater

(Wallner . Theater). Dienftag 8 Uhr:

Dre Dornenweg. Mittwoch 8 Uhr: Der Dornenweg. Central Theater ffich: José Forenczy.

Die Puppe (La Poupée)

Opereite in Taltten und einem Boripiel von Sturgen und Ordonnenu. Winfit von Ed. Andran. Montag und folgende Tage: Die

Onppe (la Poupéo). Sonntag Nachm. gu halb. Preifen: Der Bettelfindent.

Gorbe Balbe vom Karl Schulbe-Theater in homburg ale Gaft. Inisen-Cheater 34. Reichenbergerftrafe 34.

Abende 8 Uhr: Das Käthden von Seilbroun. Großes historiches Ritterichauspiel in 6 Aften von Deinrich von Rleift Rittvoch: Jum 1. Male:

Der goldene Cylinder. Bolfeftild mit Gefang in 4 Alten nach einem porhanbenen Stoffe fi

die Buhne des Luifen : Theaters frei bearbeitet von Richard Brobet. Danverflag u. folgende Tage : Der goldene Zylinder. Offend - Barl Weiß - Theater.

Gr. Frantfarterftrafe 132. 2(bende 71/2 135r: Der Brandftifter

Ausfrattungöfind mit Ges. in 5 Aften (12 Bilbern) von G. Otonfowsty. Minft von E. Kall. Im Tunnel von 71/2 Uhr an Frei-

Morgen und folgende Tage: Der Braudftifter.

Thalia-Theater. Dreebenerftr. 72/73.

Gaftipiel Emil Thomas Schiddebold's Engel. Soffe mit Gejang in 4 Aften von 9. Manuftabt. Rinfit von demjelben. Koupleis von Affred Bender. Anfang 71/2 Uhr. Morgen: Diefelbe Bockeflung.

Metropol-Theater. Bebrenftr. 55/57. Dir. Rich, Schultz.

Dienftag Die fleinen Michn's. Operette in 3 Aften v. Andre Meffager Sieroui

Die Engelsjäger. Tangpoöm in 14 Bilbern von D. Megel und J. Baver.

Concerthaus Leipzigerstr. No. 48.



Im Theater: Das Land der Fjorde.

Im Hörsaal:

Dr. Nass: "Die Leichtmetalle"
(Experimentalchemie 7). Invalidenstr. 57/62:

Tagl. Sternwarte. chmittags täglich 5-10 Uhr

Passage - Panopticum.

23 orlette Woche: 40 Krieger des Mahdi.

Im Theaterfaal pon 6 Uhr ab: Théâtre variété.

Castan's Panopticum.

Ital. Sänger- u. Tänzer-Gesellsch. "Santa Lucia".

Die berühmten "lebenden Bilder". Neu! Dreyfus-Esterhazy

Apollo - Theater. Thibault-Tauffenberger.

Leo de Bacha Irene Király. Broth. Braatz. Mr. Segommer. Geschwister Alexia etc. Gewöhnliche Preise

Anfang 71/2 Uhr. Vorverkauf tägl. im Theater beim "Künstlerdank", Unter den

# Reichshallen.

Täglich Stettiner Ganger



Frauen-Emanzipation

Burledte von Denfel. Anfang 8 Uhr. — Entree 50 Pf., Vorverkauf 40 Pf., Num. Balkon 75Pf., Balkonloge 1 Mk., Orchester-Loge 1,50 Mk., Fremden-Loge 2 Mk. Xageolajie von 11—1 lier. Jeben Freitag: Noues Programm.

Gircus Renz-Riesen-Tunnel

Direction: J. M. Hutt.

Taglid: Tag

Grosses Konzert

unier Leitung des Minithisectores Gerrn

Otto Corner.

Spezialitäten-Vorstellung

Gustav Kluck. Stete medicinbee Brogramm

Dienitag, 21. Februar 1899: Grosser Extra-Abend. Bunt 99. Male:

PERSIEN. Befonbere hervorzuheben: Ritt über die hundert Fuss hohe Burgmauer.

Muftreten ber Troupe Polo à bicyclette. Direttor Busch mit feinen neuen

Debut ber beutiden Brajitumer Sandor Trio.

Contre-danse au Bferbe, geritten on 4 Dansen und 4 herren auf Schulpferben. Auftreten ber bar guglichften Alowne und Angufte mit ihren brolligften Spagen. Morgen, Milmoch, den 22. Abends 71/2 Uhr: Persien. ben 22. Gebr.,



Kaffeelagereien F. Rauch

1. Brunnenstrasse 174

2. Badstrasse 23 3. Wilsnackerstrasse 24

4. Weissenburgerstrasse 9.

Cacao billiger, Pfd. 135 Reiner Hafer-Cacao Pfd. 120

Meine gebrannten Kaffees haben sich durch ihr feines Aroma, ihren kräftigen, anregenden Geschmack (selbst der billigsten Sorten) die Gunst des Publikums im Fluge erobert. Die Mischungen sind mit grosser Sorgfalt und Sachkenntniss derartig auf Ergiebigkeit und Stärke des Aromas zusammengestellt, des Siede Hausfan durch den Gebrauch dass jede Hausfrau durch den Gebrauch meiner Kaffeemischungen viel Wirth-schaftsgeld sparen wird.

Neue Kaffeemischungen!! Santos-Mischung, kräftig, wohlschmeckend, Echt afrikan. Mocca-Melange, hoch-fein, früher Pfd. 140, jetzt. Pfd. Wiener Mischung, blumig, aro-Pfd. 120 Carlsbader, diese Misch beziehen 140

Kaiser-Mischung . . . . Pfd. 160

Alcazar - Theater Drenienfir. 21 bleibt nach wie vor geöffnet. Taglich: Dresdenerstr.52/53.City-Passage. Direftion: Richard Winkier. Dienstag, ben 21. Februar 1890 :

Benefiz

Carola Held-Wünsch. Rum erften Male:

Die feniche Diana. Diana : Carola Belb. Bunich.

Gin bengalifcher Tiger. Bufipiel von Brife:Barre. Rad) ber Borftellung : Familien Tang-Krängchen. Kaffeneröffnung 61/2 Uhr. Anfang ber Borftellung 71/2 Uhr Preife ber Plage: Numerister Spercity 75 Bf., refers. Play 50 Pf., Entres 30 Pf.

Feen-Palast-

Theater Burgstr. 22. Burgetr. 22. Masenblich um 81/, 11ft Roloffaler Beifalle: Jubel über die urfomische Gesangepoffe:

Berliner Konfektioneusen.

Anguft Riteberg aus Ralau: Direftor Wilhelm Frobel. Im Spezialitätentheil : Roch nie bagewefener Erfolg!

Felicitas-Truppe. Beo Ba. The Alfredos. Roberty-Trio. Osadasan. Teo Pilotti. Helene Voss. Marietta. Gustav Schmidt. Adele Zeth. Bebenbe Photographien.

Anfang 71/2 Countage 6 Uhr. Billet:Bown Borm. v. 11-1 Uhr. Noack's Theater

Brunnenstr. 16. Jeben Conntag, Dienftag unb Große Extra Theater Borfiellung

Marie, Die Tochter bes Regiments. Baubepille in 2 Albrheifungen (4 Allen) von Fr. Blum. Mufit von Donigerti und Müller.

Roch ber Tangfrangden.

Quarg's Spezialitäten - Theater im Grand Hôtel Alexanderplatz.

Zäglich: Hervorragende Kunstkräfte! Horley-Trio Frieda Schwarz, Louis Höhn, Buo Clemence, Lozére,

Willy Walde, Lucie Waldmann, Pragor

Der Mann mit ber Maste. Neue Bilderserie bes Micrograph etc. Anfang 8 Uhr. — Sanntags 7 Uhr

Moabiter Gesellschaftshaus, Jeden Sonntag:

Ball. Minfang 4 Uhr. Beben Mittwoch: Hippel's Stettiner

Gesellschaft.

Unjang 8 Ubr.

Passe-partouts haben Gilligie
C. Peters.

Wedding-Park



Norddeutsche Sanger. Biegier, Wolf, Hobenberg etc. Gntree 20 Bi., Borgupstillets 15 Bf.

Theater Mahr's

Die Lieder des Mufifanten. Boltoftud mit Gefang in 5 Atter von Rubolf Rneifel.

Otto Gregor als Baft. Soms haben Bochentags Gilligfeit.

Jmbs' Festsäle (Ostbahn-Park) 71 Midereborfer Strafe 71, am Ruftriner Blay. Jeden Dienfrag:

Norddeutsche Sänger Stangenberg, Grubow und Ranke.

Frei - Tanzhränzchen. Dentider Vorter Beffert. n. Malatrafibler 1. Mang. Branerei Burgholier, gegt. 1786



beiond, für Bint arme, Brufifrant Bleidif., 288chn Blefonn ac. b. leicht befomml., nahrh. traftigfte Bier. -

Süberr. 14 H. brei, 50 3chn N. erft. 3n Geb. (1/4 1/4) 3um Selbstadz, weienrich dittiger. Allein. Berfandis, für Berlin n. Brov. Borterfesteret Ringler, Berlin, Brunnenftr. 152. Henner ge. Lager von echt engl. Porter und Palo-Aale. Richt Flaschengabl, Cnal. entscheibet !

Stefie,! fehr groß, zu Anabenanzügen, Reste zu herrenanzügen, schone Weister 7—10 M. Für 12 M. ff. Chevisti anch Kammgarnreste, Paletot- und Hosenreste, so lange der Borrath reicht

im Riesenstofflager 14. Aranjenftr. 14, 1 Tr.,



M. Krüger's Speise-Leinöl friid und garantict

rein nur aus solchen Flaschen aberall fauflich. Engros . Lager

SO., Skalitzerstr 105.

Möbel

Aleiderspluden, einfach, p. 20 M. an, fournire p. 30, Maidespinden p. 30, Schlasson p. 25, Ganesianun eriopda p. 25, Ganesionas p. 60, Misice garnituren t. all, Harb. p. 100, Bettiellen w. Heberdoben p. 30, Nahebesten mit Dede p. 33, Marmortoiletten p. 25, Rommoden, Audstehetsiche ban 16, Sophatische, Anderspinden pon 15, Itobritable p. 25, fonnie alle sonsigne Mödel in großer Auswahl allerbilligst. Sollfändige Ginrichtungen, besonbers preisurerti, transportstet.

Möbel auf Theilgahlung. miter Garantie, Noanderstrasse 13. Mobelfabrif,

Cophaitoffe and he Beffe To in Rips. Damaft, Crepe, Bhantafie, Cobelin und Mific mottbilla! [6129\* Plaid fpottbillig! Proben franko! Lallferfoffe in allen Quaftiten ou gabritpreifen. Emil Lefèvre, Cranicuftr.

Großer Möbelverkauf Schutgenftr. 2. Gde Friedrichtrabe Begen Anfgabe meines Mobellager Speichers follen biele Emrichtunger neuer jowie gebrauchter Mobel gang billig berfauft werben. Einrichtung 95 bis 300, hochelegante 400 bis 4000 Mart. Gefaufte Mobel tounen bis Biogier, Wolf, Hobenbarg etc.

15. April siehen, werden durch eigene en 20 Bi. Borgungsbillets 15 Bi.

Wellow Kid"??? 47/14

3. April siehen, werden durch eigene in die Wohning gebracht, auch nach außerhalb. Auch gebe ich an fichere Lewie auf Theiliablung.

## Die verehrten Teser dieses Blattes

werden nochmals auf unsere am Sonntag erschienene Annonce, sowie Beilage hingewiesen, und erlauben uns barauf auswertsam zu machen, daß unsere Fabrit die einzige Fabrit ganz Deutschlands is, welche ihre Fabritate direkt an jeden Privatmann versendet. Beim Bezuge unserer Kadrikate kaufen Sie direkt aus der Jadrit und entgehen daburch vollkändig dem Zwischenhaudel. Muster stehen auf Wunsch sofort zu Diensten.

Lehmann & Assmy, Spremberg I., Tuchfabrik.

# mit allem Zubehör für 9 Mk. 50 Pf.

Andere reelle Geschäfte lassen sich für ge-

nau dieselbe Art Instrumente 18 und 20 Mark auf Abzahlung Sogar 25 Mark zahlen. Einzig billigste Bezugsquelle.

Musik-Instrumenten-Fabrik The Lowendall Star Works L. Löwenthal, Reichenbergerstrasse 121.

Elektr. Bahn, Pferdebahn, Omnibusse passiren meine Fabrik.
15 Pfennige Fahrgeld-Vergütung. — Time is money.

au repartren und reinigen toftet bei und unter Garantie des Gutgebens nur 1 Mk. 50 Pf. (außer Bruch), fleine Reparaturen billiger. Silb. Chilmb. Rem., auf 6 Steinen gehend, von 12 Mk. an. Silb. Chilmb. Rem., auf 10 Steinen gehend, von 14 Mk. an. Golbene Damen-Rem. auf 10 Steinen

gehend, von 20 Mk E. Rolliert, O. Andreasstrasse 62. T. Stolz, N. Chaussesstrasse 78.

Bargering Berniprecher: Amt IV. 447. Ginjegungs = Anzüge = in Tudis, Seilie, Diagonale und covercoats-Stoffen, 12-27 M.

M. Schulmeister, Schneider Dreddenerfit. 4 gottb. 20. Herren- u. Konfirmandenhüte, alle Farben,

prima Qualitat 1,50 und 2 Die beliebten Arbeitshüle immer 65 Pf. Sntfabrit-Romptoir fetzt Kalserstrasse 25 A,

> Karol Weil's Seifenextrakt spart Euch Zeit, Geld und Arbeit.



Für Fabriten, Werfftätten, Kantinen 2c.

10/2 Ft. Creort-Weihöler f. M. 3,—
ohne Wassersulan.
40 % Flaschen helles Baprisch Bier für I R.,
von weicher Branerei gewünscht wird. Abredunng tann wochentlich erfolgen. Eis umionft. Berichliebbarer Gistaften gu 60 bis 120 gl. leihmeife. 20 verfchiebene Garten Biere Lieferung jeb. Tag frifc jur Frufftadegeit.

A. Seidler, Berliner Export Weifibler Brancrel. Schöneberg-Berlin W., Sedanstrasse No. 82.

Wer - keinen - Stoff = hat num Angug, Paletot ober hoje, kurft bei mir billiger wie beim Tucks-kanten, da ich große Posten Bartie-Waaren per Kasse spottbillig einkuse. Stoff zum Herren-Angug V M., reine Wolle neusche Mußer, ff. Tuch, Kammgarustosse, nie glängend werdend, in schwarz. O i en Repe, schönste Mußer zu 4-5-6 M. [7562]

Belle 311 - Annhen-Angüngen. Gleichzeitig Schneiberei! Angug zu ferligen 20 M. Feinste Zuthaten, zwei Amproden, nur unter Garantie für guten Sig. Ludwig Engel, Herron-Beleidung, Müngfir. 26 bart. F.-A. III. 1815.

💳 Das beliebteste Getränk! 📆

Nordlicht - Magenwein besteht aus Nordlicht mit ellsem Ungarwein käuflich in allen besseren Colonial-und Destillations-Geschäften } à Originalfiasche 1,25 Mark-

Kornbranntweinbrennerei Berlin, Waldemar-Strasse 29.

Berantwortlicher Redatteur: August Jacoben in Berlin. Gur ben Inferatentheil verantwortlich: Eb. Glode in Berlin. Drud und Berlag von Bag Babing in Berlin.